





# Mit gedämpftem Trommelflang . . .

Wie ganz anders hatten sich unsere „nationalen“ Männer ihren Einzug in die Regierung vorgestellt! Hoch erhoben das schwarze rote Banner, den Fuß auf dem Nacken der Republik, das tödliche Schwert mitten im Herzen des Drachen Marxismus, den Blick hoffnungsvoll dem (freilich nicht sichtbaren) Deutschen Kaiser zugewandt. Und nun?

Die Richtlinien des Reichskanzlers Marx, mit dem Bekenntnis zur Republik und Schwarzrotgold, zur demokratischen Verfassung von Weimar, zu Völkerverbund und Locarno, haben die Deutschnationalen unnerändert schlucken müssen. Trotz des Geschreis nach der Veröffentlichung. Die deutschnationale Presse unterschlägt diese Tatsache. Lediglich ein Berliner Abendblatt Jugenbergs, die „Nachttausgabe“ teilte gestern mit:

Die deutschnationale Fraktion hat heute mittag um 1 Uhr einen Bericht über die bisherigen Verhandlungen entgegen genommen und das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen in-joweit gebilligt, als sie unter der Voraussetzung, daß den Deutschnationalen die ihnen von Marx zugefügten vier Ministerien zufallen, den in den Verhandlungen vereinbarten Richtlinien für das Regierungsprogramm zu-stimmt. Der Reichskanzler wird um 6 Uhr vom Reichspräsidenten empfangen werden.

„Der Geist des Schachers“, sagt dazu das „Berliner Tageblatt“, „der diese ganze Kabinettsbildung kennzeichnet, tritt auch in dieser Meldung wieder klar zutage: Die Deutschnationalen gehen unter das laudimische Joch, aber sie wollen ihren Lohn in Gestalt von vier Ministerstühlen haben. Die Deutschnationalen dürfen sich nicht wundern, wenn das Organ ihrer Nachbarn zur Rechten, das völkische „Deutsche Tageblatt“, seinen heutigen Bericht über den Stand der Krise mit den Worten „Der Judaslöhn“ überschreibt.“

Ja, es geht mit gedämpftem Trommelflang in der deutschnationalen Presse.

Die „Kreuzzeitung“ ist schier stumm geworden. Der Berliner „Lokalanzeiger“ begrüßt die neue Regierung:

Und die Zusammenfügung dieses Bundes ist auf der Grundlage von Richtlinien vor sich gegangen, die von der Zentrumspartei aufgestellt und danach selbstverständlich von ihrem Geiste maßgebend beeinflusst worden sind. . . . Die Deutschnationalen haben schon in der ersten Luther-Regierung sich auf den Boden der Verfassung und der Republik gestellt, haben damals an allen Aufgaben der Staatsverwaltung mit voller Hingabe mitgearbeitet und haben sich jetzt bereit erklärt, das Gleiche zu tun, weil sie der Hebrzeugung sind, daß die Lebensnotwendigkeiten des Staates ihre aktive Mitwirkung in der Regierung unbedingt erfordern.

Für vier Ministerstühle haben die Deutschnationalen ihre gesamten Grundsätze, die heiligsten Ueberzeugungen und Gefühle in Wusch und Bogen verramscht! Und das zu Kaisers Geburtstag!

Also antwortet das „Deutsche Tageblatt“ der Herren Graefe (Mecklenburg) und Wulle:

Als Judas den Herrn verraten hatte, kam er zu keiner Freude am silbernen Lohn, sondern ging hin und erhängte sich. Die Tat, die ihn bereichern sollte, löschte ihn in Wirklichkeit aus, und diese Logik des Verrats werden auch die Deutschnationalen an sich erfahren müssen. Auch sie werden erkennen, daß sie sich nicht bereicherten, sondern daß sie sich durch ihr schwarze Tat selber auslöschten. Der Jude höhnt. Kom triumphiert. Die Deutschnationalen sind nicht mehr. Wir wandern alle miteinander einen dunkeln Weg, auf dem der Herr uns schützen möge. Amen!

Kaisers Geburtstag 1927!

Das wird immer ein schwarzer Tag für die guten Deutschnationalen sein. Am gleichen Tage, da die deutschnationalen Unterhändler den Marxischen Richtlinien zustimmten, ließ sich der Vorsitzende des Landesverbandes der Deutschnationalen in Hamburg bei einer offiziellen Kaisers-Geburtstagsfeier vernehmen:

Die Rücksicht auf die 18 Millionen toten Deutschen des Weltkrieges gebiete es, dem Kaiser unerblickliche Treue zu halten. Heute müsse die Wahrung von Kaiser-Geburtstagsfeiern wieder zur allgemeinen nationalen Pflicht werden. Die Wiederherstellung des Kaiserreiches sei einer der Hauptpunkte der künftigen deutschen Entwicklung. Bevor aber diese „heilige Wiebergeburt“ des Volkes erfolgen könne, müssen die Begriffe Gott, Freiheit, Vaterland wieder zu Ehren kommen. Treue gegen Gott bedeute Treue gegen den Kaiser und das Hohenzollernhaus. Der Kaiser habe im Jahre 1918 das Volk verlassen, „um auf alles gefaßt zu sein, was die Zukunft für ihn bringe“.

Schließlich stellte der deutschnationale Parteiführer Hamburgs noch gewisse Grundsätze zur Außenpolitik auf, die für

ihren Leiter im Reiche von Interesse sein dürften. Zusammenfassend erklärte er: „Wir müssen frei werden von dem Geiste, der bisher die Belange der deutschen Außenpolitik geführt hat.“

Garmloses Gemütl! Wie mag auf diesen Mann und seine Zuhörer die Veröffentlichung der Richtlinien gewirkt haben!

Nicht einmal das Lügen hilft mehr!  
Die Blockbrüder gestatten es der deutschnationalen Presse nicht, den Umfall zu vernebeln. Die „Tägliche Rundschau“ des Herrn Stresemann stellt fest:

In der gestrigen Nachttausgabe des „Tag“ wird in einer Betrachtung zur politischen Lage die Behauptung aufgestellt, daß in den Richtlinien in bezug auf die Locarno-Verträge nur von einer staatsrechtlichen Anerkennung der Verträge dem Ausland gegenüber, nicht aber von einer verfassungsrechtlichen Bindung die Rede sei. Wir haben bereits in unserer gestrigen Morgenausgabe darauf hingewiesen, daß die Anerkennung der Locarno-Verträge, wie sie in den Richtlinien ausgesprochen ist, durch eine protokol-larisch festgelegte Interpretation ergänzt wird. In dieser Interpretation ist ausdrücklich unter Zustimmung der deutschnationalen Unterhändler festgestellt worden, daß die Anerkennung der Locarno-Verträge nicht nur staatsrechtliche Bedeutung dem Ausland gegenüber, sondern auch die verfassungsrechtliche Anerkennung in sich schließen soll. Die Deutschnationalen erkennen damit nachträglich an, daß die Annahme der Locarno-Verträge im Reichstag mit einer verfassungsrechtlich gültigen Mehrheit erfolgt ist. In dieser klaren Interpretation läßt sich nicht drehen und nicht deuteln. Diese Tatsache muß auch der Nachttausgabe des „Tag“ bekannt sein. Man kann deshalb die gegenteilige Behauptung nur als eine grobe Fälschung bezeichnen.

Und die „Germania“ bemerkt dazu: „Das ist nur eine Nichtigstellung der vielen groben Unwahrheiten des Artikels der „Nachttausgabe“, der den Zweck hat, die Bedeutung der Schwenkung der deutschnationalen Politik vor den Wählern zu verschleiern. Es wird indes dafür ge-jorgt werden, daß keine Auslegungskünste den wahren Tatbestand verschleieren können.“

Freundschaft!  
Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Freiherr von Stauffenberg hat an den deutschnationalen Staatspräsidenten von Württemberg Bazille den folgenden Brief gerichtet:

Ich kann Ihnen nicht verhehlen, daß wir Männer, die in Überzeugung uns annehmen, deutsch und national zu denken und dieser Ueberzeugung Ausdruck zu geben, immer mehr das Gefühl bekommen, als seien wir gewissermaßen das vom Zentrum für die Koalition verlangte Opfer. Ich habe dieser Ueberzeugung schon in der schärfsten Form Ausdruck geben hören. Sie wissen gar nicht, welche Erbitterung dieses Gefühl des Verlassenseins auf schwierigem Boden erzeugt, und ich erlaube mir daher die Frage aufzuwerfen, ob diese ganze Koalition mit der gewalttätigsten und unehrlichsten der Parteien diese Opfer und diesen Einsatz wert ist.

Ich weiß, daß in dieser verruchten Zeit, wo man dazu gebraucht wird, alles nach der Zahl zu beurteilen, wir zahlenmäßig für eine Partei vollkommen wertlos sind und wertlos bleiben, wenn man sich von dem Gedanken leiten läßt, daß das jetzige Zentrum etwas Ewiges und Ungerichtbares sei und daß die katholischen Gegenden von dieser Partei nie erlöst werden können und man die Bemöher also gewissermaßen in den Häusern mit ihren Bekränkten isoliert . . .

Verzeihen Sie mir diese vielleicht etwas heftigen Worte, aber ich bin tatsächlich empört über diese rücksichtslose Machtpolitik des Zentrums. Ich weiß, zu welchem moralischen Tiefstand der Heuchelei und der Feigheit das ganze Volk meiner Gegend durch die Zentrumsherrschaft herabgedrückt worden ist. Niemand, der nicht in solcher Gegend aufgewachsen ist, kann sich einen Begriff von der Korruption machen, Korruption des Charakters und der Gesinnung, wie sie hier in dieser Partei herrscht . . .

Nicht die Sozialdemokratie, das Zentrum ist die eigentliche Gefahr Deutschlands, nicht wegen irgendwelcher fabelhafter papistischer Pläne, sondern wegen seiner namenlosen Charakterlosigkeit. Es ist heute national, morgen sozialistisch, übermorgen demokratisch, was Sie überhaupt nur haben wollen, wenn man damit schmeizlige Geschäfte machen kann — siehe Herr Höffe, Typus des maßgebenden Zentrumsmannes. Dabei ist die Gesellschaft absolut feig, sobald man sich nicht alles von ihr bieten läßt, und es wäre sicher sehr viel leichter mit ihr auszukommen, wenn sie das Gefühl hätte, daß man bereit wäre, auf diese Koalition zu pfeifen und sie in die Arme der Sozialdemokratie zurückzuwerfen . . .

Es handelt sich hier um zwei maßgebende Führer der Deutschnationalen Partei, von denen der eine auch an den letzten Verhandlungen um die Bildung des Weisburgerbunds beteiligt und sogar als Ministerkandidat in Aussicht genommen war, und der andre das höchste Staatsamt in Württemberg bekleidet.

Ein Freundesgruß zum neugeschlossenen Bündnis! —

Zu prüfen sei, ob das bisher grundfänglich verbotene Mandat gestattet und geeignete Schritte zur Verfügung gestellt werden kann. —

## Notizen

Die gefälschten Reichswehrminister-Dokumente. Zu der Veröffentlichung des Jungdeutschen Ordens über die Aufdeckung gefälschter Geheimprotokolle über Sitzungen im Reichswehrministerium mit den genannten Beobachtern, verbreitet dieses Amt durch die Korrespondenz Schwarzweiss eine Erklärung, wonach diese gefälschten Protokolle bereits seit über Jahresfrist bekannt sind. Gegen die Fälscher schwebt ein gerichtliches Strafverfahren.

Festsetzung in Neuhort. Bei einem antifaschistischen Vortrag des Professors Salvemini in Neuhort kam es nach der Verammlung zu Zusammenstößen, wobei ein Faschist durch einen Dolchstoß in den Rücken schwer verletzt wurde. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Der Domela-Prozess. Der Prozess des so außerordentlich erfolgreiche „Hohenzollernprinzen“ Domela wird, wie der Verteidiger Domelas unferm Kölner Parteiblatt mitteilt, wahrscheinlich doch nicht in Götting, dem Schauplatz seiner größten Triumphe, sondern in Köln stattfinden. —

Demission des jugoslawischen Kabinetts. Aus Belgrad wird gemeldet: Ministerpräsident Uzunowitsch hat dem König die Demission des Kabinetts überreicht. Den Anlaß zu der Demission gab das Ergebnis einer Abstimmung in der Angelegenheit der Befreiung von zwei Eisen in der Verwaltung der Kriegsentwicklungsabteilung. Einen dieser Eisen verlangte die Raditsch-Partei für sich, während die Radikalen beide Eisen für sich beanspruchten. Die kroatische Bauernpartei gab dann ihre Stimmen gegen die Kandidaten der Regierung ab, so daß diese in der Minderheit blieb. —

Fortjitz-Justiz gegen Sozialdemokraten. Von dem Budapest Straßengericht wurde der Mitarbeiter der „Volksstimme“, Ludwig Götz, wegen „grober Beleidigung des ungarischen Richterstandes“, wegen Verleumdung in der Presse und wegen Schmähung der Nation (?) zu zwei Jahren Gefängnis und 1800 Pengö Geldstrafe verurteilt. Götz wurde mit Rücksicht auf die Höhe des Strafmaßes sofort verhaftet und in das Gefängnis der Staatsanwaltschaft übergeführt. Seine Verteidigung und auch die Staatsanwaltschaft legten gegen das Urteil Berufung ein. —

## Depeschen

### Rückzug der Kantontuppen?

Mb. London, 29. Januar. „Daily Express“ meldet aus Schanghai: In maßgebenden Kreisen ist dort gestern abend ein Bericht eingegangen, wonach der taktische Plan des Kantontheeres einer plötzlichen Veränderung unterworfen worden sei, und alle nationalchinesischen Truppen die Provinz Tschekiang südlich Schanghai entweder schon verlassen hätten oder noch zurückerzogen würden.

Wenn diese Meldung stimmt, so bedeutet das, daß die Kantontregierung auf jeden Fall, vorläufig ihre Absicht, auf Schanghai vorzurücken, aufgegeben hat, da sie offenbar wünscht, das Risiko eines Kontakts mit den britischen Truppen zu vermeiden.

### Ueberfall auf den amerikanischen Konsul

Mb. Paris, 29. Januar. Die „Chicago Tribune“ berichtet aus Schanghai, daß der Konsul der Vereinigten Staaten in Kanlau von der Menge angegriffen worden sei. Man nimmt an, daß die Chinesen ihn für einen Engländer gehalten haben. Man habe ihn mit allen möglichen Gegenständen beworfen, wobei er verletzt wurde. Die amerikanischen Behörden werden bei der chinesischen Regierung scharfen Protest erheben. —

### Eröffnung des ungarischen Parlaments

Mb. Budapest, 29. Januar. Heute mittag fand im Ruppelsaal des Parlamentsgebäudes die feierliche Eröffnung des neuen Parlaments statt. Die Abgeordneten erschienen mit Trauerfloren im Arm, um ihrer Klage darüber Ausdruck zu geben, daß Ungarn unter Fremdherrschaft gelangt ist. Die Sozialdemokraten blieben der Feier fern.

Reichsberwefer Gorthy wurde bei seinem Erscheinen stürmisch begrüßt. Er hielt eine Rede, bei der der Rausf über die Notwendigkeit von Verhandlungen mit Jugoslawien beifällig aufgenommen wurde. Zu stürmischem Applaus gestattete sich der Beifall, als der Reichsberwefer von der Notwendigkeit eines Zusammengehens mit Italien sprach. —

### Eine europäische Erscheinung?

Mb. Landau, 29. Januar. Das französische Militärpolizeigericht verhandelte gestern gegen den 27 Jahre alten Otto Stephan aus Lüttich, der als angeblicher Sohn des Königs von Belgien unter dem Namen „Herzog von Terbuieren“ im besetzten Gebiet allerlei Hochfapelleiten verübt hat, wegen Fahrgerechens. Der Staatsanwalt beantragte Ausschluss der Öffentlichkeit für die Beweisaufnahme, da sie die „Sicherheit und das Ansehen der Befabungsbarm“ gefährden würde. Der Verteidiger, ein französischer Offizier, schloß sich diesem Antrag an, worauf das Gericht den Saal räumen ließ. Das nach langer Verhandlung gefällte Urteil lautete für Stephan wegen Fahrgerechens auf 12 Tage Gefängnis. — (Ein schwacher Trost für die Hohenzollern und ihre schmählich geneppten Freunde. Auch im übrigen Europa haben Hochfapler mit prinziplichen Namen Erfolg. Allerdings ist kaum anzunehmen, daß dieser Erfolg so durchschlagend war wie der des Prinzen Domela und der Prinzessin Martha Barth. Außerdem scheinen die französischen Militärgerichte Verständnis für solche Missetaten zu haben; denn mit 12 Tagen Gefängnis wird kaum einer der beiden deutschen „Hohenzollern“-Hochfapler davonkommen. Red. S.) —

### Kein polnischer Protest

Mb. Paris, 29. Januar. „Petit Journal“ glaubt mitteilen zu können, daß entgegen den verbreiteten Nachrichten die polnische Regierung bei der französischen keine Demarche wegen der noch schwebenden Verhandlungen über die östlichen deutschen Festungen unternommen habe. —

### Amsterdam—Bremen in 81 Minuten

Mb. Hamburg, 29. Januar. Der Hamburger Flieger Gerstenborn legte gestern mit einer dreimotorigen Zirkusmaschine, D 950, die 500 Kilometer lange Strecke Amsterdam—Bremen in 81 Minuten zurück. Die kürzeste Flugzeit auf dieser Strecke waren bisher 82 Minuten. —

### Sturm in England

London, 29. Januar (Signer Drahtbericht). In ganz England und Schottland wühten gestern riesige Stürme. In Schottland, verloren 14 Leute, davon allein in Glasgow acht, durch einfallende Häuser oder durch die von den Häusern herabstürzenden Dächer ihr Leben. Außerdem wurden, über 100 Personen verletzt, einige davon schwer. Der Expreßzug von Edinburgh nach New Castle wurde in der Nähe von Dundee 40 Minuten lang durch den Sturm an der Weiterfahrt gehindert, währenddessen die Eisenbahnwagen hin und her schwanken wie ein Schiff auf hoher See. Ein auf dem Fluge von London nach Köln befindliches Flugzeug wurde mehrere Minuten durch den Sturm an der gleichen Stelle festgehalten. —

## Ende der Kontrollkommission

Die Interalliierte Militärkontrollkommission wird, wie nunmehr feststeht, zum 31. Januar ihre Tätigkeit einstellen und Berlin verlassen. Davon wird sie die Reichsregierung in einem besondern Schreiben unterrichten.

Die Kommission, an deren Spitze General Wlach steht, setzte sich zuletzt aus 38 Offizieren, in der großen Mehrzahl Franzosen, zusammen. Das technische und sonstige Hilfspersonal betrug rund 80 Personen.

Nach den in Genf getroffenen Vereinbarungen geht die Regelung etwa noch verbleibender Restpunkte nach dem 31. Januar auf die Militärattachés bei den Botschaften der einzelnen Hauptmächte unserer einseitigen Gegner über. Die Verhandlungen finden also in Zukunft auf dem üblichen diplomatischen Wege statt. Daher findet auch die Seeres-Friedenskommission mit dem 1. Februar ihr Ende.

## Der verwehete Ehrenplatz

August der Ehemalige, von Sachsen hat einen Nachfolger erhalten. Fürst Wilhelm von Siegmaringen will seinen getreuen Untertanen und Hoflieferanten in Siegmaringen ihren „Dreß alleine machen lassen“. Er will nicht länger in Siegmaringen bleiben, da ihm dort großer Schimpf

angetan worden ist. Er verlangte bei der Einweihung des Rathauses den Ehrenplatz. Da er ihn nicht erhielt, läßt er verlauchten, daß er Stadt und Schloß verlassen und nach München überfiedeln wolle.

Nach München! In das Paradies aller Potentaten und Potentitäten. Aber da kommt er gerade jetzt aus dem Regen in die Traufe. Wie ist uns, wurde nicht eben erst Ruprecht, seinem bayrischen Kollegen, der Ehrenplatz bei der 18.-Januar-Feier der Münchner Universität verweigert?

Wenn nun Ruprecht das Siegmaringensche Beispiel nachahmen und die ungastliche Stadt München verlassen wollte? Was würde dann aus dem Siegmaringer? Müßte er mit Ruprecht gemeinsam auf die Suche nach einem neuen Paradies der Untertänigkeit gehen? —

## Menichlichkeit im Polizeigefängnis!

Der preussische Innenminister weist in einem Rundschreiben darauf hin, daß der moderne humane Strafvollzug vor allem auch auf die Polizeigefängnisse und die Polizeigefangenen ausgedehnt werden muß. Gerade in den Polizeigefängnissen habe die Achtung vor dem Menschen im Häftling zur Geltung zu kommen.

Besonderes Augenmerk sei auf die Sauberkeit in den Gefängnissen zu richten. Jeder Polizeigefangene müsse bei seiner Aufnahme ein reines Handtuch, reine Bettwäsche und reine Bettbezüge bekommen. Polizeigefangene sind nach zwei Tagen unabdingt Bewegung im Freien zu gewähren.



**Die Woche der grossen Kaufgelegenheiten für den Wäscheschrank**

**Sehenswerte Schaufenster- und Innen-Dekorationen!**

<p>Unsere Spezial-Marke <b>Renforcé „Triumph“</b> Kupon 10 Meter <b>5<sup>80</sup></b></p>	<p>Unsere Spezial-Marke <b>Kretonne „Edelweiß“</b> Kupon 10 Meter <b>6<sup>50</sup></b></p>	<p>Unsere Spezial-Marke <b>Rein Mako „Frauenlob“</b> Kupon 10 Meter <b>7<sup>80</sup></b></p>
--	---	---

**Fertige Bettwäsche**

- Kissenbezüge mit Hohlraum oder Einsatz 1.95 1.65 mit Languetten
- Parade-Kissen mit breiter Stickerei oder im Stoff gestickt . . . . . 3.65
- Bettbezüge, Linon, Bezug mit 2 Kissen . . . . . 12.50 8.50
- Bettbezüge m. 2 Kissen, Damast 16.50 10.50
- Safranstreifen . . . . . 12.50 10.90
- Betttücher, Dowlas, 140/220 4.75, mit Hohlraum 140/210 3.75, Haustuch 140/200 cm 2

**Tischwäsche**

- Damast-Tischtuch, vollgebleicht, 110/110 cm . . . . . 1.95
- Halbleinen Jacquard-Tischtuch 115/160 cm . . . . . 2.95
- Halbl. Jacquard-Tischtücher, 130/160 3.90, 130/130 3.25, Servietten dazu pass. 68 Pf.
- Reinleinen Tischtuch, 115/160 cm . . . . . 5.50
- Servietten dazu passend . . . . . 1.10
- Kaffee-Gedecke mit 6 Servietten, weiß, mit farbiger Kante, im Karton 6.90 5.25 4

**Wäschestoffe für Leibwäsche**

- Kamdentuch kräftige Qualität . . . . . Meter 32 Pf.
- Wäschestoffe, mittelm. Qualitäten, ca. 80 cm breit . . . . . Meter 48 Pf. 38 Pf.
- Linon, solide Gebrauchsqualitäten, ca. 80 cm breit . . . . . Meter 75 Pf. 55 Pf.
- Wäschestoffe, die bek. Trefferqualität, ohne jede Füllappretur Mtr. 80 Pf. 68 Pf.
- Körperbarchant vollgebleicht Meter 88 Pf. 62 Pf.

**Wäschestoffe für Bettwäsche**

- Haustuch für Bettdecken, 150 cm br. Mtr. 1.45 140 cm br. Mtr. 1.25
- Dowlas für Bettdecken, 140 cm breit . . . . . Meter 1.65 1.45
- Linon, Deckbettbreite Mtr. 1.20 95 Pf. 58 Pf.
- Kissenbreite . . . . . Meter 75 Pf. 58 Pf.
- Latex-Streifen, gute Qual., Deckbettbr. Mtr. 2.10 1.45 Kissenbr. Mtr. 1.25 88 Pf.
- Bettmatt, herrl. Blumenmuster, Deckbettbr. Mtr. 2.25 1.65 Kissenbr. Mtr. 1.35 95 Pf.

**Handtuchstoffe**

- Gerstenkorn, weiß, mit roter Kante Meter 58 Pf. 42 Pf. 28 Pf.
- Gerstenkorn, ca. 48 cm breit, weiß, mit farbigen Streifen, Meter 55 Pf.
- Küchen-Handtücher, ca. 48cm brt., Kripp-Gewebe, weiß, m. roten Streif. Meter 58 Pf.
- Halbleinen-Gerstenkorn, ca. 48 cm breit, mit Kante . . . . . Meter 75 Pf.
- Halbleinen-Dreif, ca. 48 cm breit, weiß, mit roten Streifen . . . . . Meter 88 Pf.

**Handtücher gesäumt u. gebündelt**

- Gerstenkorn, weiß, mit roter Kante Stück 58 Pf. 48 Pf. 28 Pf.
- Halbl. Jacquard, weiß, 48/100 cm . . . . . Stück 1.10 85 Pf.
- Küchen-Handtücher, Halbleinen, mit Inschrift, 48/100 cm . . . . . Stück 95 Pf.
- Reinleinen Dreif dankbare Qualität, 46/100 cm Stück 95 Pf.
- Reinleinen Damast gute Qualitäten, 48/100 cm . . . . . Stück 1.25 1

**Geschirrtücher gesäumt u. gebündelt**

- Geschirrtücher, 45/45 cm, weiß-rot kariert . . . . . 18 Pf.
- Geschirrtücher, 55/70 cm, rot- oder blauweiß kariert . . . . . 42 Pf.
- Halbleinen, 52/54 cm, rot- oder blau-weiß kariert . . . . . 38 Pf.
- Halbleinen, 55/55 cm, solides Gebrauchstuch . . . . . 50 Pf.
- Reinleinen, 56/56 cm, besonders gute Qualitäten . . . . . 58 Pf.

**Frottiertücher**

- Frottier-Handtücher, weiß, mit farbiger Kante . . . . . 95 Pf. 85 Pf. 58 Pf.
- Frottier-Handtücher, farbig gemustert, schwere Qualitäten . . . . . 3.25 2.25 1.25
- Frottier-Laken . . . . . 140x170 cm 7.85 100x150 3.65 100x100 2.45 80x100 1.65
- Bade-Capes für Backfische, bunt gemustert . . . . . 7.50
- Bade-Mäntel für Damen und Herren, moderne Muster 19.75 17.75 13.75 11.50

**Damen-Wäsche**

- Taghemden, kräft. Wäschest. mit Hohlraum od. Klöppelspitze garniert 1.35 85 Pf.
- Taghemden mit breiter Achsel, mit Languetten oder Stickerei . . . . . 1.95 1.45 1.10
- Taghemden, feinfäd. Wäschest., m. Stück od. Valenciennespitze garniert . . . . . 3.45 2.75 1.85
- Reinleinen, feinfädiger Wäschestoff, mit Klöppelspitze . . . . . 2.45 1.75
- Reinleinen, feinfädiger Renforcé, mit breiten Stickereien . . . . . 3.95 3.25 2.45

**Damen-Wäsche**

- Hemdhoosen, farbiger Wäschebatist, mit Valenciennes-Spitzen . . . . . 2.95 2.25
- Nachthemden, Schlippform, mit doppeltem Hohlraum . . . . . 2.75 2.25
- Nachthemden, gute Qualitäten, mit Klöppelspitzen . . . . . 5.75 4.85 3.45
- Nachthemden, m. lang. Arm, farb. Wäschebatist, m. Valenc.-Einsatz, garniert 5.90 4.75
- Garntur, Taghemd und Beinkleid, rein Mako, mit Einsatz u. Hohlraum . . . . . 4.75 4

**Taschentücher**

- Kindertuch, weiß, mit bunter Kante . . . . . 15 Pf. 10 Pf. 6 Pf.
- Damentuch mit gestickter Ecke oder farbiger Kante . . . . . 25 Pf. 18 Pf. 15 Pf.
- Herrantuch, kariert und weiß, mit farbiger Kante . . . . . 30 Pf. 22 Pf. 18 Pf.
- Herrentuch, rein Leinen, mit Hohlraum und farbiger Kante . . . . . 75 Pf.
- Damen- und Herrantücher, einzelne Muster, extra bill. 50 Pf. 45 Pf. 30 Pf. 25 Pf.

**Weisse Schürzen**

- Bedienungs-Schürzen, runde Form, mit Hohlraum oder Stickerei . . . . . 1.25 95 Pf.
- Bedienungs-Schürzen mit rundem Latz und Stickereizacke . . . . . 1.65 1.45
- Weisse Schürzen, Schweizerform, Linon, mit Stickerei . . . . . 2.75 1.85
- Jumper-Schürzen, Linon, mit Stickerei und Hohlraum . . . . . 2.75 1.45
- Jumper-Schürzen, extra weit, gute Qualitäten, schön garniert . . . . . 4.50 3.75

**Spitzen und Wäschestickereien**

- Stickereien für Hemden, ca. 2 cm br., 4 1/2 m für 38 Pf., Stück 2.30 m für 65 Pf.
- Schweizer Stickerei u. Einsatz, ca. 3-7 cm br., 3/5 m für 95 Pf., Stück 3/5 m für 95 Pf.
- Stickerei, moderne Muster, ca. 6 cm br., Stück 3/5 Meter für 95 Pf.
- Metropoliten-Stickerei, gute Ausführung, ca. 2-5 cm br., Stück 4-6 m für 1.95 1.35 85 Pf.
- Rock-Stickerei, schöne Muster, 17-20 cm breit, . . . . . Meter 68 Pf. 45 Pf.

- Klöppelspitze u. Einsätze, ca. 2-5 cm breit, Stück = 5 m für 75 Pf. 58 Pf. 35 Pf.
- Valenciennes-Spitzen und Einsätze, ca. 2-3 cm breit, Stück = 11 m für 95 Pf.
- Spachtel-Spitze, 3-8 cm breit . . . . . Meter 95 Pf.
- Hemdapplikationen mit Achselträger, Stickerei . . . . . 48 Pf., Klöppelspitze . . . . . 23 Pf.
- Achselträger, Stickerei Meter 25 Pf., gewebt Meter 10 Pf.

**Aus unserer Gardinen-Abteilung**

- Tüll-Gardinen moderne Muster Meter 1.25 95 Pf. 68 Pf.
- Spezialstoffe, ca. 120-130 cm br., Tupfen- und moderne Muster . . . . . Meter 1.35 98 Pf.
- Etamine-Halbstores, mit Einsatz und Spitze . . . . . 4.50 2.95 85 Pf.
- Kürzer-Garnituren, 3teilig, moderne Muster . . . . . 5.25 3.95 2.75
- Chaisen-Gardinen schöne Muster . . . . . Meter 55 Pf. 33 Pf.

- Tüll-Bettdecken, modern gemustert 2bettig 6.95 1bettig 2.95
- Etamine-Bettdecken mit Einsatz . . . . . 2bettig 4.95
- Etamine, kariert, ca. 150 cm breit . . . . . Meter 85 Pf. 58 Pf.
- Waffel-Bettdecken, weiß, mit Franssen . . . . . 4.50 2.95
- Rollo-Körper, 80 cm breit, gute Qualitäten . . . . . Meter 95 Pf. 75 Pf.

**Handarbeiten**

- Handarbeiten, 30/30 cm, Kreuz- und Spinnwebstickerei . . . . . 25 Pf. 15 Pf.
- Kissen mit Rückwand, in Loch- und Spinnwebstickerei . . . . . 95 Pf. 68 Pf.
- Handarbeiten, 30/30 cm, in Loch- und Spinnwebstickerei . . . . . 95 Pf. 68 Pf.
- Spinnwebstickerei, in gestrichelten Spitzen . . . . . 35 Pf. 25 Pf.
- Spinnwebstickerei, oval, mit Einsatz und Spitze reich garniert . . . . . 1.25 95 Pf. 65 Pf.

**Unterzeuge**

- Damen-Talies, weiß, Trikot, mit Arm 95 Pf., ohne Arm 68 Pf.
- Baumwolle
- Baumwolle 1.95 95 Pf.
- Baumwolle 1.95 95 Pf.
- Herrn-Unterhemden, mit Baumwoll-Einsatz, garniert 2.45 1.95
- Herrn-Jacken glatt Trikot oder porös . . . . . 2.65 1

**Herrn-Wäsche**

- Sporttragen Rips, 2fach . . . . . 50 Pf. 25 Pf.
- Wäscheträger, 4fach Mako, moderne Formen . . . . . 65 Pf. 48 Pf.
- Baumwolle
- moderne Formen . . . . . 45 Pf. 30 Pf.
- Einsatzhemden, weiß Trikot, mit schönen Einsätzen . . . . . 2.45 1.85
- Oberhemden, weiß, mit Rips- oder Trikot-Einsätzen 6.90 5.50 4.45

**Damen-Kleidung**

- Voll-Voile-Blusen Jumperform, mit langem Arm . . . . . 5.90 3.95
- Weisse Blusen, Hemdform, aus Voll-Voile und Opal . . . . . 9.75 7.50
- Bulgaren-Blusen mit reicher Stickerei . . . . . 14.50 9.75 6.90
- Weisse Kleider, Sportform, aus Trikotine 10.75 8.75
- aus Panama 8.75
- Wollkleider, gute Qualitäten, mit aparter Faltengarnitur . . . . . 27.50 19.75

**LANGE & MÜNCHER**

**MAGDEBURG**

**BREITER WEG 51/52**



# WEISSE WAREN WOCHE

## Wäschestoffe

Hemdentuch	80 cm breit, bekannt gute Stammqualitäten	38
Hemdentuch	80 cm breit, gute, starkfädige Ware, sehr preiswert	50
Renforcé	80 cm breit, solide, feinfädige, südamerikanische Ware	55
Renforcé	80 cm breit, feinfädig, aus vorzüglichem Material	70
Madapolam	80 cm breit, für elegante Weißwäsche, sehr billig	78
Makobatist	80 cm breit, für leichte Böden, elegante Ware	95
Linon	80 cm breit, solide Qualität, für Leib- und Bettwäsche	60
Linon	13 cm breit, gute, südamerikanische Ware, besonders billig	1.05
Bettendamast	80 cm breit, Kissenbreite, solide, glanzreiche Ware	95
Bettendamast	120 cm breit, Federnbreite, neue moderne Ware	1.65
Bettsatin	80 cm breit, Kissenbreite, besonders gute Qualitäten	1.00
Bettsatin	150 cm breit, Federnbreite, prima Qualitäten	1.70
Bettliakenstoff	Handtuch 15 cm breit, starkfädige Ware	1.45
Bettliakenstoff	Halbleinen, 15 cm breit, besonders gute Qualität	1.95
Bettliakenstoff	Damast 180 cm breit, vollgeblühter Ware	1.80
Hemdebarthaar	80 cm breit, gute, getragene Ware, besonders billig	65

## Taschentücher

Herren-Taschentuch	mit bunter Rante, sehr billig	18
Herren-Taschentuch	mit kleinen Schönlitzchen, fabelhaft billig	25
Herren-Taschentuch	prima Halbseiden, sehr vorz. eifasig	50
Damen-Taschentuch	prima Qualität, mit Honigblum	25
Damen-Taschentuch	prima Wale, Honigblum und bunter Rante	40
Damen-Taschentuch	Stiderei, elegante Ausführung	30
Damen-Taschentuch	Baum, farbig, mit Spitze, sehr billig	22
Kavalier-Taschentuch	Crépe de Chine, bemalt, elegante Ausführung	1.10
10-Meter-Stücke Renforcé	feinfädig, Marke „S. C.“	6.80
10-Meter-Stücke Renforcé	für leichte Böden, Marke „S. C.“	8.00
10-Meter-Stücke Renforcé	erst. i. Add. Ware, Marke „S. C. Prima“	10.00
10-Meter-Stücke Renforcé	aus edelst. Mater. hergestellt, Marke „Geckler“	11.50
10-Meter-Stücke Hemdentuch	in starkf. Ware, Marke „Germania“	6.80
10-Meter-Stücke Hemdentuch	gute Qualität, Marke „Saxonia“	9.50
10-Meter-Stücke Hemdentuch	erste süd. Ware, Marke „Prima“	10.50
10-Meter-Stücke Linon	für Leib- und Bettwäsche, Marke „C.“	8.50

## Tischwäsche

Tischtuch	180x180, prima Halbseiden, schöne Muster	3.90
Tischtuch	180x180, prima Halbseiden, ganz neue Designs	4.80
Tischtuch	180x300, prima Halbseiden, ganz besonders preiswert	5.50
Tischtuch	18x160, Halbseiden, moderne Muster, sehr billig	5.80
Serviette	10x90, prima Halbseiden, sehr preiswert	75
Taschengeld	150x160, Halbseiden, mit 6 Servietten und farbigen Rand	6.50
Gerstenkorn-Handtuch	45x100 cm, gefäut und gebändert, fabelhaft billig	48
Jacquard-Handtuch	45x100 cm, gefäut und gebändert, sehr preiswert	70
Drell-Handtuch	45x110 cm, gefäut und gebändert, prima Halbseiden	1.05
Gerstenkorn-Handtuch	45x100 cm, gefäut u. gebändert, jedes Halbseiden	1.15
Jacquard-Handtuch	45x110 cm, gefäut u. gebändert, fräftiges Halbseiden	1.25
Drell-Handtuch	45x110 cm, gefäut und gebändert, besonders gutes Halbseiden	1.35
Wischtuch	50x70 cm, abgepaßt, solide Ware	25
Wischtuch	45x55 cm, abgepaßt, gute Qualität	38
Wischtuch	50x50 cm, gefäut und gebändert, prima Halbseiden	45
Wischtuch	5x80 cm, gefäut und gebändert, prima Halbseiden	85

## Spitzen

Zwirnspitzen und -Einsätze	ca. 5 cm breit	7
Köppel spitzen und -Einsätze		9
Klöppel spitzen und -Einsätze	Coupons 4 bis 6 1/2 Meter lang	50
Klöppel spitzen und -Einsätze	Coupons 5 Meter lang	70
Klöppel spitzen und -Einsätze	Coupons 6 Meter lang	80
Langetten und Börtchen	Coupons 8 1/2 bis 5 Meter lang	25
Langetten und Börtchen	Coupons 10 Meter lang	45
Langetten und Börtchen	Coupons 4 Meter lang	25
Langetten und Börtchen	Coupons 4 1/2 bis 8 Meter lang	50
Wäsche-Stickereien	prima Ausführung auf allerbesten Stoffen	9

## Weißwaren

Wäsche-Stickereien	abgepaßte Coupons, zum Ausfüllen	32
Wäsche-Stickereien	abgepaßte Coupons, zum Ausfüllen 3 und 4 1/2 Meter lang	95
Bettstickereien	zum Teil mit Blaugarn gefäut	75
Hemdenpasssen	aus Spitzen und Einfügen	28
Hemdenpasssen	aus Stiderei und Einfügen	50
Breite Tüllspitzen und Tüllvolants	zu Spottpreisen	95
Sublikragen	in Nips und Satin	65
Schillerkragen	gute Qualität in Nips und Natté	75
Jacken- und Kleiderkragen	in Spitzen, Poile, Seide, Satin, Nips	40
Westen	in Nips und Satin	75

## GARDINEN

Schleier-Gardinen	vom Stück in großer Auswahl	50
Gardinen-Nessel	echtfarbig gestreift	35
Etamine	farbig, gute Ware, 150 cm breit	50
Etamine	mit echtfarbigem Tupen, 150 cm breit	1.30
Gardinen-Müll	gestreift und gestreift, echtfarbig, ca. 120 cm breit	75
Rouleauköper	weiß, elfenbein und gold, 80 cm breit	68
Rouleaudamast	80 cm breit, weiß, elfenbein, gold	88
Halbstores	Englisch Tüll und Gamine, mit gewebten Einfügen	1.50
Etamin-Halbstores	mit echten Blumenmotive und Einfügen	4.40
Künstler-Gardinen	reiche Auswahl, in mod. Zeichnungen	3.50
Madras-Gardinen	in neuesten Mustern, echtfarbig	3.50
Bettdecken	über 2 Seiten, in neuen Mustern	7.00

Ein Posten einzelner Halbstores mit echten Einsätzen, teils leicht angehängt, aus einer Musterkollektion, zu nie gekannt billigen Preisen.



# SIEGFRIED COHN

WEISSE WAREN \* BREITEN WEG 57-60

# WEBEREREI • WAREN • WOCHE

Besichtigen Sie unsere Innen-Dekoration!

## Damen-Wäsche

- Damen-Hemden schmale Träger oder volle Ärmel, mit feinen Stickereien . . . . . Mf. 1.90 1.95 **1.10**
  - Damen-Hemden viele verschiedene Formen, feine Stoffe oder Batist mit feinen Stickereien, auch Knöpfen oder Bauschen etc. . . . . Mf. 1.50 2.00 **2.45**
  - Hemdhosens in vielen Ausführungen, mit schönen Stickereien od. Knöpfen etc. . . . . Mf. 3.50 2.75 **2.25**
  - Hemdhosens reizende Neuheiten, mit einschüßenden Spitzen . . . . . Mf. 1.90 2.75 **4.90**
  - Hemdhosens Crêpe de Chine, in den neuen Farben od. weiß, Pool, feine Verarbeitung. Mf. 12.75 10.50 **6.75**
  - Nachthemden viele verschiedene Formen, mit Hochtaum oder Stickerei, auch Übergehengen und farbige Absteifen . . . . . Mf. 3.00 2.25 **2.25**
  - Nachthemden reine Wäschestoffe od. Batist mit reizenden Stickereien oder Spitzen . . . . . Mf. 6.90 5.00 **4.90**
  - Beinkleider geschloßen oder offen, mit schönen Stickereien . . . . . Mf. 1.60 1.65 **1.25**
  - Beinkleider alle Formen, reine Stoffe, mit feiner Stickerei verziert. Mf. 4.50 2.90 **2.75**
  - Nachjacken in verschiedenen Formen, auch Barchent, mit Saugnetzen oder Spitzen . . . . . Mf. 3.90 2.75 **1.90**
  - Prinzeß-Ücher viele verschiedene Ausführungen, mit schönen Stickereien . . . . . Mf. 3.90 2.95 **1.95**
  - Unterkleider reine Stoffe oder Batist, mit einschüßenden Stickereien oder Spitzen . . . . . Mf. 7.50 5.90 **4.90**
  - Garnituren Hemd u. Beinkleid, reine Stoffe, ein. Stickereien, in reizend. Ausfüh. Mf. 6.75 5.90 **4.50**
  - Garnituren Hemd u. Beinkleid, reizende Neuheiten, feine Stoffe oder Crêpe de Chine, mit Hochtaum oder feinen Spitzen . . . . . Mf. 12.75 10.50 **8.50**
- Größte Auswahl in Seidenwäsche reizende Neuheiten in Crêpe de Chine, in allen Größen a. f. stärkere Damen.

## Kinder-Wäsche

- Mädchen-Hemden aus feinem Wäschestoff mit Saugnetzen verziert, alle Größen vorrätig. 90 cm lang Mf. 1.90 45 cm lang . . . . . Mf. **0.65**
- Mädchen-Hemden mit Stickerei verziert, alle Größen 45 cm lang . . . . . Mf. **0.85**
- Knaben-Hemden halbfrei, 1. Hem. alle Größen vorrätig 95 cm lg. Mf. 2.35 45 cm lg. Mf. **0.85**
- Knaben-Nachthemden halbfrei, mit Taschen, alle Größen vorrätig 11 cm lang Mf. 4.40 10 cm lang . . . . . Mf. **1.90**
- Mädchen-Nachthemden aus Wäschestoff, mit reiz. Stickerei 100 cm lg. Mf. 4.50 60 cm lg. Mf. **2.40**
- Mädchen-Nachthemden aus Wäschestoff, mit hübsch. Stickerei 100 cm lang Mf. 4.60 45 cm lg. Mf. **2.25**
- Erstlingshemden in die en. Ausfüh., mit Saugnetzen Stickerei od. Spitze Mf. 0.95 75 0.45 **0.25**
- Erstlingsjäckchen geirridt, in allen Größen vorrätig Mf. 1.25 0.85 **0.55**
- Windeln hygienisch Mull od. in Stoff Mf. 1.50 1.10 0.80 **0.55**
- Wickeltücher schöne weiße Qualitäten . . . . . Mf. 2.25 1.75 **1.25**
- Wollton-Unterlagen weiß oder ungebleicht . . . . . Mf. **0.75**
- Tragröckchen weiß oder creme köperbarbent, mit Saugnetzen u. gestickt, 70 cm lang Mf. 4.50 3.90 **2.90**
- Lau-röckchen weiß oder creme köperbarbent, mit Hochtaum oder gestickt mit Saugnetzen 45 cm lang . . . . . Mf. 2.90 2.40 **1.50**
- Lätzchen in vielen schönen Ausführungen Mf. 0.85 0.55 **0.35**
- Bengers Ribana-Kinder Wäsche in allen Größen vorrätig.

## Weißer Schürzen

- Servierschürzen aus feinem Stoffen, Stickerei oder Hochtaum . . . . . Mf. 2.25 1.90 **1.45**
- Zierschürzen mod. Formen, feiner Batist mit Spitzen, Hochtaum od. Stickerei . . . . . Mf. 3.00 2.00 **2.25**
- Schwesterschürzen in verschiedenen Weiten, aus nur guten Stoffen . . . . . Mf. 3.50 **2.90**
- Kinderschürzen Hängertorm, Batist, Stickerei, alle Größen vorrätig, 65 cm lang . . . . . Mf. **2.10**
- Kinderschürzen 40 cm lang Mf. **1.50**
- Kinderschürzen Schulreform, Batist mit Stickerei, 80 cm lang . . . . . Mf. **3.20**
- Kinderschürzen 60 cm lang Mf. **1.95**
- Weißer Schürzen für Metzger u. Konditor Mf. 2.90 2.60 **2.40**
- Servierhäubchen in verschiedenen Ausführungen Mf. 1.25 0.95 **0.65**
- Frottiertücher weiß u. bunt, in allen Größen, nur schwere Qualitäten . . . . . Mf. 1.65 0.95 **0.55**
- Frottiertücher weiß u. bunt, schwere Jacquardmuster . . . . . Mf. 3.90 3.10 **2.50**
- Badetücher Größe 100x110, in verschiedenen Mustern Mf. 3.95 2.90 **2.40**
- Badetücher Größe 100x150, in verschiedenen Mustern Mf. 5.60 4.60 **3.50**
- Badetücher Größe 140x160, weiß und bunt Mf. 10.50 8.50 **7.50**
- Badetücher Größe 140x200, schwere Qualitäten Mf. 12.50 **8.50**
- Bademäntel zu äußerst vorteilhaften Preisen!

## Bettwäsche

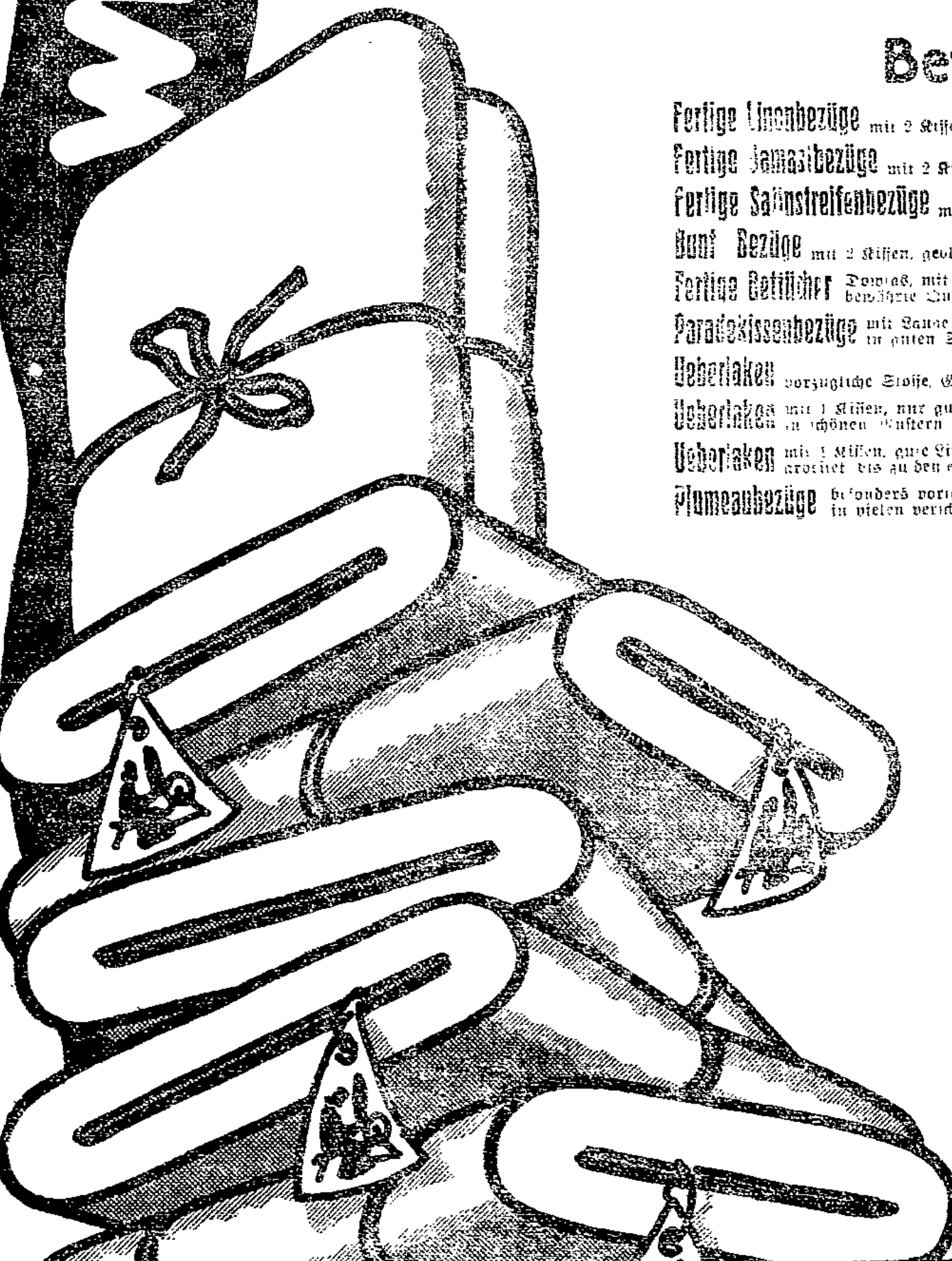
- Fertige Linnenbezüge mit 2 Rippen, nur volle Breiten . . . . . Mf. 10.75 9.50 **7.90**
- Fertige Jambesbezüge mit 2 Rippen gute Qualitäten . . . . . Mf. 14.50 **12.75**
- Fertige Samstreffenbezüge mit 2 Rippen, bewährte Qualitäten Mf. 16.00 **11.50**
- Bunt Bezüge mit 2 Rippen, geblümt oder farbig . . . . . Mf. 10.75 9.75 **8.90**
- Fertige Bettlaken Domast, mit und ohne Hochtaum, bewährte Qualität etc. . . . . Mf. 5.50 4.65 **3.90**
- Paradekissenbezüge mit Saugnetzen oder Stickerei, in guten Stoffen . . . . . Mf. 2.65 2.25 **1.65**
- Ueberlaken vorzügliche Stoffe, Größe 150x250, mit Saugnetzen . . . . . Mf. **7.90**
- Ueberlaken mit 1 Rippe, nur gute Stoffe mit Saugnetzen oder gestickt in schönen Mustern . . . . . Mf. 11.50 12.75 **11.50**
- Ueberlaken mit 1 Rippe, gute Qualitäten, mit schönen breiten Stickereien verziert bis zu den elegantesten Ausführungen. Mf. 4.00 17.50 **14.50**
- Plumeaubezüge besonders vorz. halt. in vielen verschiedenen Ausführungen . . . . . Mf. 18.00 15.50 **12.50**

## Herren-Wäsche

- Weißer Oberhemden in Aus- od. Saugnetzen-Emf. nur erstkl. Fabrikat Mf. 7.50 6.75 **5.50**
- Weißer Oberhemden Grad- u. Smockinghemden mit den feinsten Pique-Einsätzen, nur erstkl. Fabrikat . . . . . Mf. 11.75 10.75 **9.50**
- Konfirmanten-Oberhemden in Saugnetzen-Einsätzen Mf. **3.90**
- Kragen weich, halbfrei und fest, in großer Auswahl, nur erstkl. Fabrikat . . . . . Mf. 1.30 0.75 0.60 **0.45**
- Weißer Schleifen für Strick- und Siechumiegefragen . . . . . Mf. 0.95 0.65 **0.40**
- Weißer Schleifenbinder Pique, verschiedene Formen Mf. 2.25 1.25 **0.95**
- Ärztlemäntel in Ober, erstkl. Verarbeitung Mf. 11.75 10.75 **8.90**
- Konditor- u. Keilnerjacken in Durahstetinsäßen oder zum Anziehen, in allen Größen vorrätig . . . . . Mf. 6.90 **6.25**
- Konditor- und Kochhauben auch für Damen Mf. 1.20 **0.95**

## Damen-Konfektion

- Sportblusen aus gutem weißem Stoff, offen und geschlossen zu tragen . . . . . Mf. 2.90 **1.90**
- Vollvolle-Jumper mit Spitze und Säumchen garniert . . . . . Mf. 6.50 **4.90**
- Opal-Jumper gute Qualität, prima Verarbeitung . . . . . Mf. 7.90 **6.90**
- Ficha-Jumper aus gutem Vollvolle, reich mit Einsätzen garniert . . . . . Mf. 13.75 **7.90**
- Woll-Jumper gute Qualität, reizende Mustern . . . . . Mf. 12.80 **8.75**
- Washseiden-Jumper weiß mit farbiger Kramatte garniert . . . . . Mf. 13.80 **12.80**
- Crêpe de Chine-Jumper gute Qualität und Verarbeitung . . . . . Mf. 12.75 16.75 **8.75**
- Pullover elegante Sportform, reine Wolle . . . . . Mf. **14.75**
- Strickröcke weiß, reine Wolle . . . . . Mf. 17.50 **9.75**
- Plisseeröcke weiß, aus reinwolleuem Cheviot und Popeline . . . . . Mf. 10.75 **6.50**
- Plisseeröcke aus prim. Rippopeline . . . . . **13.75**
- Wollkleid prima Rippopeline mit farbigem Besatz, Rock plüßiert . . . . . **19.75**
- Kinderkleider in Vollvolle, einschüßende Mustern, reich mit Stickerei garniert Gr. 45 von Mf. **3.50**



# SIEGFRIED COHN

WEBEREREI WAREN • BREITEN WEG 57-60







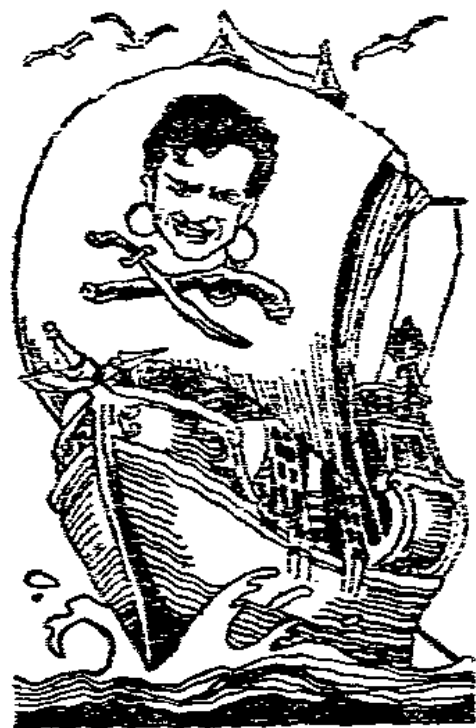
**DEULIG**  
-Palast  
Die führende Filmbühne!  
Heute Sonntag  
geht man in eine Vorstellung von

# Ben Hur

Den weltgewaltigsten Film  
sieht man sich in der Erstaufführung an  
in einer Vorstellung, wie sie  
in Magdeburg nicht wieder geboten wird  
Größtes Orchester am Platze!  
150 000 Mitwirkende!  
Der Prachtfilm stellt alles in den Schatten  
und wird bis auf weiteres  
ausschließlich bei uns gezeigt!  
Vorführungszeiten  
2.30 4.30 6.30 8.30

## Kammer-Sichtspiele

Sonntag 3 Uhr  
Der Nierenzweig  
Douglas Fairbanks



## Der Seeräuber

Ein Abenteuer von den Toten  
und Fährten der Herren der  
See.  
— Das Schicksal  
in atterlichen Szenen.  
• Großes Programm. •  
Jugendl. zur 1. Vorstellung halbe Preise

## FÜRSTENBERG THEATER

Sonntag 2.30 Uhr. Der 1. Akt  
Ist das Ende?  
Freitag, Samstag, Sonntag  
Sonder-Vorstellung in 3 Akten  
Sonntag 2.30 Uhr. Konzert mit  
Gesang ab 8.30 Uhr

## Der Roboter von Sing-Sing

Der Roboter und die Macht in  
der Welt  
Der Roboter von Sing-Sing  
Die große Gesellschafts-Revue  
Der Roboter von Sing-Sing  
Sonntag ab 11-12 Uhr u. ab 2.30 Uhr  
— Kleine Preise. —

## Hohenzollernpark.

Inhaber: Otto Behmann  
Am Sonntag den 2. Februar,  
abends 8 Uhr  
**Großer Tanzabend**  
Der beliebteste Tanzabend  
Lies' Schöneweg  
Sonntag ab 11-12 Uhr u. ab 2.30 Uhr  
Besondere Lust: Gesellschafts- und  
Tanzabend

# Konzerthaus

Heute Sonntag nachmittag 4 Uhr  
In beiden Sälen:

## Gr. Gesellschafts-Ball

Im kleinen Saal:  
**Original-Jazz-Band**

## Redoute bei Bremers

Anfang 8.00 Uhr

Dienstag den 1. Februar  
abends 8.00 Uhr:

## 1000 süße Beirichen

die KUNSTLER-REDOUTE des Stadttheaters

## Herrenzug

Inh.: Wilhelm Westphal.

## Großes Bockbierfest

in allen Sälen.

Dienstag den 1. Februar, abends 8 Uhr

## Volksfest im Wiener Theater.

■ Fideles Fährtenbetriebe ■  
Humor - Stimmung - Tanz

Original-Wiener Orchester.

3 große Kapellen 3. Streich, Blas- u. Schrammelaufen  
Der Tanzkünstler. - Fährten durch den Saal  
Köstlicher Humor in allen Ecken.

Im Wiener „Herzog“-Schuppen-Weinhaus.

Kein Kostanzwang, jedoch haben Kostüme  
eine Kosten Zutritt.

Herren-Karten 2 Mark, Damen-Karten 1.50 Mk.  
Kinder, Karnevalsabzeichen usw. sind im Lokal zu  
haben. Karten im Vorverkauf bei Heinrichshofen

## Klosterberggarten

Inhaber: W. Ehrhardt

## Frühlingliches Bockbierfest!

Dienstag, Mittwoch und  
Donnerstag von 7 bis 11 Uhr **Kaffee-Konzert**  
bei freiem Eintritt.

## Berein zur Förderung der Deutschen Theater- Anstalt Magdeburg 1927

## ALFRED KERR

spricht

am Sonntag den 2. Februar 1927, abends 8 Uhr, im  
Garten-Theater-Magdeburg, Großes Schauspielhaus  
Wiederholungen: Montag den 3. Februar, abends 8 Uhr,  
Dienstag den 4. Februar, abends 8 Uhr, Mittwoch den 5. Februar,  
abends 8 Uhr, Donnerstag den 6. Februar, abends 8 Uhr,  
Freitag den 7. Februar, abends 8 Uhr, Samstag den 8. Februar,  
abends 8 Uhr, Sonntag den 9. Februar, abends 8 Uhr.  
Besondere Lust: Gesellschafts- und  
Tanzabend

## SALZQUELLE

Heute Sonntag **KONZERT**  
Heute letzter Bockbierummel  
Ab 6 1/2 Uhr **BALL** bei einzig schöner  
**Konfetti- und Scheinwerferbeleuchtung**  
??? Und nächsten Sonntag ???

## Sudenburger Festsäle

früher Eiskeller

### Städtisches Orchester

Montag den 31. Januar 1927, abends 7 1/2 Uhr  
**2. Kammerkonzert Abt. B**  
im Wilhelm-Theater  
Leitung: Generalmusikdirektor Walter Beck.  
Solistin: Gertrud Rüniger (Alt)  
Damen des Magdeburger Madrigalchors  
Monteverdi: Sonate Sancta Maria  
Hindemith: Kammermusik für 2 Bläser  
Malipiero: Ricercari für 11 Instrumente  
R. Wagner: Siegfried-Idyll  
Lieder von Hindemith und Strawinsky  
Eintrittskarten bei Heinrichshofen und  
1/2 Stunde vor Beginn an der Theaterkasse

### Elbgarten Cracau

Montag den 31. Januar, abends 8 Uhr  
**Grosser Preisskat**  
1. Preis: Ein lebender Hammel  
(ca 1 Zentner schwer)  
Es ladet freundlich ein  
Hermann Ewe und Frau.

## Nationalfestsäle

Hohenzollernstr. 57

Heute sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an

## Konzert mit nachfolgendem Gesellschaftsball

## Gesellschaftshaus Stadt Loburg

Dienstag, 1. Februar, abends 8 Uhr

## Die große Redoute Valencia

**Kotto:** Valencia, deine Augen glühen und laugen mir  
die Seele...  
Spanische Dekoration mit der modernsten, feinsten  
Scheinwerferbeleuchtung.  
Die größte Dekorationswürdigkeit der diesjähr. Karneval-Redoute  
**Kassen-Garderobe im Lokal erhältlich.**  
Herren-Karten 1.75, Stener 35 Pf., Damen-Karten  
1.50, Stener 30 Pf., Jungfrauen-Karten 1.00, Stener 25 Pf.  
Kamerdiener Platz 1.40, Stener 35 Pf.  
**Vorverkauf:** 31 arzengeheißt Voigtländer, Breiter Weg 41.  
Jugendliche ab 10 Pf., Breiter Weg 157.  
Jugendliche ab 10 Pf., Breiter Weg 157.  
Jugendliche ab 10 Pf., Breiter Weg 157.  
Jugendliche ab 10 Pf., Breiter Weg 157.

## Hopfengarten

Leipziger Straße 45b Telefon 423 0.

Heute sowie jeden Sonntag  
von 4 Uhr an

## Gesellschaftsball.

Familienverträge! Gut geheizter Saal!  
H. Bodensteiner Bock.

## Werderichlöschchen

Mittelstraße 9b. Tel. 6796. Straßenbahn-Linie 8.

Heute Sonntag  
**Großes Bockbierfest**  
Ab 4 Uhr: **Großer Gesellschaftsball.**  
— Die beste Banerkapelle. —  
Engländer laden ein  
Richard Schröder.

## Wilhelms-Bart.

## Tanz

Die gute Ballmusik  
Die neuen Tänze

## Leinhaus Hugo Krone

belegte alle.  
Halb- und Rinderwagen  
im Moment im Sport-  
wagen verkauft Schindler  
Hörsingstraße 30  
Carnegiegebäude 1. Etage  
Mehrere Freizeite vert.  
Eichenweg, Kl. Schulstr. 8.

## Das Theater der Internat. Großfilme

Stürmischer Applaus  
in jeder Vorstellung!  
Einstimmige Bewunderung  
erzielt  
das gewaltige Filmtwerk  
**Bismarck**  
1862-1898  
Jeder sollte dieses Werk sehen  
Außerdem:  
Das prachtvolle Beiprogramm  
Beginn: Sonntag 1/3 Uhr  
Jugendliche halbe Preise

## Panorama- Sichtspiele

Das B. L. geben  
die schönste Filme sehen.  
Ein Riesenspektakel  
welches bei unserem Publikum den  
größten Beifall findet, erwartet Sie am  
Sonntag bei uns.  
**Sibirien**  
Ein Monumental-Film von den Leiden  
ein großer Völk. Ferner:  
**Die Räuber der Königsschlucht**  
mit Tom Mix.  
**Die neueste Deulig-Woche.**  
Beginn 8 Uhr.

## Nur billigste Preise!

Weinbrand-Verschnitt 35 bis 40%, selten  
gute Qualität 2.40  
Nordhäuser Brandtwein 35% la. Speigal-  
erzeugnis 2.20  
Wei brand garantiert rein, 35 bis 40%  
Speigalmarke 3.40  
Fasson-Rum 35 bis 40%, guter  
Fest-Rum 2.40  
Jamaika-Rum 40% beiter  
Grog-Rum 2.90  
Rathaus-Liköre gef. geistigt, d. bekannt, 3.10  
hochwert. Qual. v. Mt  
alles 1/2 Liter mit Glas u. Steuer!

## Nur Qualität!

**Rathaus - Destillerie**  
Inhaber: Hans Oster.  
**Rathaus Kolonnaden**  
Das bekannte 6-lige Jahrgeschnitten für Private!  
Hilke Sudan, Thiemstraße 3.  
Jahrb: Wilhelmshofen, Große Liesdorfer  
Straße 19-20.  
Neustadt: Berlinstraße 10, für den Export  
zu Originalpreisen bei Schumann, Liebeckstr. 30a.

# WEISSE WOCHEN

## Damen-Wäsche

Damen-Hemden	1.95 1.60 1.30	1.15
Damen-Hemden	3.75 2.80 2.75	2.25
Frauen-Hemden	3.70 3.05	2.80
Damen-Beinkleider	3.75 2.80	2.00
Damen-Hemdosen	5.50 4.50	3.75
Damen-Nachthemden	4.40	4.15
Prinzeßrock	5.00 3.95	2.40

## Wäschetuche

Hemdentuch	0.50 0.45	0.38
Hemdentuch	1.20 1.00 0.85	0.78
Renforcé	0.72 0.60	0.56
Renforcé	1.10 1.00 0.90	0.78
Wäschebatist	1.55 1.30	1.00
Haustuch für Betttücher	2.55 1.75	1.45
Finette weiß	1.25 1.15	0.78

## Kinder-Wäsche

Mädchen-Hemden	1.10 0.95	0.85
Mädchen-Beinkleider	2.20 2.00	1.95
Knaben-Hemden	1.35 1.15	0.95
Erstlingshemden		0.54
Erstlingsjäckchen	0.58 0.87	0.55
Erstlingsröckchen	1.35	0.80
Kinder-Leibchen	1.00 0.95	0.85

## Stickereien usw.

Stickereien für Wäschebesatz	
Langette	
Klöppelspitze	
Klöppelzwischensätze	
Wäscheborte	
Valencienner und Klöppelmotive	

## Ausstattungswäsche

Handtücher gestreift und Damast, genäht und gebündert	1.25	0.95
Handtücher Damast, genäht und gebündert	1.95 1.90	1.45
Frotté-Handtücher	2.35 1.75 1.35	0.95
Handtuchstoff	Weier 0.78 0.58 0.50	0.36
Handtuchstoff beste Qualität Weier	1.78 1.10	0.95
Tischtücher	7.00 6.25 4.50	4.00
Tafeltücher	13.25 11.75 10.50	6.50

## Bettwäsche

Linon für Bezüge	0.90 0.85 0.80	0.70
Linon für Bezüge	1.30 1.50 1.45	1.30
Bandstreifen	0.80 1.70 1.45	1.05
Bandstreifen	1.30 2.70 2.20	1.65
Bettdamast	80 cm	1.10
Bettdamast	180 cm	2.25
Bezug, weiß Linon la. Qualität		7.00
Parade-Kissen	3.50 3.25	3.10

# Konsum-Verein

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster für Magdeburg u. Umgegend E. G. m. b. H., Jakobstraße 42 Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

## Möbel

Schränke	imitiert und echt	60.00 an
Berticos	imitiert und echt	65.00 an
Pfeilerchränke	mit u. ohne	40.00 an
Pfeilerpiano		25.00 an
Wand-tuchstiche		30.00 an
Rohrstühle	nussbaum	6.50 an
Bettstellen		30.00 an
Wandtoiletten	mit Spiegeln u. Spiegel	75.00 an
Nachtschränke	mit Platte	25.00 an
Rüchen	komplett, in allen Größen	95.00 an
Rüchenschränke	einzelne	75.00 an
Chaiselongues		45.00 an
Sofas		130.00 an

evtl. Teilzahlung.  
Eigene Tischler- und Polster-Werkstätten  
Transport durch eigene Geheime  
**Friedrich Lorenz**  
Inhaber Karl Vengerling  
Peterstr. 17 Magdeburg Peterstr. 17  
2 Nebenstr. d. Jakobstr. u. Alt Markt aus

**Linoleum**  
Teppiche  
Läufer  
Stückware  
Wachstuch  
Decken  
Reste besonders billig!  
**Hugo Nehab**  
Johannstraße 2

**Das sterbende preußische Justizministerium**  
Zeitschrift von Dr. R. Franz  
Leipzig Königstraße 6  
Preis 30 Pfennig

**Rothbücher** in der einfachen Haushal. von 2.00 Mark an Buchd. Vorkomm.

120 **Männlicher** Maß-Anzüge  
Breitweg  
Paletots  
Mäntel  
Qualitäts-Ausführung  
ausb. langjähriges Renommee  
billige, auch hoch. Preislagen

**Glöthe.**  
Bekleidungs-  
stabe Jacken u. Anzüge  
Piloten- u. -weste  
Menschen- und -westen  
empfehlen  
Gustav Dammann.  
Jedes Buch  
beorgen wir in kurzer Zeit  
Buchhandl. Wokstimm

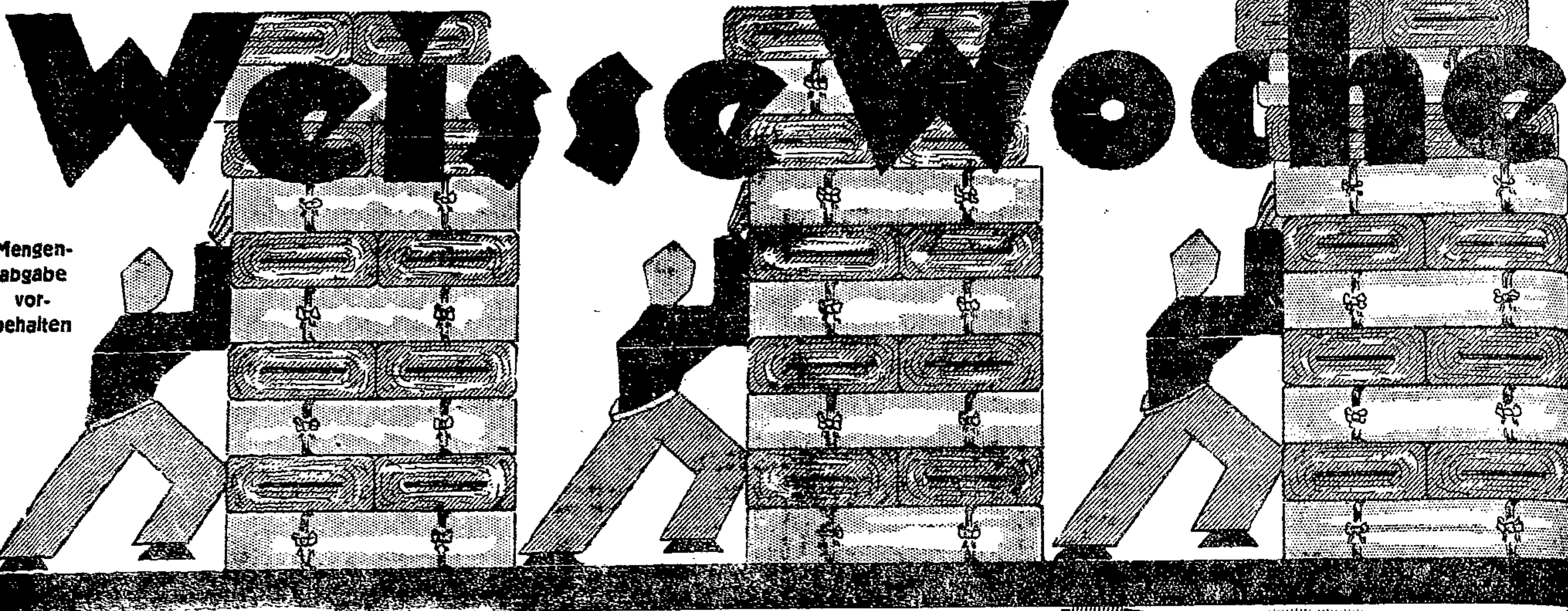
**Rasierlingen**  
Rasiermesser  
schleife ich in 1 bis 2 Tagen  
garantiert haarscharf.  
Kerner Scheren jeder Art, Haarrasiermaschinen, Tisch- und Taschenmesser, Messer für Brot- und Aufschnittmaschinen usw.  
**Werkstatt im Hause.**  
Größe Auswahl in erstickt. Rasierlingen, Rasiermessern, Rasierstiegen, Rasierseife, Rasierklingen etc. Beste Solinger Scheren, Haarrasiermaschinen, Taschenmesser, Gebilde in Ebenholz, Horn, Altabas-Silber, überst. preiswert; ein willkommenes Geschenk.

**Schleiferei Goth,**  
Alter Markt 26, 27, n. d. Fuchsbau  
Esszimmer . . . . . von 350.- an  
Schlafzimmer . . . . . von 395.- an  
Herrenzimmer . . . . . von 495.- an  
Küchen etc. . . . . von 125.- an  
Einzelmöbel aller Art billig und gut.  
**Wilh. Delor, Tischlermeister**  
Magdeburg - Kienstadt, Friedrichstraße 3.

**Magdeburger Kleiderwerk**  
Carl Diederich  
Hasselbachstraße 10, 2 Treppen  
Vom 1. Februar bis 12. Februar  
**Inventur-Ausverkauf**  
Anzüge und Ulster in Maßkonfektion unter Garantie tadelloser Passform  
Mk. 60.- 75.- 90.- 96.- und höher  
Reichhaltige Stoffauswahl

**Auf Teilzahlung!**  
Herren- und Damen-Garderobe  
Konfirmand.-Anzüge  
Bett- und Leibwäsche  
Kleiderstoffe  
Schuhwaren  
Strümpfe / Bettfedern  
**E. Bartfeld**  
Breiter Weg 130/131, 1. Etage  
Kredit nach anwärts!

**Einmaliges Angebot und solange der Vorrat reicht!**  
Keine Ladenmiete, daher so preiswert!  
**Das Bett für jeden Haushalt!**  
weiß, braun oder schwarz  
Größe 190x90 Hochstärke 33 cm  
mit prima Keitengugedermatratze und bester dreiteiliger Auflege-  
matratze nebst Keilkissen, Dreil-  
bezug und prima Füllung. . . . . **49.50**  
Ferner Bettstellen in den Preislagen von  
Mk. 14.75 16.50 19.50 21.00 23.00 29.00 32.50 37.50  
und höher.  
Zwanglose Besichtigung. Jahrgangserleichterungen!  
**Wilhelm Corneth**  
Kaserne Ravensberg  
gegenüber dem Altstädtischen Krankenhaus.



Mengen-  
abgabe  
vor-  
behalten

### Weisse Seidenstoffe

Kunstseide gute Qualität, 70 cm breit	Meter	1.25
Washseide doppeltbreit	Meter	2.75
Milaneser 140 cm breit, für Wäsche u. Linenverbindung	Meter	3.25
Crêpe de Chine doppeltbreit	Meter	3.90
Bessaine doppeltbreit	Meter	4.25
Crêpe de Chine doppeltbreit	Meter	5.75

### Weisse Handtücher

Gerstenkorn-Handtücher	Meter 50 45	25
Drell-Handtücher 45 cm breit	Meter	45
Gerstenkorn-Handtücher	Stück 1.20 1.00 75	40
Jacquard-Handtücher	Stück 1.50 1.50 1.25	1.00
Frotte-Handtücher in verschiedenen Größen	Stück 1.55 1.50 1.25 75 65	55
Wischtücher	Stück 60 25	18

### Tischwäsche

Weiße Tischtücher	180X25 180X30 180X35 180X40 180X45	Stück 7.50 4.75 4.25 3.50
Tischtücher rechteckig	180X30 180X35 180X40 180X45	Stück 15.00 8.25 7.75
Kunstler-Tischdecken	moderne Bordmuster	Stück 9.50 8.75 5.75
Mittels	moderne Bordmuster	Stück 95 75
Kaffeegedecke	mit feiner Kante, mit 6 Servietten	5.00
Kaffeegedecke	weiß, mit 4 bzw. mit 6 Servietten	9.00

Beutücher	aus Baumwolle oder Kunstseide, weiß mit farbiger Kante	Stück 3.90
Linon-Bettbezüge	mit breiter Kante, mit 1 oder 2 Kissen	7.25
Bettbezüge	mit breiter Kante, mit 1 oder 2 Kissen	5.90
Weisse Badent-Betttücher	mit breiter Kante, mit 1 oder 2 Kissen	2.50

Gute Wäschestickereien	verschiedene Muster	38
Elegante Wäschestickereien	verschiedene Muster	35
Darfstickereien	verschiedene Muster	65
Madapolam-Doppelstoff-Langette	mit breiter Kante	85
Weisse Rips-Kragen	Stück	20
Stehumlegekragen	Stück	60
Stehumlegekragen	verschiedene Größen	1.25
Oberhemden	mit Kragen und Knöpfen	5.25
Überhemden	mit breiter Kante	4.90

## Die niedrigsten Preise für bewährte Qualitäten

Hemdentuch	starke, mittel- und feinständige	1.00 85 75 65 55 48 35
Renforcé	für gute Leinwand	Meter 1.10 95 85 65 55 48
Makobatist	für elegante leichte Wäsche	Meter 1.10 95 85 75 65
Rein Nako	das Beste für Wäsche	Meter 1.70 1.50 1.25 1.10 85

### Meine berühmten Bettbezugstoffe

Linon	120 cm breit	1.85 1.65 1.40 1.15	80 cm breit	1.10 95 85 65 50
Satinstreifen	180 cm breit	3.00 2.25 1.40	80 cm breit	Meter 1.80 1.35 85
Damast	120 cm br.	3.85 3.00 2.40 1.50	80 cm breit	Meter 2.45 2.00 1.50 1.05
Laken-Dowlas	starke Ware, volle Breite	Meter 2.20 1.65		
Laken-Halbweilen	150 cm breit	2.10	140 cm breit	Meter 1.85
Weiß Körperbarchent	gut geräucht	Meter 1.25 1.10 90 75 60		

## Wäsche

Damen-Trägerhemden	m. Klöppel- oder Spitze	2.95-1.45	1.35 95
Damenhemden	mit Spitze, mit Stickerei oder Spitzenstickerei	2.45-2.10	1.50 1.25
Untertailen	mit Klöppelstippe	5.90-3.50	1.75 1.25
Hemdosen	mit Klöppelstippe	2.45-2.25	1.95 1.65
Prinzebröcke	m. Klöppelstippe od. Stickerei	3.75-2.75	2.25 1.90
Nachjacken	Große in Langewe od. Stickerei	5.00-4.25	3.25 2.75
Damen-Nachthemden	gute Stoffe mit Spitze garniert	5.50-3.90	2.95 2.25
Damen-Hemdosen	farbig garniert mit Spitze	5.50-3.90	3.25 2.65
Damen-Nachthemden	farbig garniert mit Spitze	6.25-4.90	4.25 3.90
Herren-Nachthemden	mit farbigem Besatz u. Spitzenstickerei	6.75-5.50	4.90 3.75
Mädchen-Hemden	m. Gr. 70	70	Knaben-Hemden m. Gr. 40 beg. 75
Kinder-Prinzebröcken	mit breiter Kante, Größe 45	Stück	1.25

## Wäschestickerei



### Weisse wollene Kleiderstoffe

Foulétuch	Meter	3.25
Popeline u. Wollbatist	100-120 cm breit	Meter 3.00 4.00
Cheviot	120 cm breit	Meter 4.25
Crêpe marocain u. Kaschmir	100 cm breit	Meter 5.00
Rips und Gabardine	130 cm breit	Meter 10.50 6.90

### Tupfenmüll

Halbvolle	Meter	1.65 85
Volivolle	Meter	1.20 85
Seidenbatist	Meter	1.85 1.20
Opal	115 cm breit	Meter 1.40 90
		Meter 1.75

### Taschentücher

Damentücher	mit farbiger Kante	Stück 25 20 10	8
Damentücher	mit Hofstaum	Stück 20 14 12	10
Herren-Linontücher	weiß und mit farbiger Kante	Stück 40 35 30 25	20
Gute Makotücher	mit Hofstaum	Stück	25
Herren-Makotücher	extra billig	Stück	25
Damen-Tücher	mit Hofstaum	Stück	65 45 35
	eleg. Aufmachung	Stück	1.20 85 70

### Jumper-Schürzen

Jumper-Schürzen	Linon, mit Hofstaum oder Stickerei	2.10-1.45	1.10 95
Jumper-Schürzen	Linon extra weiß, mit Stickerei	3.50 2.65 2.45	2.25
Kinder-Hängerschürzen	hart, Gr. 40	Jede weitere Größe 15	Stück 1.35

### Bade-tücher

Bade-tücher	125X110 125X140 100X110 100X140	Stück 5.75 5.20 2.75 2.25
-------------	---------------------------------	---------------------------

### Eleg. Träger-Stickerei

Eleg. Träger-Stickerei	verschiedene Muster	Meter 33
Stickereien	für Bettwäsche	Meter 98
Klöppel-Passen	Spitze und Einfalt, 110 cm weit	Meter 90 75 62 40
Stickerei-Passen	110 cm weit	Stück 95 70
Klöppelspitze	10-Meter-Stück	75
Halbfertige Hemdosen	115X140	Stück 3.25 2.50

### Blusenkragen

Blusenkragen	aus Seide, Nive oder Krepp	Stück 1.10 85 60 55 55
--------------	----------------------------	------------------------

### Kinder-Gürtel

Kinder-Gürtel	aus Seide mit Hofstaum oder Klöppelstippe	Stück 55
---------------	---	----------

### Weste

Weste	mit reicher Polsterung oder Nive- oder Spitze	Stück 65
Weste	in Seide, mit Spitze und Einfalt garniert, in weiß und farbig	Stück 1.75 1.10

# Nachrichten aus der Provinz

## Kreis Wanzleben

## Groß-Ottersleben

Kartell für Sport und Volkshilfe am Montag den 7. Februar in den „Ganja-Festalen“ Kartellführung. Alle dem Kartell angeschlossenen Vereine müssen vertreten sein.

Verband für Freizeidertum und Feuerbestattung. Am Dienstag den 1. Februar, abends 8 Uhr, in den „Ganja-Festalen“ Jahres-Gaudeiparty. Wichtige Fragen sind zu erledigen. Unser Urenhain auf dem Friedhof an der Wanzleber Straße ist in letzter Zeit oft der Verwahrung und Verwahrlosung ausgesetzt. Kinder dürfen ohne Begleitung Erwachsener nicht auf den Friedhof. Es wird jetzt schärfste Kontrolle ausgeübt, damit nicht wieder eine Verwahrlosung vorkommt. Auch die Friedhofverwaltung möge nach dem Rechten sehen.

## Egeln

Partei-Generalversammlung am Sonntag den 30. Januar, abends 8 Uhr, beim Gastwirt Kommer.

Der Monatsabend der Arbeiterwohlfahrt war gut besucht. Herr Prüggenmann vertrat es vorzüglich, die vom Dichter H. Löns erlassene Natur, seine Heide-Ergebnisse und Gedichte, vorzutragen. Fräulein Wiener brachte einige Lieder auf dem Klavier wirkungsvoll zum Vortrag. Die Frauen waren sehr erfreut über die vorzüglichen Darbietungen. Die Vorsitzende, Genossin Schneider, wird weiterhin bemüht sein, die Zusammenkünfte auszubauen, wenn unsere Frauen bemüht sind, für rege Beteiligung an solchen Veranstaltungen zu sorgen.

Der Genossenschaftsverband hat vor langen Jahren schon zur Gründung einer eigenen Versicherungseinrichtung geführt. Aber gerade in unserem Orte gibt es noch zahlreiche Arbeiterfamilien, die hier dem Gegner das Haus öffnen. Die Zeitungsberichte für die Arbeiterchaft mit sich bringen, müssen aus jedem Arbeiterhaushalt verschwinden. Alle Genossenschaftsmitglieder und Parteigenossen werden in den nächsten Tagen von den Funktionären der Volksfürsorge aufgesucht werden, bei denen Anmeldungen vorgenommen werden können.

## Langenweddingen

Die Versammlung der Arbeitslosen war sehr gut besucht. Genosse Scherer (Groß-Ottersleben) sprach über Pflichtarbeit und Notstandsarbeit. Es ist notwendig, daß die Gemeinde Beschäftigung für Arbeitslose schafft und sie tariflich bezahlt. Das muß möglich sein. Es wurde angeregt, eine Zweigstelle des öffentlichen Arbeitsnachweises für die Gemeinden Wendorf, Zohlen, Toderdorf, Ottersleben, Zülldorf, Mienweddingen und Langenweddingen einzurichten. In der allgemeinen Aussprache beteiligten sich verschiedene Arbeitslose im Sinne des Referenten.

## Wiedendorf

Gemeindevertreter-Sitzung. Die Notwendigkeit der Aufnahme eines kurzfristigen Darlehens in Höhe von 4500 Mark wurde vom Gemeindevorsteher, Genossen Dubielzka erläutert. Er wies darauf hin, daß, trotz wiederholten Auftrags bei der Regierung um Abbau zweier Lehrerstellen oder Zuweisung von Ergänzungsaufstellungen bis jetzt im Interesse der Gemeinde nichts

veranlagt worden ist. Die Schullasten sind untragbar für die Gemeinde, die die höchstbesteuerter im Kreise ist. Sämtliche Steuerzahler beklagen sich über zu hohe Steuern, und doch reichen die Steuern nicht aus; es müssen immer wieder Darlehen aufgenommen werden. Es ist nötig, daß die Aufsichtsbehörde einmal einen energiegelassen Druck ausübt, damit die Gemeinde von den untragbaren Lasten befreit wird. Zum Bau von Landarbeiterwohnungen wird Beaugelände verlangt. Die Gemeindevertretung genehmigte einstimmig, daß der Platz an der Magdeburger Straße zum Bau von 10 Landarbeiterwohnungen freigegeben wird. Soffentlich stellen sich nun dem Bau von Landarbeiter-Eigenheimen keine weiteren Schwierigkeiten in den Weg.

## Wanzleben

Erwerbslosenversammlung. Der Ortsausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei veranstalteten am Dienstag abend im Saale des „König von Preußen“ eine Versammlung, in der den Erwerbslosen Aufklärung über ihre Rechte und Pflichten gegeben werden soll. Als Vortragender erscheint der Magdeburger Stadtverordnete Genosse Albert Steinfke, welcher als ein guter Sachkenner auf dem Gebiet der Erwerbslosenfürsorge bekannt ist. Die Spitzen der Behörden sind besonders zu dieser Veranstaltung eingeladen.

## Stadtkreis Burg

Unterbezirkskonferenz in Biederitz. Die Delegierten zur Unterbezirkskonferenz morgen (Sonntag) fahren vormittags um 8 17 Uhr ab. Pünktliches Erscheinen ist notwendig.

Von der Volkshochschule. Das 2. Winterquartal der Volkshochschule beginnt am Montag den 14. Februar in der Stadtmittelschule. Einzelnungen werden von Montag den 31. Januar bis Mittwoch den 9. Februar in den Buchhandlungen Deutsch, Giese, Linke, Raab, im Arbeiterssekretariat und in der Geschäftsstelle, Bergstraße 5, entgegengenommen. Der Preis einer Vortragsreihe, vier bis sechs Abende umfassend, beträgt 1 Mark, für Arbeitslose 50 Pf. Ausgenommen ist der Englische Kursus, für den der Preis nach der Teilnehmerzahl am ersten Abend festgelegt wird. Ausführliche Programme hängen in den Zeichnungstellen aus. Lehrer G. Bödecke wird über „Der Mensch zwischen Tod und Leben“ sprechen. Professor Dr. Heise will mit seiner Vortragsreihe „Goethes Jamb“ die Hörer befähigen, das größte Werk der deutschen Literatur mit Verständnis und Genuß zu lesen. Schulrat Sommer behandelt „Konrad Ferdinand Menezes Erdemwallen“, das Ringen, Werden und Vergehen dieses großen epischen Gestalters. Rektor Metz leitet den englischen Sprachkursus fort. Leider hat Berufsschulleiter Buchholz, der anfangs über „Weltpolitik und Weltwirtschaft“ sprechen wollte, abzusagen müssen. Trotz ihrer finanziellen Notlage hat die Volkshochschule — ihrem Prinzip getreu — die äußerst billigen Hörergebühren beibehalten. Sie gibt sich der Hoffnung hin, daß durch zahlreiche Beteiligung aller Kreise der Bevölkerung die Durchführung sämtlicher Kurse zu ermöglichen ist. Alle Anfragen werden von der Geschäftsstelle, Bergstraße 5 (Lehrer Antusch), umgehend erledigt.

Der Kampf gegen die Zeitungsver sicherungen ist auch in unserer Stadt in der letzten Zeit mit größter Intensität aufgenommen. Diese Versicherungen, die versicherungstechnisch große

Nachteile für die Arbeiterchaft mit sich bringen, bilden auch eine politische Gefahr für die Arbeiterbewegung. Auch in der letzten Arbeiterfamilie müssen diese Hefte und Zeitungen verschwinden. Für die arbeitende Bevölkerung kommt nur die eigene Versicherungseinrichtung, die gewerkschaftlich-genossenschaftliche Volksfürsorge, in Frage. Anmeldungen werden durch die Funktionäre der „Volksfürsorge“ vorgenommen. Diese werden in nächster Zeit jeden Gewerkschaftler aufsuchen.

Folgen der Grippe. Wegen starker Ausbreitung der Grippe mußten alle drei Volksschulen geschlossen werden.

Feuer im Säuglingsheim wurde gemeldet. Eine vor kurzem angelegte Heizanlage hatte die Balkenlage und Verschälung entzündet. Die kleinen Pflöge konnten in geschützte Räume untergebracht werden. Die freiwillige Feuerwehr war in kürzester Zeit zur Stelle, um ein Weitergreifen des Feuers zu verhindern. Die Schnelligkeit, mit der die Feuerwehr zur Stelle war, ist besonders anzuerkennen.

## Kreis Jerichow I

## Biederitz

Frauenabend Montag den 31. Januar, abends 8 Uhr, in der „Weintraube“. Wichtige Besprechung.

## Königsborn

Gut abgelaufen. Freitag nachmittag um 1/2 5 Uhr fuhr ein Personenzug, aus der Richtung Reblitz kommend in vollem Tempo in die geschlossene Schranke am Bahnübergang Stellwerf K. S. O. Durch den Unrall brach der eine Schrankenbaum durch, und das Auto kam auf den Legerweg zu stehen. Der Personenzug 408, der in einer Entfernung von 100 Meter hielt, wollte gerade abfahren, als der Weichenwärter das „Halt“-Signal gab. Dadurch ist ein größeres Unglück verhindert worden. Der Autoführer gab an, daß er, von der Sonne geblendet, nicht gesehen hat, daß die Schranke geschlossen war. Die Insassen sind mit dem Schrecken davon gekommen. Das Auto konnte leicht beschädigt seine Fahrt fortsetzen.

## Gübs

Unberechtigte Brotpreiserhöhung. Mit schweren wirtschaftlichen Verhältnissen hat jetzt die Landbevölkerung, insbesondere unsere Arbeitslosen, zu kämpfen. Seit einiger Zeit macht sich ein Steigen des Brotpreises erheblich bemerkbar. Bis vor kurzem kostete ein Brot 55 Pfennig, es steigerte sich in etwa 14 Tagen um 10 Pfennig auf 65 Pfennig. In Magdeburg kostete ein Brot gleichen Gewichts 55 Pfennig. Auf Anfragen, wie die ...-ung kommt, wurde als Antwort gegeben, das Mehl würde alle Tage teurer. Wie ist es aber den Bäckern in Magdeburg möglich, ein Brot von gleichem Gewicht für 55 Pfennig abzugeben? Besonders schwer wirkt sich die Brotpreiserhöhung für die Landarbeiter mit ihrem niedrigen Verdienst und die Erwerbslosen aus.

## Kreis Wolmirstedt

Sinweis. Für unsere Leser in Langerhütte, Angern und Rogätz liegt heute ein Prospekt der Firma Comber u. Co. in Langerhütte bei.

## Sichenbarleben

Unser Gegner auf dem Versicherungsgebiet, hauptsächlich die Zeitungsver sicherungen, sind auch in unserem Orte noch viel zu zahlreich vertreten. Sogar in vielen Arbeiterfamilien sind noch diese Blätter zu finden, die versicherungstechnisch und politisch nur Nachteile für die Arbeiterchaft bringen. Jeder denkende Arbeiter sollte sich von diesen Einrichtungen frei machen und seine Versicherungen nur bei der gewerkschaftlich-genossenschaftlichen Volksfürsorge vornehmen. In der nächsten Zeit werden alle Genossenschaftsmitglieder und Parteigenossen von den Funktionären der Volksfürsorge aufgesucht, bei den Anmeldungen vorgenommen werden können.

## Kreis Neuhallesleben

## Althaldensleben

Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum Donnerstag wurden in der Gastwirtschaft der Witwe Wiegert am Adlerplatz durch Einsteigen in ein nach dem Hofe zu gelegenes Fenster mehrere Flaschen Wein und Weinbrand, ferner Zigaretten, Zigaretten und Schokolade gestohlen. Die Täter waren genau orientiert. Verhaftungen sind von unserer örtlichen Polizei am demselben Abend noch vorgenommen worden, ob die richtigen Spitzbuben gefaßt sind, steht noch nicht fest.

## Kreis Calbe

## Staffurt

Frauenabend am Montag den 31. Januar im „Hoffäger“. Gäste willkommen.

Anfall durch Glätte. Infolge der plötzlich eintretenden Glätte stürzte am Donnerstag, morgens um 1/2 11 Uhr, eine ältere Frau am Althaldensleben Weg derartig schwer, daß sie sofort zum Arzte geschafft werden mußte. Es muß dafür gesorgt werden, daß bei Glätte sofort Sand oder Asche gestreut wird. Dem Magistrat liegt die Pflicht ob, dafür zu sorgen, daß das geschieht, natürlich auch vor den städtischen Gebäuden.

Begnadigter Raubmörder. Der in den Jahren 1923 und 1924 hierorts beschäftigte polnische Saisonarbeiter Demowski wurde wegen Raubmordes in der Altmark zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Regt euch nicht auf! Die Reaktionäre in unserm neuen Stadtparlament haben immer noch nicht ihre katastrophale Niederlage verschmerzt, die ihre Liste bei der Wahl erlitten hat. Sie regen sich nämlich auf und bemühen sich, ihrem Verrger durch ihr Sprachrohr, die böllische „Mitteldeutsche Presse“, Luft zu machen. „Angünstige Wahl durch ungerechte Verteilung der Kommissionsstimme“, so orakeln sie. Dabei vergessen die Herrschaften ganz, daß die Rechte und Mitte des Hauses über ein Drittel aller Kommissionsstimme innehaben. Warum die Aufregung? Das könnte doch leicht der Gesundheit schaden. Es ist ja schon eine politische Säule durch gesundheitliche Schädigung geborfen. Des Volkes Gericht ist das höchste Gericht.

## Calbe

Arbeiteramariter-Kolonie. In der Generalversammlung wurde der Vorstand neu gewählt: 1. Vorsitzender Ernst Ochsendorff, 2. Vorsitzender Wilhelm Konrad, Kassierer Bernhart Polter, Schriftführerin Lieschen Kühnack. Nach dem Tätigkeitsbericht wurden die Kolonnen bei 104 Unglücksfällen zur Hilfeleistung herangezogen, und zwar bei 86 in den Betrieben und 6mal bei den verschiedensten Vorkommnissen (sportliche Veranstaltungen, im öffentlichen Verkehr usw.). Wachen der verschiedensten Art wurden 31 von 109 Mitgliedern gestellt. Krankenenträuferte wurden 65 ausgeführt, davon 41 zum Krankenhaus, 18 zur Wohnung, 3 zum Arzte, 1 nach Berlin, 2 nach Magdeburg. Krankenpflegertafel wurden in 29 Fällen verliehen. Sämtliche Arbeiten wurden unentgeltlich ausgeführt.

## Barbn

Das Hospitalkuratorium hat in seiner Sitzung nun endlich beschlossen, einen Röntgenapparat für das hiesige Krankenhaus zu beschaffen. 3000 Mark will die Deutsche Raizena-Gesellschaft dazu geben. Ferner war man sich im Kuratorium darüber einig, daß Röntengeräte zwecks mechanischer Behandlung in aller Kürze zu beschaffen sind, damit unser Krankenhaus in jeder Hinsicht als vollwertig gelten kann. Nach der neuen Unfallgesetzgebung müßten Schwerkverletzte sonst einem auswärtigen Krankenhaus überwiesen werden, das als vollwertig gilt.

Staatsbürgerlicher Bildungsabend. Es sprachen am Donnerstag abend in der Bildungsveranstaltung der Reichszentrale für Heimatdienst Dr. Schwanecke über weltwirtschaftliche Probleme der Gegenwart und Zukunft und Berufsschulleiter Hartzer

# Gefahr einer Verwahrlosung der Landgemeindeordnung

Der 21. Ausschuß des Preussischen Landtages hat die Beratung der Vorlage für eine neue Landgemeindeordnung wieder aufgenommen, wie sie sich aus den Beschlüssen zur Regierungsvorlage vom Dezember 1922 ergibt. Die Zusammenstellung der neuen Beschlüsse erster Lesung mit der aus den früheren Beschlüssen hervorgehenden Vorlage läßt erkennen, daß einige erhebliche Änderungen in Aussicht genommen sind, die, wenn sie von dem 21. Ausschuß, der die gesamte Verwaltungsreform im Preussischen Landtage zu beraten hat, genehmigt werden und unverändert im Plenum zur Annahme gelangen, eine erhebliche Verwahrlosung der Landgemeindeordnung bedeuten. Diese gefährlichen Beschlüsse beziehen sich vornehmlich auf drei Punkte.

Es wird erinnert sein, daß der Entwurf zur Landgemeindeordnung die

## Bildung von Landbürgermeistereien

vorzäh, die die Zusammenfassung mehrerer nicht leistungsfähiger Landgemeinden zu einem Gemeindeverbande bezwecken. Trotz aller möglichen Vorkehrungsmaßnahmen, die bei der Bildung der Landbürgermeistereien vorgesehen waren, und trotz der Einschaltung mehrerer gemäßigter neutraler Instanzen bei der Entscheidung über die Neubildung der Bürgermeistereien, hat es die Reaktion im Landtage doch verstanden, eine Abänderung der Bestimmungen in erster Lesung durchzuführen, die ganz erhebliche Einschränkungen bringt und auch nach Meinung des Reichslandtags bereits die Bildung solcher Bürgermeistereien ziemlich unmöglich gemacht hat. Es handelt sich hier um den § 95, der in der ursprünglichen Fassung lautet:

Die Bildung der Bürgermeistereien erfolgt durch Beschluß des Provinziallandtages. Der Provinziallandtag kann die Bildung von Bürgermeistereien für die Provinz oder für Teile derselben beschließen. Dieser Beschluß muß mit mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefaßt werden.

In die Stelle dieser Bestimmungen ist nun ein neuer § 95 getreten der folgendermaßen aussieht:

Die Provinziallandtage haben zu beschließen, ob Bürgermeistereien zu bilden oder bestehende abzuwickeln sind. Die Beschlußfassung kann sich auf die ganze Provinz oder Teile derselben erstrecken. Der Beschluß muß mit mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefaßt werden. Er kann zum ersten Male frühestens nach Ablauf von 6 Jahren, spätestens frühestens nach Ablauf von 12 Jahren mit mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen abgeändert werden.

Das bedeutet zweifellos eine ganz wesentliche Erleichterung für die Bildung von Landbürgermeistereien überhaupt und würde einen sehr wichtigen Hauptpunkt der von dem Genossen Severing vorbereiteten Verwaltungsreform einfach umwerfen. Unsere Genossen im Preussischen Landtag haben also alle Veranlassung, hier eine sehr gründliche Nachprüfung vorzunehmen.

Eine zweite sehr bedeutende Abänderung durch die Schlichtung der ersten Lesung bezieht sich auf die Frage der

## Beteiligung der Real- oder Interessengemeinden.

Es braucht nicht ausführlich auseinandergesetzt zu werden, welche Mißstände sich dadurch ergeben haben, daß in den westlichen, aber auch in einigen östlichen Provinzen, durch das Verschmelzen der sogenannten Realgemeinden neben den politischen Gemeinden sich wieder ein Recht herausbildete. Die klare Erkenntnis dieses Abwehrzustandes veranlaßte unsere Genossen im Preussischen Landtag bereits bei Beratung der Vorlage zur neuen preussischen Städteordnung die Einführung eines § 124 zu verlangen, nach dem das bisherige Gemeindegliedervermögen fortan Gemeindevermögen heißt und nach den dafür bestehenden Vorschriften verwaltert werden sollte. Nach diesem Vorlage war dann auch in den Entwurf zur neuen preussischen Landgemeindeordnung ein § 139 eingefügt worden, der folgendes besagte:

Die geltenden rechtlichen Vorschriften über das Gemeindegliedervermögen werden aufrechterhalten. Jedoch kann durch Provinzialfassung für das ganze Gebiet der Provinz oder für Teile der Provinz bestimmt werden, daß das Gemeindeglieder-

vermögen fortan Gemeindevermögen und nach den dafür bestehenden Vorschriften zu verwalten ist.

Somit das Recht zur Teilnahme an der Nutzung des Gemeindegliedervermögens durch ein Einkaufsgeld erworben ist, ist dem bisher Berechtigten ein Anspruch auf Rückzahlung des Einkaufsgeldes abzüglich des Kapitalwertes der von ihm genutzten Nutzungen zu gewähren.

Somit nach den geltenden rechtlichen Vorschriften Rückzahlung des Gemeindegliedervermögens den Berechtigten wider ihren Willen nicht entzogen oder geschmälert werden darf, darf die Umwandlung gemäß Absatz 1 nur gegen angemessene Entschädigung erfolgen. Die Pflicht zur Entschädigung liegt der Gemeinde ob.

Die Höhe des zurückzahlenden Betrages (Absatz 2) oder der Entschädigung (Absatz 3) ist von dem Gemeindevorstand festzusetzen. Gegen die Festsetzung findet binnen 6 Monaten die Klage im ordentlichen Rechtswege statt.

In diesen Vorschlägen war doch wenigstens die Möglichkeit gegeben, in den meisten von den Doppelgemeinden betroffenen Provinzen eine Neuregelung zu treffen, die die Vereinfachung der steuerlichen und sonstigen Ungerechtigkeiten gestattete hätte, wie sie tatsächlich überall dort sich herausgebildet haben, wo neben den politischen Gemeinden noch Realgemeinden oder Interessengemeinden bestanden. Nun hat aber der 21. Ausschuß des Preussischen Landtages bei der ersten Lesung beschlossen, dem § 139 folgende Fassung zu geben:

Die geltenden rechtlichen Vorschriften über das Gemeindegliedervermögen werden aufrechterhalten.

Das heißt mit andern Worten: es bleibt alles beim alten! Wird diese Schwarte nicht in den folgenden Lesungen wieder ausgewechselt, so verliert die neue preussische Landgemeindeordnung für alle auf dem Lande ansässigen Arbeiter, ganz gleich, ob sie in Industrie oder Landwirtschaft beschäftigt sind, ebenso ihre Bedeutung wie für die breiten Schichten der Klein- und Mittelbauern, der Siedler, Pächter und Heuerleute, die bisher auch schon von den Rechten an dem sogenannten Gemeindegliedervermögen ausgeschlossen waren, aber in der Regel die Steuern für die Großen noch mitbezahlen mußten.

Endlich verfolge die Vorlage zur neuen Landgemeindeordnung in Preußen noch den Zweck, die Vorrechte der Großgrundbesitzer dadurch einzudämmen, daß die immer noch durchaus zu Unrecht bestehenden

## Gutsbezirke abgeschafft

wurden. Die Gutsbezirksvorsteher hatten nach dem Gesetz von 1891 (Landgemeindeordnung für die sieben östlichen Provinzen der preussischen Monarchie), das Wilhelm II. damals auf einer seiner vielen Reisen in Amsterdam, also nicht weit von Doorn, unterzeichnete, das Recht, die örtliche Polizeigewalt auszuüben, und verstanden es in den Folgejahren, sich von sämtlichen Fürsorgeaufgaben auf dem Lande zu drücken, wodurch dann die benachbarten Landgemeinden um so höher kassiert wurden. Man hat nun nach den §§ 149 und 150, die die Auflösung der bestehenden Gutsbezirke näher regeln, fast unverändert durch die Ausschlußbeschlüsse bestehen lassen, aber schon im § 149 eine erhebliche Verwahrlosung dadurch erreicht, daß von der Auflösung eines Gutsbezirktes Abstand genommen werden soll, wenn keine Vereinigung mit andern Gemeinden oder seine Zusammenlegung mit andern Gutsbezirken zu einer neuen Gemeinde „nicht zweckmäßig“ und seine Umwandlung in eine selbständige Gemeinde „nicht tunlich“ ist. Bisher hieß es „nach Lage der Verhältnisse ausgeschlossen“ und „nicht möglich“ ist. Als besonders erschwerend kommt aber hinzu, daß auf Verreiben der Deutschen Volkspartei der § 151 so umgestaltet ist, daß zwar die Gutsbezirkvorsteher keine amtlichen Befugnisse mehr haben, daß sie ihnen aber auf Verlangen des Kreisaußschusses wieder übertragen werden können, was bei der heute noch in vielen Kreisen reaktionären Zusammenfassung der Kreisaußschüsse also sehr wohl möglich ist. Solche Ausschlußparagrafen dürfen auf keinen Fall Gesetz werden, und unsere Landtagsfraktion muß alles daransetzen, um sie zu Fall zu bringen!

Die Zahl der Erwerbslosen beträgt gegenwärtig 120, Anfang des Monats waren es 59. Die meisten sind Opfer der Reichsbahnpolitik.

Anfragen über Zustellung der „Volksstimme“ sind nur zu richten an den Genossen Wilhelm Müller, Altstadt 22.

Die Stahlhelmkapelle veranstaltete am 27. Januar aus Anlass des Geburtstags des Defertours in Holland ein Konzert vor dem Rathaus. Unter den Besuchern des Stahlhelmkonzerts waren leider viele Arbeiterfamilien zu sehen. Wann wird man endlich merken, wie man sich erniedrigt, wenn man den Gegnern der Arbeiterschaft Beifall klatscht. Es ist Zeit, daß von so manchem Mann und so mancher Frau weniger Ungleichheit und mehr Selbstbewußtsein an den Tag gelegt wird.

Salzwedel

Der Ortsausschuß der freien Gewerkschaften weist alle Teilnehmer der Wirtschaftsschule darauf hin, daß der nächste Unterrichtsabend am Montag den 31. Januar, um 7 1/2 Uhr, in der Aula der Volksschule stattfindet. Der Geschäftsführer der hiesigen Krankenkasse, Scheibe, spricht über „Die deutsche Sozialversicherung, ihre geschichtliche Entwicklung, Zweck und Aufbau“.

Arbeiterkameradschaft. Am 1. Februar beginnt ein neuer Anruf. Es haben sich bereits viele Kameraden gemeldet. Es wird aber gewünscht, daß noch eine größere Anzahl sich daran beteilige, zumal die Arbeiterschaft auf diesem Gebiet noch lernen kann, und in den Betrieben sich die Unfälle vermehren. Anmeldungen nehmen der Vorsitzende, Kamerad Wilhelm Blome, Traunschwinger Straße, und Kamerad Richard Friedrich, Thälitz entgegen.

Ein Dreifler. In den Abendstunden des Mittwoch bettete auf dem Postkoffein ein junger Mann. Da es in den Häusern bereits dunkel war, knipste er sich einfach das Licht an. Als er von den Hauseinwohnern darauf hingewiesen wurde, daß dies doch eine Dreifigkeit sei, wurde er frech, indem er meinte: „Na wartet man, in einer Stunde kommen wir zu mehreren wieder!“ Einem vorbeikommenden Polizeibeamten ist er durch seine Schnelligkeit entkommen, sonst wäre er in einer Stunde sicherlich woanders gefangen.

Stadtfreis Stendal

Die Arbeitsmarktlage hat eine weitere Verschlechterung in dieser Woche erfahren. Die Erwerbslosenziffer ist beträchtlich gestiegen; besonders macht sich die Steigerung bei den männlichen Erwerbslosen in der Stadt bemerkbar. Entlassungen erfolgen noch hier und da. Auf dem Lande ist die Ziffer bei den männlichen sowohl als auch bei den weiblichen in geringem Maße zurückgegangen. Gestützt wurden im Bezirk Stendal Stadt in dieser Woche 1325 (in der Vorwoche 1242) männliche und 384 (346) weibliche Erwerbslose; im Bezirk Stendal Land wurden gestützt 391 (396) männliche und 35 (37) weibliche Erwerbslose. Die Gesamtziffer ist von 2021 in voriger Woche auf 2135 um 114 Personen gestiegen.

Versammlung der Arbeiterwohlfahrt. Gute Arbeit hat die Arbeiterwohlfahrt im Jahre 1926 geleistet. Angehts der wirtschaftlichen und sozialen Not hat sie überall da, wo die Not am größten war, unermüdet geholfen und ihre große Aufgabe zu erfüllen gewußt. Die soziale Selbsthilfe der Arbeiterschaft kann aber die Not nur lindern, nicht beseitigen. Dazu bedarf es der politischen Macht, die die Wählermassen bisher der Sozialdemokratie, als der Vertreterin der Arbeiterschaft noch nicht gegeben haben. Bis das geschieht, muß bei ständig steigender Not mit vermehrter Hilfsbereitschaft eingegriffen werden. In der Versammlung der Arbeiterwohlfahrt wurde darüber eingehend beraten. Parteifreier Genosse Müller sprach über den organisatorischen Aufbau und wies auf die wichtige Aufgabe hin, die amtliche Wohlfahrtspflege mit sozialdemokratischem Geiste zu erfüllen. Die Arbeiterschaft muß in der öffentlichen Fürsorge mehr Einfluß gewinnen. Leider ist es besonders in der Altmark noch immer so, daß solche Personen Wohlfahrtsfürsorge betreiben, die von eigener Not nichts kenne gelernt haben. Die sozialdemokratische Marktaustraktion hat alles getan, um die Mittel für Wohlfahrtspflege im Etat zu vergrößern. Den Jahres- und Kassenbericht erstattete Genosse Meier. Die Mitgliederzahl beträgt 110 Personen. Für Ferienausflüge und Weihnachtsveranstaltungen wurden 120 Mark ausgegeben. Die freien Gewerkschaften, die Partei und andre Vereine (Turner, Sängerverein usw.) haben insgesamt 352 Mark gestiftet; die Geschäftsleute 90 Mark. Der Konjunkturverein und die Konjunkturfabrik der Großhandelskaufmannschaft haben Lebens- und Gesundheitsmittel bereitgestellt. 160 Personen konnten Weihnachten beschenkt werden. Allen Helfern sei gedankt. Es ist viel Gutes durch die Gemeinschaftsarbeit geleistet worden. Die Arbeiterwohlfahrt stellt sechs Fürsorgereinen. Es ist dringend nötig, daß die Arbeiterwohlfahrt ein eigenes Sprechzimmer bekommt. In zäher unermüdetlicher Arbeit wird sie weiter wirken für die Hilfsbedürftigen und bittet um weitestgehende Unterstützung durch die Bevölkerung. Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: 1. Vorsitzende Genossin M u h l, 2. Vorsitzende Genossin G r o ß, 1. Schriftführerin Genossin F r a u t i g a m, 2. Schriftführer Genosse F r i e d r i c h M e i e r, Kassiererin Genossin D r i e l i g, Revisorin Genossinnen M e i e r und M ü l l e r, Revisoren R ö s s i c h und S e n f.

Stadttheater. Der Spielplan der nächsten Woche zeigt wiederum ein gutes abwechslungsreiches Programm. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr, findet eine Jugendvorstellung statt: „Der Rattenfänger von Hameln“, abends 7 1/2 Uhr für Gruppe A und B „Die Siebzehnjährigen“. Vorverkauf auch Sonntag von 11 bis 1 Uhr. Am Montag für Gruppe A und B zum letztenmal „Der Vater“. Vorverkauf für diese Veranstaltungen von Sonnabend 9 Uhr an. Diese Veranstaltung ist mit Rücksicht auf die noch ausstehenden Abschnitte eingelegt. Eine Uebertragung von Januarabschnitten auf Februar ist wegen der Kürze des Monats nicht möglich. Am Dienstag wird „Die Nase von Stambul“ gegeben, und zwar als Gastspiel der Operettensängerin Elisabeth v. Wastineller, und am Mittwoch „Der fidele Bauer“ als Gastspiel der Operettensängerin Julia Donat. Diese Vorstellung ist für Gruppe A, am Donnerstag für Gruppe B. Am Freitag geht das Lustspiel „In Vertreibung“, ein Militärschauspiel von Fritz Jordan, für Gruppe A und B über die Bretter. Der Vorverkauf ist in der Buchhandlung Zehn.

Erfolgreiche Kaninchenzüchter. Auf der Gansjagd in Gansow erhielt der Kaninchenzüchter R. Sievert, Frommshagenstraße, zwei schöne Schoten die silberne Medaille und den 2. Preis, der Züchter Kersten, Mühlentwischstraße, auf englische Schoten den 3. Preis.

Die Glätte in den Straßen hat ein Opfer gefordert. Am Donnerstag rutschte eine ältere Frau aus und brach sich ein Bein. Seinen Kollegen befohlen hat der Arbeiter Sch., der zuletzt in Lohsen als Dienstknecht tätig war. Er ist wiederholt bestraft. Bei seinem Fortgang von der Arbeitsstelle entwendete er seinem Kollegen einen Anzug. Er will ihn aus Versehen mitgenommen haben. Der Einzelrichter beurteilte Sch. wegen Diebstahls im Rückfall unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 8 Monaten Gefängnis.

400 bis 500 Mark unterschlagen hat das Dienstmädchen Frieda S. aus Jerichow, das bei dem Kaufmann R. in Stendal in Stellung war. Aus dem Geldschrank nahm sie nach und nach Geld. Sie wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. 5 Wochen der Unterjuchungshaft gelten als verbüßt. Außerdem muß sie die Kosten tragen. Sie war bisher unbestraft.

Ein Unverbehrlicher scheint der Gendarm Wilhelm R. aus Stendal zu sein, der oftmals bestraft ist und wieder wegen drei Straftaten abgeurteilt wurde. Im Dezember 1925 hat er dem

Unter der Anklage der Urkundenfälschung standen der Tischler H. Körner und der Arbeiter W. Goppo, beide aus Schönebeck. Sie erhielten 10 Tage Gefängnis mit Bewährungsfrist. Der Staatsanwalt hatte je 2 Monate Gefängnis beantragt, da sie beide schon bestraft sind. Die Angeklagten hatten aus Not infolge Arbeitslosigkeit eine ihnen bekannte Ehefrau veranlassen wollen, einen Schein zu unterschreiben, der sie in die Lage versetzte, vom hiesigen Arbeitsamt 30 Mark zu erlangen. Da die Frau sich weigerte, stellte S. den Schein selbst aus und unterschrieb mit dem Namen des Ehegatten der Bekannten.

Ein Heberfall und seine Folgen. Vorgeführt wird der Arbeiter Richard S. aus Staßfurt. Seit dem 20. November vergangenen Jahres befindet er sich in Untersuchungshaft. Die Anklage lautet auf gefährliche Körperverletzung und Bedrohung. S. hat aktiv gehandelt und 4 Jahre lang den Feldzug mitgemacht. Seine Wunden scheinen ihm arg mitgenommen zu haben. Er hatte eine Braut, die ihn hinterging. Er löste das Verhältnis mit ihr. Die natürliche Folge war, daß er bei ihr und ihren Verwandten nicht gut angesehen stand. Ihr Schwager suchte ihn, wie der Angeklagte behauptete, bei allen schlecht zu machen und, wenn man einen Hund prügeln will, so findet man schon den Stod, nämlich hier: die früheren Strafen des S. Dieser der bei allem Unglück noch dem Trunke nicht abhold war, geriet in höchste Erregung und überfiel eines Abends den Schwager, der sich in Begleitung der früheren Braut befand. Hierbei soll er, wie die Zeugen bezeugen, mit einem Messer auf seinen Feind eingedrungen sein und ihm mehrere Messerstiche mit den Worten: „Ich stoße dir das Messer in den Hals!“ in den Kopf versetzt haben. In der Verhandlung ist der Angeklagte im großen und ganzen geständig. Nur will er kein Messer, sondern einen Schlagring benutzt haben. Das Gericht erkannte auf eine Gesamtstrafe von 5 Monaten und 3 Tagen Gefängnis unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft.

Kupperei. Unter der Anklage, den wiederholten Geschlechtsverkehr ihrer beiden Stützen B. und K. gebildet und ihnen darin Vorstoß geleistet zu haben, stand die Witwe Anna Knappel aus Schönebeck, Besitzerin des Cafés Hohenzollern, vor Gericht. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und endete mit der Verurteilung der Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 Mark. — Gleichfalls der Kupperei bezichtigt wurde der frühere Brauereibesitzer und jetzige Gastronome Hugo Schöne aus Schönebeck. Die Zeugenaussagen ergaben die Schuld des Angeklagten. Mit Rücksicht auf seine Verstrafen erkannte das Gericht unter Zuhilfenahme mildernder Umstände auf eine Geldstrafe von 210 Mark.

Freiheit vor Gericht. Vor einem Gasthaus in Feldeleben hielt am 25. November 1926 der beladene Kraftwagen eines Reisenden. „Die beste Gelegenheit!“ jagte Otto Wey, Geizhals, getrieben von Wachsman und Otto Wey traten an den Wagen heran, hoben eine Kiste auf und Wachsman holte den kleinsten Koffer mit Mupierwolle im Werte von 40 Mark heraus. Dann nahmen sie Reißens. Franz Wey, der Ältere, stand dabei „Schmieren“. Bald gestellte er sich zu den arden und teilte die Wette, wobei der größte Teil auf ihn kam. Die Sache wurde zuckbar. Man hatte Franz Wey sofort in Verdacht. Eine Hausdurchsuchung bestätigte es. Vor Gericht gab der Angeklagte Wachsman zurecht alles zu, während Geizhals Wey hartnäckig alles bestritt. Franz Wey trug noch ein solches freches Benehmen zur Schau, daß der Vorsitzende sich selbst veranlaßt sah, den Angeklagten abführen zu lassen. In seiner langjährigen Praxis sei ihm ein solches Hochverrat und ungebührliches Benehmen niemals vorgekommen, äußerte der Richter. Der Angeklagte ist übrigens in Feldeleben als Stahlhelmer bekannt. Er wurde zu 1 Monat Gefängnis wegen Verstoßes verurteilt, während die beiden arden mit je 14 Tagen Gefängnis wegen Diebstahls davonkamen. Nur diesen beiden wurde Bewährungsfrist auf die Dauer von 3 Jahren zugesprochen.

Stadtfreis Hirschleben. Unentgeltliche Brote an Hilfsbedürftige wollen einige Vätermeiter abgeben. Die Vereinbarkeit jedoch auf Anregung in einer Versammlung der Vätermeiter. In eine Liste zeichneten sich 25 Meißer ein. Die bis Ende März zusammen rund 240 Brote unentgeltlich verabreichen wollen. Die Abgabe geschieht gegen Gutscheine, welche das Wohlfahrtsamt ausgibt. — Zwei wichtige öffentliche Veranstaltungen fanden in den letzten Tagen statt. In einer dieser, von den republikanischen Verbänden nach dem „Maffergarten“, unter Führung des Reichsherrn einberufenen, sprach Pastor Baumacker (Staßfurt) über Föderation und Zielungswejen. Der etwa Hunderte Vortrag erwarb großes Interesse und hinterließ einen tiefen Eindruck. Auch die Ausdrucksweise war eine ansprechende. Am 1. Februar soll Schulze von Gerlach sprechen. — In einer von der Arbeiterwohlfahrt nach dem „Maffergarten“ einberufenen Versammlung sprach Dr. G r o ß (Berlin) über den Zustand der Arbeitslosigkeit. Seine Ausführungen waren neutraler aufklärender Art. Die Arbeitslosigkeit ist ein großes Unglück und zerrüttert die Wohlfahrtspflege. In der Aussprache äußerte sich Genosse G ä h l e, der Vertiefung der Arbeitslosigkeit forderte. Das kapitalistische System müsse im Sinne der Sozialisierung umgestaltet werden. Dann sprach der Kommunist S t ü b e r, der in Russland Abjaktelbere erlitten und „Orientierung nach Osten“ will. Diesen letzten Redner überlegte der Referent schlagend.

Kreis Quedlinburg

Kreisparteiabend in Br. Bornede. Für den Kreis Hirschleben-Quedlinburg findet am Sonntag den 18. Februar, demnächst 9 Uhr, in Br. Bornede ein Kreisparteiabend statt. Tagesgespräch: „Brauner Hirsch“. Da der Vorstand und ein großer Teil der Delegierten wegen der schlechten Witterungsverhältnisse am Sonnabend den 12. Februar eintrifft, veranstaltet der Ortsverein einen Empfangsabend. Dieser besteht aus Instrumental- und Gesangschor. Ansprache Reichs- und Kreisgenossen Genosse F e r d i n a n d und T e s a n e n. Alle Delegierten, welche den Empfangsabend am 12. Februar bis 9 Uhr vorantags nicht erreichen oder am Empfangsabend teilnehmen wollen, werden gebeten, schon am Sonnabend erscheinend zu sein. Für Freizeitsport ist genügend gesorgt. Gewisse Anfragen sind an unseren Kreisgenossen B e r e r s (Magdeburg) oder an den Genossen Dr. G e r t i n g in Br. Bornede zu richten. Anwesenheit wird erwünscht sein.

Aus der Altmark

Februararbeiterverband heute. Sonnabend abend 8 Uhr Versammlung in der Genossenschaft. — Sportveranstaltungen heute. Sonnabend um 5 Uhr in der Genossenschaft. — Feiern wird seit dem Jahre 1923 der am 19. Juni 1903 geborene Sohn Adolf des Genossen B ä n g e r s von hier. Die nach seinem Tode festgesetzten umfangreichen Nachforschungen waren bis vor dem Tode gestanden. Von der landwirtschaftlichen Genossenschaft in Neuenhagen erhielt jetzt die hiesige Polizeiverwaltung eine Anfrage nach dem Aufenthalts des Vermissten, welcher 12 vor kurzem in Siegenbach als landwirtschaftlicher Arbeiter beschäftigt war und dort einen Unfall erlitten hatte. Demnach ist nicht alles im Klaren geworden, teilweise ungläubigen Aussagen der Zeugen entgegen und die hiesige Genossenschaft dürfte endlich beruhigt sein. — In der Reichswirtschaftlichen werden in diesem Jahre 147 Mark eingezahlt gegen 133 im Vorjahr und 67 im Jahre 1925. — Von der Jahre. Infolge des eingetretenen Tauwetters konnte der Winter hier fast nicht mehr eintreten. Schwere Lastwagen konnten jedoch erst wieder übergeben werden, wenn der Schneeeis wieder aufgetaut war. — Die Genossenschaftliche Eigenheim. Jahresversammlung heute (Sonnabend) abend 7 Uhr in der Genossenschaft.

Stadtfreis Hirschleben. Der Herr Wey, welcher 1891 nach dem Wittenberg, betriebe 1891 ein Geschäft als Stadtschreiber, hat sich wieder einen weiteren Debitfeld, welches wegen Unverschämtheit gegen die Staatsmacht und Falschheit zu verurteilen. Der Angeklagte war am 11. Dezember 1926 an einem Landgericht beim Landgerichtshaus angeklagt worden. Bei der Feststellung der Verurteilung erwiderte er, daß der Staatsanwalt und die Staatsanwaltschaft in Hirschleben einen Schaden betrug, der den Staatsanwalt mit einem Betrag von 1000 Mark betraf. Der Angeklagte war am 11. Dezember 1926 an einem Landgericht beim Landgerichtshaus angeklagt worden. Bei der Feststellung der Verurteilung erwiderte er, daß der Staatsanwalt und die Staatsanwaltschaft in Hirschleben einen Schaden betrug, der den Staatsanwalt mit einem Betrag von 1000 Mark betraf.

a. D. Buchholz über Sozialpolitik und soziale Verantwortung. Dieser behandelte die sozialen Probleme in anschaulicher und überzeugender Weise. Seine Ausführungen gefielen aber, trotzdem sie völlig objektiv waren, einem Teile der bürgerlichen Besucher nicht. Sie verliefen während seines Vortrags den Saal und bewiesen damit, daß sie kein soziales Verständnis besitzen. Sozialpolitik ist kein Luxus, sondern eine Staatsnotwendigkeit! Studiendirektor Dr. Freyer dankte beiden Referenten. Die Versammlung konnte besser besucht sein.

Der Film „Die Unheiligen“ wird im Lichtspielhaus gespielt. Wir empfehlen den Genossen, dieses Bildwerk, das auf Grund amtlichen Materials geschaffen ist und die moralische und sittliche Not der unheiligen Geborenen, ihre Mißhandlung und Ausnutzung in anschaulicher Weise zeigt.

Die Arbeitslosenziffer ist auf rund 700 gestiegen. Unsere Voraussage ist leider eingetroffen. 699 Erwerbslose im Bezirk, 302 in der Stadt, also ein Zuwachs in der letzten Woche um 20. Breitenhagen hat 60, Groß-Johsburg 140, Walternienburg 23, Tornitz 15, Werleitz 14, Weipen 15, Könnelitz 26, Glinde 13 Erwerbslose.

Zum Lichtmeßfest in Glinde finden große Vorbereitungen statt. Der Montag bringt früh 8 Uhr den historischen Anzug. Ihm schließt sich die Samenverbreitung nach uralter Sitte an. Ihm an ein Brauwurfbrot und Brauwurfbrot in wieder gebracht.

Der Arbeiter-Adfahrerverein veranstaltet heute (Sonnabend) im „Rautentrang“ eine große Sportveranstaltung. Die Saalmannschaften des 5. Bezirks sind aufgezogen und zeigen sich in Meigena, Steuerrohr- und Kunjsfahren. Arbeiter, unterführt den Arbeiterpost!

Alle Gewerkschaftsmitglieder und Parteimitglieder werden in den nächsten Tagen durch die Funktionäre der Volksfürsorge aufgefordert. Der Kampf gegen die Zettlungsversicherungen soll auch in unserer Stadt mit aller Kraft aufgenommen werden. Kein denkender Arbeiter darf mehr Leser dieser Blätter sein, denn sie bringen ihm nicht nur veränderungsbedürftige große Nachrichten, sondern bedeuten auch eine politische Gefahr für die Arbeiterbewegung. Jeder Arbeiter verpflichtet sich nur in der eigenen Versicherungsversicherung, in der gewerkschaftlich-genossenschaftlichen Volksfürsorge.

Schönebeck

Ein „Dummerjungenstreich“. Lange wähnte eine Verhandlung des erweiterten Schöffengerichts gegen die Arbeiter Kunze, Möhring, Linde, Graue und Biermann aus Hirschdorf wegen Hausfriedensbruchs und Verletzung des Schöffengerichts. Es ist sonderbar, daß ein „Dummerjungenstreich“ — anders kann man die Tat der Angeklagten nicht bezeichnen — vor ein erweitertes Schöffengericht, anstatt vor ein Amtsgericht kommt. Die Anklage lautete aber anfangs vermittels auf Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeugs. So mußten mehr als zehn Zeugen einzeln vernommen werden. Der Tatbestand ist folgender:

Kunze und Linde feierten mit Möhring dessen Geburtstag. Es gab reichlich Bier und Wein. Sehr angeheitert versetzten die Beteiligten darauf, alsdann weiße Gläser jeder anzuschauen und so mit aufgetrennten Kernen einen in dem Gasthaus von Clemens stattfindenden Fall der Deutschen Turnerschaft zu beschauen. Die Turner wählten sich ihre Anwesenden in solchem Anzug. Die drei Angeklagten, die schon wieder rüchig geschaut hatten, schickten sich in den Hausflur und belästigten durch ihr Herumtollen die aus dem Saal und der Küche kommenden Gäste. Der Wirt verbot ihnen energisch das Fortsetzen des Hausflurs, doch ohne Erfolg. Schnell entschlossen packte er den Kunze beim Kragen und warf ihn zur Tür hinaus. In diesem Augenblick stürzten sich mehrere Gäste auf die arden beiden. Möhring, der sich einer gewaltigen Übermacht gegenüber sah, zog sein Taschenmesser. Ein bekannter Gast erwiderte ihm die Waffe. Nun führte sich eine große Range der Zuschauer auf Möhring und Linde. Möhring wurde so blutig geschlagen, daß er bewußtlos zur Erde stürzte. Man schleppte ihn in die Gaststube und warf ihn dann auf den Hof, wo er längere Zeit ohne Bestimmung liegenblieb.

Angewiesen habe der Gelehrte den Oberlandjäger Doehler lassen. Diefem wurde Kunze als Anführer der ganzen Schlägerei hingestellt. Er habe auch Kunze und Linde, der wieder das Gerüst betreten habe, endgültig hinaus. Um diese Zeit war zu ihm der Arbeiter Graue und machte ihn darauf aufmerksam, daß Möhring schwer verletzt auf der Straße liege. Er wachte doch nach dem Arzte schiden, da das ja seine Pflicht sei. Der Polizeibeamte antwortete, er wisse selbst, was seine Pflicht sei. Da warf ihm Graue Verwünschungen vor. Er sagte es mit den Deutschen Turnern und würde ja auch Clemens hier. Als die Wunde des Möhring mit dem Angeklagten Biermann erwidert, um ihren Schaden nach Hause zu bringen. Ist der Polizeibeamte Biermann mit „Du gäuter Kaufmann“ angegriffen worden. „Du bist noch keine Schweine zusammen gebildet“, war dessen Antwort. Biermann gibt das vor Gericht zu, will aber durch die Anrede des Beamten dazu gereizt worden sein. Dieser behauptet, „grüner Kaufmann“ gelte zu haben, obwohl zwei Zeugen unter Eid behaupten, es bestimmte gefügt zu haben.

Des Urteils fiel für die Angeklagten milder aus. Graue und Biermann wurden wegen Verletzung zu je 15 Mark lebenslang für 5 Mark 1 Tag Gefängnis. Kunze und Möhring wegen Hausfriedensbruchs zu je 30 Mark und Linde zu 20 Mark Gefängnis lebenslang für 5 Mark 1 Tag Gefängnis lebenslang.

Ein Raubdieb der Silbergeräte. Wegen Raubdiebstahl in der Raubdiebstahl der Hiltl Salzbach mit sechs Ideen mehrfach bestraft. Seine Familie erwidert er Raubdiebstahl durch Handel mit Kurpfarren. Seine Frau H. kann. Demnach scheint er immer Geld für Alkohol zu haben, während er für seine letzte Strafe, die ausgesetzt war, kaum die Gelder geben konnte. Starker dieses Jahres hat er, schon bestraft, zwei Gegenstände an dem Arme. Von Raubdieben einer Raubdiebstahl, dem er nach 10 Jahre lang war, und der ihm, erwidert. Der Raubdieb wurde jedoch, es nicht bestraft, schon gefügt für sich nach Hause. Demnach wird Salzbach den Raubdieb auf die Erde, fiel über den Arme der und bestraft, der Raubdieb mit einem Raubdiebstahl, am Raub und Raubdieb. Der Raubdieb wurde jedoch, es nicht bestraft, schon gefügt für sich nach Hause. Demnach wird Salzbach den Raubdieb auf die Erde, fiel über den Arme der und bestraft, der Raubdieb mit einem Raubdiebstahl, am Raub und Raubdieb.

Schlagung eines Bilders. Der Herr Wey, welcher 1891 nach dem Wittenberg, betriebe 1891 ein Geschäft als Stadtschreiber, hat sich wieder einen weiteren Debitfeld, welches wegen Unverschämtheit gegen die Staatsmacht und Falschheit zu verurteilen. Der Angeklagte war am 11. Dezember 1926 an einem Landgericht beim Landgerichtshaus angeklagt worden. Bei der Feststellung der Verurteilung erwiderte er, daß der Staatsanwalt und die Staatsanwaltschaft in Hirschleben einen Schaden betrug, der den Staatsanwalt mit einem Betrag von 1000 Mark betraf.

Unter Verlesung der Verurteilung wurde gegen den Herr Wey, welcher 1891 nach dem Wittenberg, betriebe 1891 ein Geschäft als Stadtschreiber, hat sich wieder einen weiteren Debitfeld, welches wegen Unverschämtheit gegen die Staatsmacht und Falschheit zu verurteilen. Der Angeklagte war am 11. Dezember 1926 an einem Landgericht beim Landgerichtshaus angeklagt worden. Bei der Feststellung der Verurteilung erwiderte er, daß der Staatsanwalt und die Staatsanwaltschaft in Hirschleben einen Schaden betrug, der den Staatsanwalt mit einem Betrag von 1000 Mark betraf.

Landwirt K. in Stendal ein Pferd aus dem Stalle entwendet. Im April 1926 hat er einem Dachdeckermeister ein Fahrrad gestohlen. Er gibt an, das Rad nur geborgt zu haben. Er hat aber vergessen, das Rad zurückzugeben. Ein vor einem Fleischerladen stehendes Fahrrad hieß er im Februar 1926 mitgehen. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis und zu 3 Jahren Ehrverlust.

Wegen Roggendetahl mußte der Rajschiniß V. aus Charlottenhof auf der Anklagebank Platz nehmen. Es handelt sich um einige Zentner. Sie hätten den reichen Agrarier bestimmt nicht ärmer gemacht, und die Sache hätte sich auch anderweitig aus der Welt schaffen lassen als vor dem Einzelrichter. V. wurde zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung der Strafe wurde mit Bewährungsfrist von 3 Jahren ausgesetzt.

Einen Zug angefahren. Mit einem Motorrade gegen einen Kleinbahnzug gefahren ist im September der Schmiedemeister Otto M. aus Möllnstedt. Er war wegen fahrlässiger Transportgefährdung vom Schöffengericht in Stendal zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Verklagte legte Verurteilung ein. In der Verurteilungsverhandlung gibt er an, die Unglücksstelle zwischen Döberkau und Hohenwulshausen sei nicht zu übersehen gewesen. Er zog sich damals einen Bruch der linken Kniekehle zu und brach sich auch das linke Schlüsselbein, den linken Oberarm und noch andre Verletzungen davon. 16 Zeugen wurden vernommen. Das Gericht verurteilt fest verpflichtet die Verurteilung.

Ein Pferd diebstahl mußte sich vor dem Schöffengericht verantworten. Es handelt sich um den Pferdehändler Lorenz M. aus Mathemow, der wiederholt bestraft ist. Am 15. August 1926 hat er von der Koppel des Landwirts Nagel in Wadingen ein jähriges Pferd entwendet und es in Magdeburg verkauft. Dort konnte das Pferd später beschlagnahmt werden. In der holländischen Grenze

über die er entweichen wollte, wurde der Kopfdieb verhaftet und nach Stendal übergeführt. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis. 2 Monate der Untersuchungshaft gelten als verbüßt.

Wegen Rückfalldiebstahl hatte sich der Kellner Albin G. zu verantworten. Im November 1926 kam er nach Gardelegen und brach dort auf zwei Stellen ein. Er hieß Fahrräder und eine Uhr mitgehen. Auf freier Tat konnte er gefaßt werden. Das Gericht billigte ihm nochmals mildernde Umstände zu und verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis. 2 Monate der Untersuchungshaft gelten als verbüßt.

### Landkreis Stendal

**Beschlüsse des Kreisaußschusses.**  
In der Sitzung des Kreisaußschusses am 27. Januar wurde beschlossen, den Neuerlaß einer Verordnung über Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel zu vertragen. Dem Bau einer Chauffee von Wiemar über Könnighe nach Wollenhagen und von Könnighe bis zur Kreisstraße Röhren-Langermünde wurde zugestimmt; es soll dem Kreisrat vorgeschlagen werden, die anteiligen Kosten zu übernehmen. Um den Bau der Chauffee von Scheelhof nach Grieben in Gang zu bringen, soll mit den beteiligten Stellen sofort verhandelt werden. Für die Neuschüttung der Kreisstraße Dahlen-Welle sollen die Mittel bereitgestellt werden. Von der Weitererhebung der Vorausleistungen der Gemeinden und Gutsbezirke für die Kreisstraßenunterhaltung soll für 1927 Abstand genommen werden, da diese aus der Inflationszeit stammende Maßnahme unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht tunlich erscheint.  
Für den Bau des Kreis-Alt- und -Kinderheims in Langermünde wurde, um in eiligen Fällen eine be-

schleunigte Beschlußfassung zu ermöglichen, eine Kommission gebildet, die aus dem Stadtrat Genossen Marx und Gutsbeizler Dingelberg (Welfau) besteht.

Der Beschluß der Gemeinde Billiau über Aufnahme eines Darlehens zum Wohnungsbau und der Gemeinde Röhren-Langermünde über Aufnahme einer Anleihe zum Ausbau des Ortsnetzes wurde genehmigt. Für einige Geistesranke und Krüppelkinder wurden die Kosten übernommen. Der Antrag des Händlers Vogler in Staffelde auf Erteilung der Konzession zum Kleinhandel mit Spirituosen und des Kaufmanns Regel in Röhren-Langermünde wurde abgelehnt. In die Kommission zur Feststellung von Unfallschädigungen wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. Die Mittel für die Impfung gegen Maul- und Kruppendeuche sollen auch für 1927 bereitgestellt werden.

Um den Ausbau des Ruhgrabens zu beschleunigen, wurde beschloffen, die Kosten für das Vorarbeitengutachten vorzuschüsse unter dem Vorbehalt der Rückerstattung durch den Regierungspräsidenten bzw. die zu bildende Wassergenossenschaft vorzutreten; da die erforderlichen Mittel seitens der Regierung erst im kommenden Etatsjahr zur Verfügung gestellt werden können, die Arbeiten indessen im kulturellen Interesse und zur Beschäftigung Erwerbsloser möglichst bald in Angriff genommen werden sollen, erscheint es notwendig, die Vorarbeiten möglichst zu beschleunigen.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Biederitz-Genossenschaft. 1. Hundertschaft. Am Freitag den 4. Februar, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung in der „Reitstraße“. Wichtige Besprechung. Hundertschafts-, Zug- und Gruppenführer müssen anwesend sein, auch von der 2. Hundertschaft.  
Kreis Wangleben. Die Ortsvereinsvorstände haben bis spätestens 7. Februar dem Kreisjugendleiter Neßing (Wittmerdorf) die Adressen der Ortsjugendleiter anzugeben.

**Billige Gardinen Dekorationen**

Einige Beispiele:

- Künstlergardinen von 1.90 an
- Halbstores in Granit und gew. bi. 2.95 an
- Madrasgarnituren von 3.75 an
- Dekorationen dunkelfarb. in dunkleren, in anged. em. 14.00 an

**Methner**  
Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.  
Breiter Weg 24, Ecke Berliner Straße

**ROT** eine fabelhafte Leistung!

**Weißer Woche** Qualität zu billigsten Preisen!

<b>Dann.-Bettt</b> fein Damast, Füllung 7, Dann-57.00, 8, 29.00	<b>Gebrauchs-Bett</b> kräftiges, haltbares Zwirn, echt rot, Füllung 6 Pfd. in Rupfleder. . . . . 38.00 Stifen. . . . . 11.00	<b>1 Linon-Bezug</b> mit 2 Rippen wie er sein soll, feinfädig, kräftig, strapazierfähig 10.75 u. 12.50 leichtere Ware . . . 8.90	<b>1 Damast-Bezug</b> mit 2 Rippen herrliche Qualität, ausge- zeichnet schöne Muster erster süddeutscher Webereien 14.50 15.90 17.50 21.00
<b>Rouffum-Bett</b> echt rot, mit 6 P d. Leinen, dunkleren Federu. . . 28.00 Stifen. . . . . 9.50	<b>Bettenfedern</b> Bündel 0.90 1.20 2.00 2.15 3.00 3.50 Galtbäumen, Kapi und Schleis	<b>Stangenleinen</b> Bezug mit 2 Rippen, wie er sein soll, glänzend, dicht, solid 11.90 14.00 16.90 leichtere Ware . . . 8.50	<b>Couvertüre</b> prima schwere Ware in un- erreichter Güte, in dunkleren gerade schöne Muster 10.90 leichtere Ware . . . 7.90
<b>Intlets</b> garantiert echt türkisch-rot u. violett, geschmeidige, feine Körperware, 50 cm br., Mtr. 2.60 3. 3.00 3.80 cm 1. Meter. . . 4.40 4.90 6.25	<b>Dre vierte Daune</b> Bündel 9.75 10.50 12.00 13.00	<b>Büchen-Bezug</b> mit 2 Rippen Halbleinen, schwere Qualität in den beliebtesten Farben 10.90	<b>Büchen-Bezug</b> mit 2 Rippen Konsumware 8.50 6.90 5.25
<b>Sannecht rot, nur selbst ausprobieren, gute Qualität, 51 cm breit, Mtr 1 60 1.75 100 cm breit, Mtr 2.60 2.75</b>	<b>Dannen</b> 1 Pfund 12.00 12.50 15.00 18.00 23.00	<b>Linon in Breiten</b> von 80, 100, 120, 140, 160 cm verschiedene Preislagen Damast- reiche Auswahl	<b>Stangenleinen</b> alle Breiten und Preislagen Volltücher. 2.95 3.65 3.25 4.90 5.00 6.90 6.75 7.75 9.50 12.00

**Entgegenkommende Zahlungs-Bedingungen**

**Bettenhaus Bruno Paris, Magdeburg**  
Breiter Weg Nr. 4 — Hauptpost gegenüber.

Lachen links das gute republikanische Witzblatt  
empfehlen Buchhandlg. Volksstimme

**Werbe-Verkauf**

**UHL**

Zwecks Einführung unserer neuen Spezialmarke, bieten wir im Februar ganz besondere Vorteile. UHL wird für Herren, Damen und Kinder angefertigt und bringt zeitgemäße Modelle in nur guten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen.

**25% Rabatt**

Gold-Brokat Frauenstiefel mit Gamaschen und L. XXV. Abt. feinst. gut. Gel. 6.90	Lederamaschen schwarz, aus einem Stück gewickelt. 6.50
Damen-Zugschuhe Hochschon, hübsche Mod. 36/42 6.90	Herren-Sportstiefel Ia. Kern og mit Staub-lasche und Doppel ohle. 12.90
Lack-Spangenschuhe in der höchsten letzten Modellen. . . . . 8.90	Herren-Stiefel runde und spitze Form weiß geboppelt. . . . . 8.90
Lack-Spangenschuhe mit Gamaschen und Gamaschen. . . . . 10.90	Herren-Stiefel Rundbog, beste Verarbeitung. 10.50
Herren-Halbschuhe Rundbog, moderne Form weiß geboppelt. . . . . 8.90	Maschenschuhe in vielen Farben, gute Verarbeitung. . . . . 3.85
Herren-Halbschuhe Backleder, elegantes Modell. . . . . 12.50	Kinder-Stiefel Rundbog, gute Verarbeitung. 5.50
Herren-Halbschuhe Backleder mit Rubus- und Gamaschen. . . . . 16.50	Kinder-Lackschuhe Schnur und Gamaschen. 6.90

**Schuhhaus Blumenthal Breitenweg 13**

**Leder Meyer Michaelis**  
Grosse Marktstrasse 16.

Empfehle meine reichhaltige, saubere und preiswerte

**Mastengarderobe**  
für Schwärze und Serene.  
Komme auch nach ansehrhalb  
Friedrich Matthies, Apfelsr. Nr. 5.  
Herrnstr 8844.

**Stolze-Schrey**  
Neuer Kur us Hof Febr 10 M. Meidg Dienstag - Hof Augustastrasse Franckes für Stenog Verein v. 1924 Stolze-Schrey

**Günstige Malerarbeiten**  
führt preiswert und sauber aus  
Malermeister Lindau, Fichtelstraße 36.  
262. Acurat Stephan 4118

Rechtsbeistand Ernst Wagner  
früher lang abt. Rechtsanwalts- und Notariats-Bureauvorsteher  
Magdeburg, Mühlentorstr. 9, Ein-  
gang Mühlentorstr. 1415  
Sachgemäße Beratung u. Bearbeitung v. Rechts-  
sachen jed. Art. Spezialfach: Erbschaftsachen.

**Homöopath. Biochemische Krantenbehandlung**  
Prälattenstr. 14, II.  
Telephon 9312 -  
Ede Hummelreistraße - Darmunterjuchung  
Sochige. 9-4 Sonntag 9-11, Donnerstag keine

**Klassiker**  
anzu man am besten in der:  
**Buchhandlung Volksstimme.**

**Arbeitsmarkt**

**Schneefräulein**  
für unser Schneefräulein neu möglich per sofort ept. zum 1. April gesucht Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf an die  
"MISPAG",  
Rieter-Str. 2 und Baugenossenschaft.  
Satzwedel, Fahnstraße 17.

**Feilenhauer - Lehrlinge gesucht!**  
Reichmann & Co., Magdeburg, S. Salzbergsweg 22  
Telephon 40176

**Vorteilhaftes Möbelangebot**

**Speisezimmer**  
echt ethe. Büfett 180 cm breit, Büruenbau, Kredenz, Anstisch, 6 Stühle, mit echt Leder, prima Tischlerarbeit Türen innen mahagoni poliert.  
komplett **650.00**

**Herren-Zimmer**  
echt ethe. Bücherschrank 180 cm breit mit Kristallgläsern und reicher Bildhauerarbeit, Schreibtisch, 140 cm breit innen mahagoni poliert, Tisch, Sessel und 2 Stühle, mit echt Leder  
komplett **590.00**

**Schlafzimmer**  
echt gepolst. Schrank, 180 cm, mit Spiegel, Betschloß mit echt Marmor, Nachtschrank mit echt Marmor, Bettstellen mit Mahagoniarmen, Stühle  
komplett **575.00**

**Küchen**, Riesenauswahl von herrlichen Modellen, zu enorm billigen Preisen.

**Rosenbergs Möbelhaus,**  
Magdeburg Katharinenstr. 8.  
Berlinerstraße 2, Deutsches Brauereibundes.

**Junger Geiger**  
möchte ein Militäroffizier betreten u. weiter Ausbildung. Off. u. B 270 a. d. Exp. d. Volksstimme

**Schmiedelehrling**  
sucht Carl Floß, Edelstraße Nr. 41.

**Erklärung!**  
Hiermit erkläre ich meine Verlobung mit Fräulein Anna Böhm aus Groß-Deersleben von meiner Seite aus zu aufgehoben Karl Hennig, Magdeburg-Gracau.

# Wäsche- und Aussteuertage

## Gebr. Barasch

**Gute Ware für wenig Geld**

**Brautleute kauft jetzt!**

**Neue Federbetten**  
Bevor Sie neue Federbetten kaufen wollen, überzeugen Sie sich erst von meiner großartigen Auswahl und Billigkeit. Ein Federbett mit guter Daunenweiche Füllung und federndem Strohkern ist ein solches Bett. Prima Betten mit prima Füllung und prima Strohkern und prima Preis. 75 und 80 Mk. 20-jährige Garantie.

**Lorenz,**  
Geothstr. 37.

**Seiten-Handlung**  
Erst Folgenspar jetzt Albrechtstr. 1  
gegenüber Gr. Münzstr.  
betrieft Wiederverkäufer  
vorteilhaft Gr. Auswahl

**Preis**  
weiter  
erhöht,  
geib  
den  
1.30  
kaufe  
jedem  
Vollen

Eimer, Leinwand 25

**Chapeaugues**  
Biere, t. Braun Hob

**Möbel**

**Speisezimmer**  
echt wie, mit Aus-  
schnitt und 2 Ber-  
eichen . . . 390.- an

**Herrenzimmer**  
echt wie, mit runder  
Tisch, Schreibtisch  
2 Stühle mit edlem  
Boden . . . 425.- an

**Schlafzimmer**  
echt wie, in Spiegel  
und edlem weissem  
Marmor auf eleganten  
Formen . . . 560.- an

**Räucher**  
gefärbt u. lackiert  
mit durchsichtiger  
Lackierung  
von . . . 110.- an

**Wäschstücke**  
in weiß und beige  
von . . . 40.- an

**Stühle in Rücken-  
stuhl, 2 St. 5.- an**

**Stuhlschäfte**  
farbig lackiert  
von . . . 60.- an

**Wäschstücke**  
Chapeaugues  
Sofas etc.

Garantie für gute  
Arbeit geschäftlicher  
Ausgabe. Beschädig-  
ungen werden  
sicher ersetzt.

**Jürgens & Co.**  
alters Brauhaus  
Eingang Hauptstr.

**Fahrräder**  
Sugars-Bestattung

**70**  
Mk.

**Waren-  
Anverkauf!**

Apparate 16.00 A  
Gr. Platten 1.50 A  
Billiger als überall

**Pabst,**  
Reichen Straße 14.

**Wand-  
Bekleidungen**

als neue Oktober  
1926 von 1921 bis  
14 5 an Wilmshof  
bis 2. Februar 1927,  
nachmittags 2 Uhr,  
Wilmshofstr. 14  
Tübingen

**M. Ostendorf**  
Königsplatz 3.

**Leinhaus**

**Marat Ostendorf**  
Königsplatz 3

**Möbel**

**W. Ebers**

**Tischwäsche**

Karierte Tischdecken mit edler . . . 1.85 1.0 1.15 95	55
Karierte Tischdecken mit edler . . . 1.95 1.75 1.35	95
Deckenstoff kariert für Restaurants . . . Meter	95
Fabrikposten Tischtücher und Servietten mit Schöneherren weiß und farbig, selten billig.	95
Prima Tischtücher farbige, einfarbige, verschiedene Größen zum Auslegen.	95
Tischtücher Damast, Stern, Plaid, Korallen, 120x150 cm 2.90 115x130 cm	2.40
Servietten dazu passend . . . 60x60 cm	70
Friseur-Servietten Tasche . . . 70x70 cm	50
Tischtücher halbleinen Jacquard 160x180 cm 3.90 120x130 cm 3.75 115x130 cm	2.90
Tischtücher farbige, farbig, halbleinen 120x150 cm 3.90 115x130 cm	2.90
Künstlerdecken halbleine mit, mit, farbige, 120x180 cm 4.90 115x130 cm 3.90 115x130 cm	85

**Handtücher**

Wischtücher mit blau kariert, 5x50 cm . . . Stück	23
Wischtücher kariert, schwere Qualität, 35x55 cm . . . Stück	35
Wischtücher kariert Reineinen, gelblich u. gebändert, 35x55 cm Stück	48
Wischtücher kariert, Reineinen, gelblich u. gebändert, 35x55 cm Stück	72
Wischtücher Reineinen, mit Schrit, gelblich u. gebändert, 35x55 cm Stück	58
Wischtücher kariert, halbleinen, gelblich u. gebändert, 30x50 cm Stück	32
Poliertücher halblein . . . Stück	10
Poliertücher mit und weiß . . . Stück	20
Eiswischtücher halbleinen, gebändert, 35x55 cm . . . Stück	55
Drellhandtücher halblein mit Schrit, gelblich u. geb. St.	25
Handtuchstoff für Küchenhandtücher . . . Meter	27
Gerstenkorn-Handtücher mit vier Karze, gelblich u. geb. St. 35 35	38
Küchen-Handtücher gebändert, in weiß mit Streif. St. 35	45
Drellhandtücher weiß mit blau kariert, Gebändert . . . St.	50
Drellhandtücher weiß halbleinen, Gebändert . . . St.	50
Küchen-Handtücher gelblich, gebändert, gelblich u. geb. St. 35 35	58
Stuben-Handtücher weiß mit blau kariert . . . St. 35	68
Küchenhandtücher gebändert, in weiß mit Streif. St. 35	75
Stubenhandtücher weiß mit blau kariert, Gebändert . . . St.	95
Damasthandtücher gebändert, in weiß mit Streif. St. 35	80
Küchenhandtücher gebändert, in weiß mit Streif. St. 35	88
Jacquardhandtücher gebändert, in weiß mit Streif. St. 35	95

**Buntwaren**

Schürzenkretonne schöne Farben . . . Meter	80
Schürzenstoff 120 cm breit, gewebt, in verschiedenen Farben . . . Meter	70
Zephir für Bekleidungen u. Kleider . . . Meter	45
Schürzenrock 120 cm breit, gewebt . . . Meter	1.20
Kleiderdruck mit Stoffe . . . Meter	55
Pyjamafleisch schöne Farben . . . Meter	95

**Leibwäsche-Stoffe**

Hemdentuch mittelfädig . . . Meter	36
Wäschestoff 80 cm breit, hart, mittel- und feinfädig . . . Meter	48
Renforcé feinfädig, eingefärbte Marken, Meter	58
Makotuch für bessere Waide . . . Meter	68
Rohnessel früherer Qualität . . . Meter	36
Rohnessel 141 cm breit 98, 80 cm breit . . .	48
Körperbarchent weiß 80 cm breit, für Regligeweide 95 75	60
Pikebarchent extra schwer . . . Meter	85
Satinbarchent weiß 80 cm breit . . . Meter	1.25
Hemdflanell gefeuert . . . Meter	48



Extrapreise für unsere Spezialqualitäten

**Wäsche-Stoffe**

„Alma“ . . . 10 Meter 4.90 . . . 5 Meter 2.45
„Betty“ . . . 10 Meter 6.20 . . . 5 Meter 3.10
„Clara“ . . . 10 Meter 7.80 . . . 5 Meter 3.90
„Dora“ . . . 10 Meter 9.00 . . . 5 Meter 4.50

**Bettwäsche-Stoffe**

Linon früherer Ware, Set bis 1.00, Riffenbr. Meter	82
Linon erstl. Qualität, Set bis 1.35, Riffenbr. Meter	80
Bettsatin erprobte Qualität, Setbreite 1.55 1.45, Riffenbreite . . . Meter	78
Bettendamast erprobte Qualität, Set- breite 1.95 1.75, Riffenbreite Meter	1.00
Bettzeug kariert und gebändert, Set- breite 1.25 95, Riffenbreite Meter	80
Stuhltuch 115 cm breit, für Stuhlflecken . . . Meter	1.35
Haustuch 150 cm breit, für Bettdecken . . . Meter	1.65
Halbleinen 150 cm breit, für Bettdecken . . . Meter	1.75
Körperleint hängefertig . . . Meter	90
Körperleint rot und rot weiß, Setbreite 2.10 1.75, Riffenbreite . . . Meter	1.10
Körperleint schwarz, Setbreite 3.10, Riffenbreite . . . Meter	2.00

Ca. 1000 Dutzend Stickerel-

**Taschentücher**

Stück	45	40	35	30	25	18	15
Batisttücher mit weißer u. schwarzer oder mit farbigen Buchstaben . . . 14 10	7	6	10	10	12	14	17
Kinder-Tücher aus Baumwolle oder mit farbigen Buchstaben . . . 14 10	6	6	10	10	12	14	17
Damen-Hohsaumtücher mit Kantenteile . . . 10	10	10	12	14	17	17	17
Buntkantierte Damen-Tücher Kantenteile . . . 10	12	14	17	17	17	17	17
Buchstabentücher mit Buchstaben aus Baumwolle, einzelne Buchstaben Buntkantiertes Damasttuch . . . 17	14	14	17	17	17	17	17
Bunte Herren-Tücher 25 20	15	15	15	15	15	15	15
Gebrauchsfertige Taschentücher weiß und buntfarbig . . . 45 35 22	15	15	15	15	15	15	15
Damen-Tuch mit Kanten . . . 17	17	17	17	17	17	17	17
Buntkantierte Herren-Tücher schwarz . . . 22	22	22	22	22	22	22	22
Gebrauchsfertige Taschentücher weiß mit Schöneherren, 25 20 groß weiß und buntfarbig . . . 35 45	25	25	25	25	25	25	25
Herren-Hohsaumtücher weiß und buntfarbig . . . 35 45	30	30	30	30	30	30	30
Buchstabentücher mit Buchstaben aus Baumwolle u. Jäckchen, 5 Stück im Karton	95	95	95	95	95	95	95

**Bettstellen**

Stahlrohrbetten normale, la. 200 . . . 80x190 cm, schwere Betten-	19.75
Stahlrohrbetten 60x100 cm, 31 mm Stahlrohr, nachlos . . .	24.75
Stahlrohrbetten in vielen Größen u. Ausführungen, Spezialstahlrohrbetten . . . 38.7 48.0 42.00	35.00
Polsterauflagen festig, mit feiner, neue Fabri- ka, 100, 90x19 cm, rot u. grau gefärbt Dreh 30.00 25.00	17.00



24.50 32.00

**Gardinen**

Schleiergardinen Fabrikate u. enormer Auswahl . . . 2.50 1.8 1.20	70
Spannstoffe 140 cm, in Anfertigungen . . . 2.50 1.75 1.20	80
Künstler-Garnituren 3 teilig, große Sorti- mente hochwertiger Qualitäten . . . 12.00 9.50 7.50	4.75
Madras-Garnituren Stellig nur abzuführen, in jedem Preislage, geschmack- volle große Sortimente . . . 11.50 8.75 6.50	3.70
Halbstores in modernster neu Art, in eleganten Stoffen . . . 12.00 8.75 6.50	2.75
Tüll- und Etamin-Bettdecken Stellig, in vielen Geschmacksrichtungen . . . 10.00 12.00 8.00	4.75
Rouleau-Stoffe 80 cm Spezialfabrikate, weiße Damaste 1.10 95 7.50 aparte	95
Gardinen-Mulle 120 cm, inbuntfarben farbig ge- mullert, weiße elegante Muster . . . 1.50 1.95 1.20	88

**Becken**

Diwandecken in Platin, Mohar, Bronze 38 00 33.00	24.00
Diwandecken in Gobelin und dauerhaften Phan-aflegewebe . . . 19.00 15.00 12.00 8.50	6.75
Steppdecken viele Größen, neuartige Zerrpart, Wollfüllung . . . 19.75 19.50 17.00	13.75
Steppdecken einzig ig, Gebrauchsbede . . . 11 00	9.50

**Teppiche**

Jute-Haargarn-Teppiche prakt. Strapazier- teppiche, 130x200 12.00 160 230 18.00 200x300 28.00 250x350 . . .	43.00
Linoleumteppiche ohne Kante, praktische, nette Muster 15 12 10 10 0 200x250 15.00 200x300	18.00
Linoleum zum Auslegen in vielen Mustern, Grün, Rot, Gelb, Blau . . . Meter	3.75
Linoleumläufer in vielen modernen Mustern 67 cm 2.20 10 cm 2.00 10 cm	3.30

**Möbelbezug- und Dekorationstoffe**

Möbelplüsch 120 cm, reine Wolle, schwere Strapazierware . . . 12.50 9.50	8.50
Gobelinstoffe 120 cm, solide Bezugsware . . . 6.75 5.50 4.25	3.00
Gestreifte Möbelripse 120 cm, für elegante Klubgarnituren Portieren 3.95	3.50
Madras-Dekorationstoffe 120 cm, edelfarbig, viele Ausführungen . . . 4.50 3.50 2.25	1.65

**Reklame-Diwan**  
a. Polsterarbeit, gefütterter Kretonnebezug . . . 37.50

**Etamine**  
120 cm breit, farbig, kariert, gemultert, inbuntfarben . . . 1.15

**Etamine**  
120 cm breit, farbig, kariert, gemultert, inbuntfarben . . . 98

**Diwan-Wandbehänge**  
in neuen Entwürfen,  
gemalte Gobelin, 120x100, 10.50
 8.75 || Läuferstoffe 67 cm breit, in Wolle, Kofas, Jute, in verschiedenen Mustern . . . 4.50 3.95 2.25 | 1.50 |
| Flanellbattücher weiße weiche Qualität . . . 5.50 3.50 2.40 | 1.90 |



# Magdeburger Angelegenheiten

## Werbewoche des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold

In der Woche vom 20. bis 27. Februar veranstaltet die Ortsgruppe Magdeburg des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold eine Werbewoche für die Reichsbannerbewegung. Zur Einleitung findet am 20. Februar, vormittags 11.30 Uhr, ein großer Demonstrationsummarsch aller Abteilungen

auf dem Domplatz statt. Der Bundespräsident, Kamerad Hörsing, wird über Reichsbanner und Republik sprechen. Zu dieser Veranstaltung sind alle Republikaner eingeladen. Die Programmdirektion des Kameraden Hörsing wird durch Lautsprecher übertragen.

Die Abteilungen sammeln sich in den Standquartieren und marschieren geschlossen zum Domplatz. Der Uffmarsch muß 11.15 Uhr beendet sein. 11.30 Uhr hält der Bundespräsident seine Programmrede. Der Uffmarsch geht über den Breiten Weg bis zum Staatsbürgerplatz, von hier aus marschieren die Abteilungen zurück in die Standquartiere, wo die Auflösung erfolgt.

### Sammelplätze der Abteilungen:

- Abteilung Altstadt: Antreten 10.30 Uhr auf dem Fleischmarkt.
- Abteilung Wilhelmstadt: Antreten 10.30 Uhr am Markt 5.
- Abteilung Diederichsdorf: Antreten 10 Uhr auf dem Torplatz.
- Abteilung Sudenburg: Antreten 9.30 Uhr in der Weiterhäuser Str.
- Abteilung Sudenburg 2: Antreten 10 Uhr am „Reinhold Hof“.
- Abteilung Budau: Antreten 10 Uhr am Straßenbahndepot.
- Abteilung Fernersleben: Antreten 9.45 Uhr bei H. Wolf.
- Abteilung Südost: Antreten 9 Uhr in der Bachmünder Straße.
- Abteilung Friedrichstadt-Werder: Antreten 10.30 Uhr am „Adler“.
- Abteilung Gracau-Prester: Antreten 10 Uhr in der Bachauer Str.
- Abteilung Anger: Antreten 10 Uhr in Grafemanns Garten.
- Abteilung Alte Neustadt: Antreten 10 Uhr im Vereinslokal.
- Abteilung Neue Neustadt und Rothensee: Antreten 10 Uhr am „Wintergarten“.

Bei diesem Uffmarsch darf kein Reichsbannerkamerad fehlen.

### Weitere Veranstaltungen in der Werbewoche.

Abteilung Altstadt. Am 22. Februar Hauszug. Antreten 7 Uhr auf dem Fleischmarkt. Der Zug bewegt sich über die Jakobstraße, Walter-Nathenau-Straße, Breiter Weg, Bismarckstraße, Bismarckstraße, Domplatz. Hier wird eine Ansprache gehalten. Am 25. Februar Festversammlung im „Hoffjäger“, Konzert und Festausprache. Gänge sind herzlich eingeladen.

Abteilung Wilhelmstadt. Am Sonntag den 20. Februar, nachmittags 5 Uhr, im „Wintergarten“, Einleitung zur Werbewoche, Redner Kamerad Kungemann. Am Dienstag den 22. Februar, abends 8 Uhr, im „Wintergarten“ öffentliche Werbewerksammlung. Redner Kamerad Leberenz, Landtagsabgeordneter.

Abteilung Sudenburg. Am Sonntag den 20. Februar, nachm. 4.30 Uhr, Antreten zur Festversammlung an der Westendstraße zum Uffmarsch nach dem Reichspalast. 6 Uhr Festversammlung, nachdem 5.30 Uhr. Am Montag abend Ausgabe des Werbematerials. Dienstag Verbreitung des Werbematerials. Mittwoch 7.30 Uhr: Antreten der Werbepostler und Jugendkassenbesitzer. 8.30 Uhr Hauszug. Sonntag vormittags Staffelläufe der Jugend, anschließend Freilübungen auf dem Eisfelderplatz. Von 12 bis 1 Uhr Platzmusik an der Umbroffstraße.

Abteilung Sudenburg 2. Am 20. Februar nachmittags 4 Uhr Festversammlung im „Reinhold Hof“. Referent Kamerad Brandenburg. Anschließend Kränzchen. Am 26. Februar, abends 7 Uhr, Antreten zum Hauszug am Markt Leiniger Straße.

Abteilung Budau. Am 21. Februar Hauszug. Am 22. Februar Lichtbildervortrag (Kamerad Pape). Am 23. Februar Hauszug. Am 24. Februar Agitation für die Reichsbanner-Bundeszeitung. Am 25. Februar für die „Illustrierte Reichsbanner-Zeitung“. Sonntag den 27. Februar Antreten zum Uffmarsch um 1 Uhr am Straßenbahndepot, darauf Festversammlung im „Admiralpalast“.

Abteilung Fernersleben. Sonnabend den 19. Februar, abends 7.30 Uhr Hauszug, 9 Uhr Uffgebung auf dem Gemeindepark. Redner Studentent Dr. Wöner, M. d. L. Antreten 7 Uhr am Standquartier. Sonntag den 20. Februar, abends 7 Uhr Theaterabend im Stillers Gesellschaftsbaus. Zur Ufführung gelangt „Die Waffen nieder“, von Maria von Surtner. Anschließend Festball. Eintrittspreis 60 Pf. Saalöffnung 6 Uhr. Mittwoch den 23. Februar, abends 8 Uhr, Werbewerksammlung. Redner Kamerad Siehnig. Der Mandolinenspielerverein

Bandurria hat seine Mitwirkung zugesagt. Am 21., 22., 24. und 27. Februar Hausagitation.

Abteilung Friedrichstadt-Werder. Montag und Mittwoch Hausagitation. Donnerstag Fackelzug, Antreten 8 Uhr am „Adler“. Sonnabend Hauptveranstaltung im „Tivoli“.

Abteilung Anger. Am 19. Februar Gründungsfeier in Grafemanns Gesellschaftsraum. In den Tagen vom 20. bis einschließlich 27. Februar Werbearbeit für das Reichsbanner.

Abteilung Gracau-Prester. Montag und Dienstag Hausagitation. Am Freitag den 25. Februar Antreten zum Fackelzug abends 8 Uhr, anschließend Werbearbeitung, Sonnabend den 26. Februar Festball.

Abteilung Alte Neustadt. Am Montag den 21. Februar auf dem Agnetenplatz von 7.15 bis 8 Uhr Platzkonzert, um 8 Uhr Fackelschwinger der Jugendabteilung, anschließend Rede des Kameraden Karbaum. Dienstag Antreten der gesamten Abteilung um 6.45 Uhr am Vereinslokal zum Fackelzug. 8 Uhr Werbearbeitung in der „Nationalfesthalle“. Redner preussischer Finanzminister Söpter-Schöff. Mittwoch von 7.15 bis 8 Uhr Platzkonzert vor dem Lokal „Kapenburger“. Donnerstag von 7.15 Uhr Platzkonzert Ecke Hafenstraße. In beiden Tagen Werbearbeit. Am Freitag den 25. Februar, abends 8 Uhr, in den „Nationalfesthallen“ Sunter Abend. Der Mandolinenspielerverein „Mandolina“ sowie Tanzvorführungen der Balletmeisterin Frau Mayer-Storch und Gesangs-vorträge verschöner den Abend.

Abteilung Neue Neustadt. Dienstag abend 8 Uhr große öffentliche Werbewerksammlung im „Wintergarten“. Referent Kamerad Brandenburg, M. d. L. Sonnabend Abschluß der Werbewoche in sämtlichen Räumen des „Wintergartens“ durch Festveranstaltung mit Konzert und Ball. In sämtlichen Tagen der Woche Flugblattverteilung und Hausagitation.

Abteilung Wilhelmstadt. Sonntag den 20. Februar im „Wintergarten“ nachmittags 5 Uhr geselliges Zusammenkommen mit Frauen und Freunden unserer Bewegung. Konzert, Werbede und andre Darbietungen. Antreten der Abteilung 8.30 Uhr am Markt 5. Mittwoch und Donnerstag Hausagitation zur Werbung von Mitgliedern und zur Werbung für die Bundeszeitung und die „Illustrierte Reichsbanner-Zeitung“. Freitag Lichtbildervortrag des Kameraden Pape um 8 Uhr im „Wintergarten“. Sonnabend den 26. Februar Antreten der gesamten Abteilung am Markt 5 zum Fackelzug. Sonntag den 27. Februar, nachm. 4 Uhr, Gründungsfeier im „Hobenzollernpark“ mit Konzert, Gesangsvorführungen und Feiern. Anschließend Ball.

Abteilung Diederichsdorf. Am 21. und 22. Februar Hausagitation. Am 22. Februar öffentliche Versammlung, Lichtbildervortrag des Kameraden Pape. 6.30 Uhr Antreten zum Fackelzug auf dem Torplatz. Am 25. Februar Agitation und am 26. Februar Kränzchen.

## Sozialdemokratische Partei

Bezirk Friedrichstadt-Werder. Der Bezirk hielt am Montag im „Tivoli“ seine Generalversammlung ab. Sie war sehr gut besucht und verlief äußerst reger. Nach Abschluß des Vorsitzenden auf das Vorjahr, wird ohne stimpf die Bezirksleitung gewählt. Bis auf den Schriftführer ist sie die alte. Vorsitzender Genosse Kiesel, Stellvertreter Genosse Richard Schwarz, Kassierer Genosse Strobel, Schriftführer Genosse Lenßen.

Lebhafter wird die Stimmung, als es gilt, zu der im Februar stattfindenden Wahl des Ortsvereinsvorstandes Stellung zu nehmen. Hierbei verweist Genosse E. O. H. auch auf die politische Lage, Entstehung und Verlauf der Regierungskrise hin. Ein Antrag des Genossen Crohn für Wiederwahl des Genossen Wittmann zum Vorsitzenden und für Wahl des Genossen Höllermann zum Stellvertreter, wird abgelehnt. Beschlossen wird auf Antrag des Genossen Guitas Schwarz, den Genossen Höllermann als Vorsitzenden und die Wiederwahl des Genossen Röber zum Stellvertreter in Vorschlag zu bringen. Als Kandidaten für die Pressekommission stellt der Bezirk Genossen Richard Schwarz, als solchen für den Beschwerdeausschuß Genossen Guitas Schwarz auf.

Der geplante Lichtbildervortrag des Genossen Henneberg konnte wegen Erkrankung des Referenten nicht stattfinden. Für diesen Ausfall entschädigt vollaus Genosse Linke durch sein Referat über schulpolitische Fragen. Von den Vorfällen mahnt es: Schütze dein Kind! Vor was? Vor der „Erziehung“, die wir genießen haben. Die frühere Erziehung war darauf bedacht, der herrschenden Klasse gefällige Unterthanen heranzubilden. Jetzt gilt es, freie, denkende und kritischfähige Menschen zu erziehen. Dies kann aber nur erreicht werden durch Pflege des Gemeinschaftsgefühls unter den Kindern und Offenheit ihrem Lehrer gegenüber. An interessanten Vergleichen der verschiedenen Erziehungs-methoden und Beispielen aus der eigenen Praxis, weist der Redner erfreuliche Erfolge nach, die sich in Aufmerksamkeit und Eifer beim Unterricht zeigen. Er appelliert an die Hörer, bei den noch Ab-

leitstehenden, unter denen sich auch noch viele Arbeiterkern befinden, das Gefühl für Erziehung zu wecken und die Bestrebungen der weltlichen Schule auf eine breitere Grundlage zu stellen. Dann wird es der Partei möglich sein, bei den Behörden in schulpolitischen Fragen größeren Einfluß zu gewinnen.

Die Ausführungen des Referenten, die eine begrüßenswerte Aufreicherung und Ergänzung der Vorträge der Genossen Faulbaum und Röbcher im Vorjahr über dasselbe Thema waren, fanden die volle Zustimmung der Versammlung. Genossin Schwarz erstattete zum Schluß Bericht über das tatkräftige Wirken der Arbeiterwohlfahrt zu Weihnachten im Bezirk.

Bezirk Gracau-Prester. Die am Montag stattgefundene Bezirksversammlung war leider nur schwach besucht. Genossin Stadverordnete Röber hielt einen interessanten Vortrag über „Kommunal- und Wohlfahrtspolitik der Stadt Magdeburg“. Die hierauf folgende Wahl des Bezirksvorstandes ergab die Wiederwahl. Für die Beschwerdekommision des Hauptvorstandes wurde ein anderer Genosse in Vorschlag gebracht. Mit dem Hinweis, daß in Zukunft allmonatlich eine Versammlung stattfinden wird und der Aufforderung, mehr noch als bisher für Partei, Presse und Genossenschaft zu wecken, fand die Versammlung ihr Ende.

Bezirk Süd. In unsem letzten Versammlungsbericht ist ein Druckfehler zu verzeichnen. Es muß heißen: Als Bezirkskassierer ist der Genosse Wilhelm Stern wiedergewählt worden.

## Weltliche Schule Wilhelmstadt-Diesdorf

Am Mittwoch den 26. Januar waren die Eltern der zu erziehenden Schule beisammen, um einen Bericht über die Angelegenheiten entgegenzunehmen. Die Aula der Schule Annastraße war voll besetzt, ein Zeichen für das große Interesse der Eltern an der weltlichen Schule.

Der Vorsitzende, Herr Göhner, berichtete über die Verhandlungen mit der Stadtschulverwaltung. Die persönlichen Fragen der Schule können und werden in zufriedenstellender Weise geregelt werden. Nur die Gebäudefrage macht etwas Schwierigkeiten, doch kann bei einigem guten Willen auch diese gelöst werden. Mit 325 Meldungen konnte die Kommission ihre Vorarbeiten beendigen; es können jedoch bis Ostern weitere Meldungen, namentlich für die mittleren Klassen, entgegengenommen werden. Mit Entrüstung vernahm die Versammlung, daß einige konfessionelle Schulen Protestversammlungen einberufen hatten, wo gegen die kommende weltliche Schule in unruhiger Weise vorgegangen wurde. Trotz aller Widerstände wird die weltliche Schule Wilhelmstadt-Diesdorf zur Tatsache werden.

Aus dem Munde der Eltern sprach Herr Schumacher ermunternde und zu jadhlicher Zusammenarbeit von Schule und Haus ermahnende Worte. Herr Trippler legte als Mitglied der Kommission folgende Entschlieung vor, die einstimmig angenommen wurde:

Die heute in Zahl von 280 Personen erschienenen Eltern der zu errichtenden weltlichen Schule Wilhelmstadt erklären folgendes:

Die weltlichen Schulen haben genau dasselbe Recht auf Wirksamkeit und Ausbreitung wie die konfessionellen Schulen. Wir erklären uns nur vorläufig unter dem Zwange der Verhältnisse mit einer Verteilung der Schule auf zwei Schulgebäude einverstanden, betonen aber ausdrücklich, daß sich die weltliche Schule Wilhelmstadt-Diesdorf in einer genitralen Lage befinden muß, weil sich die Kinder aus allen Teilen des großen Gebietes zusammenziehen.

Die jadhlichen Behörden werden gebeten, in möglichst kurzer Zeit für ein genitral gelegenes eignes Schulgebäude zu sorgen.

Nunmehr gab Herr Ziegfeld in lebendiger Weise ein Bild von dem Wesen der weltlichen Schulbewegung. Er forderte bei den Eltern volles Verständnis für seine trefflichen Worte. Der Vorsitzende konnte hierauf die Versammlung mit den besten Wünschen für die weltliche Schule Wilhelmstadt-Diesdorf schließen.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

**Bei Grippe, Influenza**

u. a. Erhaltungskrankheiten haben sich Total-Tabletten hervorragend bewährt. Im Anfangsstadium genommen, verschwinden die Krankheitserscheinungen sofort. Et. not. Bestätigung sind innerhalb 6 Monaten mehr als 1500 Gutachten allein aus Ärztekreisen eingegangen, darunter v. namhaften Professoren u. ans ersten Kliniken u. Krankenhäusern. Übertrage. Erfolge! Fragen Sie Ihren Arzt! Total ist in allen Apotheken erhältlich. Preis M. 1.40

12.5 Lth., 0.45 China, 7.45 Act. acet. sol. ad 100 amy.

## Abenteuer in Florenz

Roman von Lawrence D. Desberry.

Einzig berechtigte Uebersetzung aus dem Amerikanischen von Germynia zur Mühlen.

Zeichnungen von Rudolf Bethge.

1. Fortsetzung. (Rachern verboten.)

Erstes Kapitel.

Zwei Fremde geraten miteinander in Streit.

Brian O'Keefe, der bekannte Reporter des „Stern der Freiheit“, schritt ungeduldig in seinem Arbeitszimmer auf und ab. Von Zeit zu Zeit warf er einen zornigen Blick auf Tommy Anderson, der, ebenfalls mit wütendem Gesicht, in dem tiefen Lederfauteuil saß, die seine unmarierlich aber bequemen, nach heimischer Sitte, auf den großen, runden Mahagonitisch gelegt. „Reg dich nicht weiter auf, Brian“, sprach der etwa neunzehnjährige Burche. „Ich komme dennoch mit!“

„Das wirst Du nicht tun, Tommy!“ brüllte der Reporter. „Kenne mir einen vernünftigen Einwand. Ich veräume nichts; die Ferien am Polytechnikum beginnen übermorgen. Schau, Brian, ein schneidender Ton schlich sich in die frische junge Stimme ein, ich war das ganze Semester hindurch überaus fleißig; Du weißt doch, was ich bei meiner Umwidmung nachzuholen habe; findest Du nicht auch, daß ich eine kleine Erholung bediene?“

Das Gesicht des Reporters wurde milder; er wußte genau, wela ungeheure Schwierigkeiten Tommy, der einjährige Leichen-dieb, zu überwinden gehabt hatte, ehe er die Aufnahmeprüfung für das Polytechnikum hatte bestehen können. Der Burche hatte mit eiserner Energie die Arbeit von drei Jahren in ein Jahr zusammengebrängt; und wie schwer mochte dem an ein abenteuerliches Leben gewöhnten jungen Menschen das akademische Studium, das nüsterner, alltagliche Leben gefallen sein.

„Selbstverständlich verdienen Du eine Erholung, mein Junge. Du kannst mit dem Klack nach Schottland fahren; ich erhalte heute früh einen Brief von Erkel, in dem sie jählich, sie werde mit ihrem Vater zwei Monate im Hochland verbringen; Klack hat sich überarbeitet und muß völlig ausspannen.“

O'Keefe lächelte. „Ich gebe gern zu, Tommy, daß Du Ethel langweilt. Außerdem — der Gedanke, in Schottland zu leben, während Du die aufregendsten Abenteuer erlebst...!“

„Die möglicherweise äußerst unangenehm ausfallen können.“

„Um so mehr wirst Du meiner Hilfe bedürfen.“

O'Keefe lächelte. „Ich gebe gerne zu, Tommy, daß Du äußerst nützlich sein kannst. Ohne Deine Hilfe hätten wir seither den alten Mannier nie retten können. Hier aber handelt es sich um andre Dinge. Ich will Dir nicht in ein Wagnis hineinziehen, das eine Lebensjahre bedeuten kann. Außerdem habe ich Fred Mannister nur den einen Ausweis.“

„Herr Harry Brand könnte doch seinen Sekretär mitbringen.“

„Das ist äußerst unwahrscheinlich. Nein, Tommy, ich kann Dir nicht helfen; Du kommst nicht mit.“

„Wozu habe ich dann drei Monate lang in jeder freien Minute Italienisch gelernt?“

„Sprachen sind immer von Nutzen; so viele Sprachen wir sprechen, so viele Leben leben wir, jagte Kaiser Karl 5.“

„Hol der Teufel Kaiser Karl 5., schämst Du Dich nicht, Du Republikaner, irgendeinen vertrockneten alten Monarchen zu zitieren?“

„Zufälligerweise war er gar nicht betrottelt. Also, Tommy, ich schreibe den Klack, daß Du nächsten Sonntag mit ihnen in Edinburgh zusammentriffst.“

„Schreib, wenn es Dir Freude macht.“

Tommys Stimme drückte gelangweilte Gleichgültigkeit aus.

O'Keefe warf ihm einen mißtrauischen Blick zu; was veranlaßte den Burchen, plötzlich nachzugeben? Er kannte Tommys Eigenfinn und hatte sich auf einen weit längeren Kampf gefaßt gemacht. Nun, um so besser, wenn Tommy rechtzeitig Vernunft annahm. Es ging wirklich nicht an, ihn nach Florenz mitzunehmen. Er selbst, O'Keefe, würde äußerst vorsichtig sein müssen, und es war trotzdem nicht ausgeschlossen, daß die faszinischen Kreise, in die er einzudringen beabsichtigte, die Identität des Herrn Harry Brand, eines bekannten Faschisten aus St. Louis, anzudeuten würden.

O'Keefe trat an den Schreibtisch, nahm den Ausweis hervor und betrachtete die eingelebte Photographie. Es war äußerst freundlich von Herrn Brand, daß er die gleiche feingedogene Nase und die gleichen grauen Augen hatte wie der Reporter des „Stern der Freiheit“, die dunkeln Brauen, das dunkle, an einigen Stellen bereits ergrante Haar waren leicht nachzumachen.

„Ich werde morgen noch einmal zu Diana Desford gehen und sie bitten, mir bei der Maske behilflich zu sein.“

„Kann ich da auch nicht mitkommen?“ fragte Tommy mürrisch.

O'Keefe lächelte; er kannte Tommys Bewunderung für die kleine Schauspielerin.

„Freilich, Tommy, weshalb denn nicht?“

„Ich glaubte, Du würdest mich in Watte verpacken und überhaupt nicht mehr aus dem Hause lassen.“

„Rede doch keinen Unsinn.“

Tommy schaute auf die Uhr.

„Du mußt in die Redaktion gehen, Brian, es ist halb neun.“

„Begleite mich ein Stück“, schlug O'Keefe in verjählichem Tone vor.

„Gut.“

Sie verließen zusammen das Haus.

„Fülle die Thermosflasche mit Kaffee“, bat O'Keefe beim Abschied. „Ich dürste erst gegen Mittag heimkommen; werde müde sein.“

„Ja.“

O'Keefe betrat das Redaktionsgebäude; Tommy überlegte einen Augenblick; bestieg dann eine in die Richtung von Sobo fahrende Tram. Auf seinem hübschen Gesicht lag ein Ausdruck unerjähnter Entschlossenheit. Er bewegte die Finger, knetete und massierte sie, als wolle er sie geschmeidig machen, löste dann den einen Teil der Manschettenknöpfe aus dem Knopfloch. Die Tram ratterte durch die Nacht.

Tommy Anderson, der aus Amerika stammte, war früher Landdieb gewesen. Allerlei Ereignisse hatten ihn bewogen, mit Brian O'Keefe, der als Reporter für seine Zeitung in Amerika tätig gewesen war, nach England zu fahren. Hier lebte er nun bereits seit mehr als zwei Jahren zusammen mit O'Keefe, führte ein ehrbares bürgerliches Leben und bereuete sich seit anderthalb Jahren am Polytechnikum für den Ingenieursberuf vor.

Aus seinem früheren Leben war ihm die Vorliebe für jene Menschen zurückgeblieben, auf die die bürgerliche Gesellschaft mit Verachtung herabsieht. Jrgendwie, mit sicherem Instinkt, wußte Tommy „verdächtige Elemente“ aufzutreiben, deren Vertrauen und Freundschaft zu gewinnen. Einer seiner besten Freunde war ein kleiner hiebzehnjähriger italienischer Zeitungserkäufer, Lorenzo Janti, ein aufgeweckter, munterer Burche, der sich in den Gasthäusern und Kneipen von Sobo herumtrieb.

Auch heute hatte sich Tommy, diesmal einen bestimmten Plan im Kopfe, mit ihm verabredet. Vor einer schmutzigen Kneipe, die, dem Schilde nach, Angelo Campo gehörte, trafen sich die beiden Burchen. Tommy zog den Freund etwas abseits in eine Mauernische.

„Nicht er heute wieder da?“ fragte er aufgeregt.

„Selbstverständlich; er kommt jeden Abend her, seinen Chianti trinken.“

„Und Du weißt ganz bestimmt, Lorenzo, daß er zu ihnen gehört?“

„Ganz bestimmt. Erst vorgestern kam Giacomo Rudo in die Kneipe und erkannte ihn sofort. Sie wohnen in San Frediano im gleichen Hause.“

„Was treibt er hier?“

„Rudo behauptet, daß er als Verbindungsmann arbeitet. Hol ihn der Teufel!“ Und Lorenzo suchte in weitem Vogen aus.

„Weißt Du, ob er unter seinem wirklichen Namen hier ist?“

Lorenzo zuckte die Achseln: „Woher soll ich das wissen? Rudo kannte nur seinen wirklichen Namen: Benedetto Roggino.“

(Fortsetzung folgt.)

### Behandlung der Grippe

Der Unterschied zwischen einem anstehenden Scharlach und der Grippe ist weder in bezug auf Krankheitserscheinungen, noch auf Krankheitsursachen klar und scharf umgrenzt. Das hervorstechende Element bei der Grippe ist die rasche Ausbreitung über Länder und Erdteile und die Neigung der schweren Fälle zu eitrigen Komplikationen, zu Lungenentzündungen usw.

Die Grippe kann weder verhindert noch durch ein direktes Mittel geheilt werden. Sie heilt von selbst durch die eigene Kraft des Körpers. Nichtsdestoweniger kommt der Behandlung wie einer sorgfältigen Krankenpflege große Bedeutung zu, handelt es sich doch darum, den Verlauf der fast unvermeidlichen Krankheit — nach und nach erliegen ihr im Verlauf einer Epidemie bis zu 75 Prozent der Bevölkerung — möglichst mild zu gestalten und Verschlimmerungen zu verhüten. Das zu tun sind wir in der Lage.

Bei den ersten Anzeichen muß man sofort ins Bett! Während des Auftretens einer Grippeepidemie ist jedes Unwohlsein bedächtig, und in neun von zehn Fällen als Vorboten einer Grippe aufzufassen.

Die Krankheit erfordert fortwährende ärztliche Beobachtung, um Verschlimmerungen rechtzeitig festzustellen und zu behandeln. Die üblichen leichteren Fälle verlangen Bettruhe und noch dem Aufhören des Fiebers wenigstens Zimmerruhe. Dadurch werden auch ungezählte Infektionen verhütet. Der Erkrankte kann sich schwer vor Ausbreitung schützen — aber je mehr der Kranke den Verkehr meidet, desto weniger Infektionsmöglichkeiten entstehen.

Gegen die Kopfschmerzen, das Halsweh und den quälenden Husten kennt der Arzt zahlreiche wirksame Medikamente. Treten starke Schmerzen auf, bevor noch Gelegenheit ist, den Arzt hinzuzuziehen, so empfehlen sich folgende Mittel: Bei Kopfschmerz: Salicyl oder Pyramidon, je nach Geschmack, aber nicht mehr als vier Tabletten täglich. Für den Husten: Fenchelhonig, teelöffelweise nach Belieben, etwa jede halbe bis ganze Stunde einen Teelöffel. Zur Stillung des Durstes ist kalter dünner Tee mit Zitronen- und wenig Zucker am besten. Bei schwerem Fieber: Wein und manchmal Kaffee. Hier ist aber unbedingt der Arzt hinzuzuziehen.

Besonders gewarnt sei vor der verschleppten Grippe. Sie mit aller Gewalt aufrecht zu erhalten ist grundfalsch. Die Krankheit erlangt schließlich doch den Sieg und verläuft dann viel schlimmer, als wenn man sich bei den ersten Anzeichen zur Ruhe begibt.

Starke Umschläge wirken angenehm. Je nach dem Orte der subjektiven Schmerzen wende man sie am Hals oder an der Brust an. Jedenfalls jedoch nie am Kopf. Gewarnt sei aber vor kalten Umschlägen. Diese sollen nur auf Verordnung des Arztes angewandt werden, denn sie können nur in besonderen Fällen bei Eitertumoren in Frage. Nädelnde Tücher auf der Stirn sind dagegen gestattet, wenn sie eine Erleichterung bedeuten.

Wie bei allen Krankheiten ist auch der Arbeiter den Schäden der Grippe in besonderem Maße ausgesetzt. Vor allem bei ausgebreiteter Krankheit lassen sich zu Hause Anordnungen der Angehörigen schwer vermeiden. Der Kranke nach erkrankt oft die ganze Familie. Hier hilft nur sorgfältige Bett- oder Zimmerruhe, indem der Verlauf dadurch ziemlich sicher mild und abgeklungelt wird.

Im Arbeiterberuf ist es sich in Wirklichkeit natürlich zu vermeiden, daß grippeartige Angehörige Hausarbeiten verrichten müssen — denn wer sollte sie machen? Das ist auch nicht unbedingt ein solches Problem, wenn man alle im Augenblick überflüssige Arbeit sein läßt. Die Krankenpflege und Küche, möglichst verteilt auf mehrere Personen, und die Sichernden vor allem im Hause gehalten, braucht die Grippekranken im Anfangs- und Endstadium nicht schwer zu schädigen, wie es etwa die vollständige weitere Ausübung des Berufs wäre. Aber Vorsicht ist natürlich geboten.

### Um die Sittlichkeit besorgt

Die Unternehmer sind niemals um ihren Profit, sondern immer nur um das Wohl und Wehe der Arbeiter besorgt. Daran ist gar nicht zu zweifeln. Ein neuer Beweis für die Nächstenliebe des Unternehmers wurde erst kürzlich wieder erbracht. Die Geschichte ist hier erzählt, denn sie ist diesmal besonders interessant. Jeder plant, wenn man will. Um nichts Geringeres als um die Sittlichkeit in der Arbeiterkategorie ging es. Es ist also kein Wunder, daß sogar eine Behörde die Kopfschmerzen mit der Unternehmung teilte.

Die Hauptrolle des „Königlichen Dramas“ unter dem Titel „Die Vereinigte Elbstrombau-Gesellschaft“. Eine wichtige Rolle spielt auch die Elbstrombau-Verwaltung. Aus der Arbeiterkategorie durch ihre Organisation, den Deutschen Reichsbund, auf den Plan, sollen aber wieder einmal nicht zu behelligen haben. Nun, wir können bis heute nur die ersten Akte vorführen. Die unser Drama enden wird, ist noch nicht entschieden.

Die Vereinigte Elbstrombau-Gesellschaft besitzt im vorliegenden Jahre der Schiffsbauarbeiten, die Frauen mitfahren zu lassen. Wie dem Deutschen Reichsbund zu verhandeln, schenken die Unternehmer ab. Ein Antrag der Arbeiterkategorie wird der Verwaltung, wurde ebenfalls zurückgewiesen. Dabei betonen sich die Unternehmer auf ein Schreiben der Elbstrombau-Verwaltung. Nun wende sich der Deutsche Reichsbund mit der Bitte um Auskunft an die Behörde. Nach Verlauf von 3 Wochen erhielt er die Antwort:

... Die Frage in dem Mittelpunkt der Sittlichkeit und der Ordnung und Sicherheit an Bord zu stellen. Aus Sittlichkeitsgründen ist zu fordern, daß Frauen an Bord nur zugelassen werden, wenn es möglich ist, jedem Boot einen gewissen Schutzmantel zuzuteilen. Diese Regelung ist auch mit Rücksicht auf die Ordnung und Sicherheit an Bord zu stellen. Das letztere Merkmal ist auch eine Bestätigung der nicht zur Sittlichkeit gehörenden Bestimmungen an Bord an Bord. Die Erfüllung der Forderung auf Schaffung eines bestimmten Schutzmantels für jeden Mann der Besatzung, welcher sich für die Ordnung und Sittlichkeit nicht, ist aber bedenklich. Auch geht es um die Bestimmung zu sein, denn es darf nicht verkannt werden, daß die Schaffung solcher Räume nicht nur erhebliche Kosten verursachen, sondern auch den Schutzmantel des Achterbogens verringern würde. So daß es nicht möglich ist, die Forderung an Bord und Land an Bord zu erfüllen.

Dieses lächerliche Schreiben, das mit dem Hinweis auf Sittlichkeitsgründe beginnt und schließlich eine unüberwindliche Forderung der Unternehmung enthält, muß zweimal gelesen werden. Jedoch und das Merkmal der Forderung ist gegeben, wenn jeder Mann an Bord einen bestimmten Schutzmantel zugebilligt

werden kann. Danach wird das Mitfahren der Frauen unter allen Umständen als bedenklich erklärt, denn es könnte die „Ordnung und Sicherheit an Bord“ gefährden. Endlich aber geht die Forderung der Arbeiter auch der Behörde „zu weit“, denn es entstehen den Unternehmern Kosten. Eine komplizierte Logik.

Die Befürchtung von wegen der Sittlichkeit in einer Zeit, da Hunderte von Familien mit Einwohnern in einem Zimmer haufen, ist rührend. Vor allem aber fragen die Arbeiter, bei denen sich die Elbstrombau-Verwaltung nicht nach den Beweggründen für ihre Forderung erkundigt hat, ob etwa durch die Trennung der Frauen von ihren Männern auf den Schiffen die Sittlichkeit besser gemehrt wird! Was die Unternehmer „aus Sittlichkeitsgründen“ als idealen Zustand ansehen, ist wirklich „Gefährdung der Sittlichkeit“.

Durch die Schaffung besonderer Schlafkabinen würde, wenn auch in ganz geringem Maße, der Profit der Unternehmer geschmälert werden. Das ist zweifellos richtig. Erstaunlich aber ist, daß sich die Elbstrombau-Verwaltung zum Verleiden der Profitinteressen der Unternehmer macht, wo es um die primitivsten Kulturansprüche, nämlich um Lebensinteressen arbeitender Menschen geht! Nein, die strittige Frage ist noch nicht entschieden. Wir können auch nicht glauben, daß das Oberpräsidium, dem die Elbstrombau-Verwaltung unterstellt ist, bereits das letzte Wort gesprochen haben sollte.

### Auf dem Kriegspfad gegen die Gewerkschaften

Vom Verband der Lebensmittel- und Getränkearbeiter wird uns geschrieben:

Ein Musterbeispiel dafür, wie man gegen organisierte Arbeiter vorgeht, wenn sie von ihrem Koalitions- und Streikrecht Gebrauch machen, geben die Magdeburger Mühlenwerke A.-G. in Magdeburg. Die Mühlenarbeiter im Bezirk Magdeburg verurteilten im Herbst 1925 ihre allzu niedrigen Löhne aufzubessern. Das Verlangen war nur zu berechtigt. Die Mühlen bestritten nicht, daß Lohnherabsetzungen für sie tragbar seien. Auch der Geschäftsabschluss der Magdeburger Mühlenwerke A.-G. beweist das. Trotz reichlicher Abschreibungen hat sich der Reingewinn um 60 000 Mark gegenüber dem Vorjahr erhöht, demzufolge konnte die Dividende für die Aktionäre von 8 auf 10 Prozent erhöht werden. Trotzdem mußten die Mühlenarbeiter versuchen, durch einen dreiwöchigen Streik die ablehnende Haltung der Mühlen zu ändern. Der Schlichtungsausschuss ließ sich auch nicht von wirtschaftlichen Gesichtspunkten leiten, er stabilisierte die niedrigen Löhne auf weitere Monate bis 31. Dezember 1926. Dieser Schlichtungsbescheid wurde auf Antrag der Mühlen vom selbstvertretenden Schlichter in Magdeburg verbindlich erklärt und damit der Arbeitern das Weiterstreiken unmöglich gemacht. Diese Verbindlichkeitsklärung hat in Mitteldeutschland weit über die beteiligten Kreise hinaus großes Aufsehen erregt.

Die bestrittenen Mühlen waren aber mit dem mit Hilfe der amtlichen Schlichtungsorgane erzielten Erfolg noch nicht zufrieden. Jetzt heißen sie erst recht den Arbeitern ihre Rache fribden. Allen voran die Magdeburger Mühlenwerke A.-G. Dieser Betrieb hat bis jetzt so gut wie niemand von den Streikenden wieder eingestellt. Als „Ersatz“ für die Streikenden hat sich diese Firma Stahlheimlerie und Inorganisierte gesucht und diese in einen „Berufverein“ zusammengefaßt. Diese öffentlich zur Schau getragene gewerkschaftsfeindliche Haltung läßt darauf schließen, daß die Magdeburger Mühlenwerke A.-G. in Magdeburg ihre Mehl- und Getreideprodukte auch nicht mehr an die organisierte Arbeiterkategorie absetzen wollen. Die organisierte Arbeiterkategorie sollte sich danach richten.

### Niedrige Neubauten

Magdeburgs Bauunternehmer streben nicht zum Himmel. Wir sind hier noch weit vom Amerikanismus entfernt. Drüben ist man schon jetzt langsam bestrbt, in der Breite fehlenden Platz durch Raum in der Höhe zu erzeugen, zumal der Kubikmeter Luft ja auch gar nichts kostet. Auch Berlin fängt schon an, es Neuhof gleichzutun. Aber in Magdeburg rührt sich in dieser Hinsicht noch nicht.

Wir haben dagegen noch viele Häuser von drei Meter Höhe, das also ein großzügigere Mann ganz bequem in die Dachrinne greifen kann. 13 solcher niedrigen Wohnhäuser zählt man neu in Magdeburg. Im zehnten sind die neuen Wohnhäuser mit zwei Stockwerken. 26 von ihnen sind bis 6 Meter hoch, 6 bis 7 Meter, bis 10 Meter nur 2. Dreistöckige Häuser werden nur wenig gebaut. Im ganzen Jahre 1925 waren es nur 17, von denen wiederum nur 10 über 10 Meter hoch waren. Eins von ihnen dient überwiegend gewerblichen Zwecken. Neber vier Stockwerke mit einer Höhe von 12 bis 15 Meter wurden nur drei Gebäude neu gebaut. Neber 15 Meter hinaus wagte sich nur ein einziger Bauunternehmer.

Die großen Geschäftsgebäude, die gewiß mehr als 15 Meter hoch sind, wurden hier nicht eingelegt, da sich die Statistik nur über Neubauten von Wohnungen erstreckt. Aber auch bei Berücksichtigung dessen bleibt als Ergebnis unserer Betrachtung, daß wir zur amerikanischen Großzügigkeit noch nicht herangerückt sind. Vielleicht aber wird nach dem Ausschlagsturm, der jetzt fundamentiert wird, in nicht ferner Zeit der erste Volksträger Magdeburgs entstehen.

— Das Rathaus in Dessau. Dienstag abend 7½ Uhr spricht in der Aula der Argunialstraße, Vortragsabend, der Lehrer am Bauhaus Dessau Professor Georg Muche über „Grundlagen und Ziele der Bauhausarbeit“. Das Vortragsabend wird durch Lichtbilder erläutert und beantwortet. Im Anschluß an den Vortrag findet am Sonnabend eine Studienfahrt nach Dessau zur Besichtigung des Bauhauses statt. Nähere Auskunft in der Geschäftsstelle der Volkshochschule, Grüneramstraße 11.

— Vereinen der Bezirks-Geundheitsstellen. Die Sprecherunden der Bezirks-Geundheitsstellen sind wie folgt festgesetzt: Bezirks-Geundheitsstelle Wismar, Ge. Schulstr. 1, Telefon 653 über Rathaus, Mittags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Bezirks-Geundheitsstelle Rostock, Radewitz 77, Telefon 64 A. R., Mittags Donnerstags von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Bezirks-Geundheitsstelle Wismar, Annastadt 17, Telefon 65, Mittwochs von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Nebenstelle Sudenburg, Geundheitsstr. 12, Mittwochs von 5 bis 6 Uhr. Bezirks-Geundheitsstelle Tuda, Seckelstr. 1, Telefon 666, Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr nachmittags. In diesen Sprecherunden werden unterrichtet die von den Schulen zu überweisenden Schulkinder, die Schüler der Mittels- und höheren Schulen, welche Schulbesuchungs- insbesondere Turnbesuchungsberichte einbringen und die Unterbringungsempfänger des Wohlfahrtsamts. Für die letzteren können außerdem die bisher im Wohlfahrtsamt angelegten Sprecherunden weiterhin bestehen.

## Rundfunkprogramme

Leipzig — Dresden

Sonntag, 30. Januar, 8.30: Orgelfonzert aus der Univ.-Kirche. O 9: Morgenfeier. O 11: „Welchen Beruf wähle ich?“ Fr. Hölzig: Der Beruf der Buchmacher. Berufsschuloberlehrer Richard Richter: Die Berufe des Holzgewerbes. O 11.30: Prof. Dr. Sempelmann: Die Jugend der Tiere. O 12: Leipz. Sinfonie-Orchester. Brahms: Akademische Festouvertüre. G. Hoffmann: O 3: Volkstümliches Orgelfonzert. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt. — Schuber: Divertimento. — Wagner: Szenen aus „Siegfried“. — Humperdinck: Märchliche Rhapsodie. — Kojima: Du. „Wilhelm Tell“. — Grieg: Weer Gnom-Guite. — Sami-Saens: Fantasia „Samson und Dalila“. — Joh. Strauß (Vater): Vorelen-Rheinlänge. — Dalmatiner: Uebertr. des Hallenportierfes im Hause der Legatn, Königsberg. O 7: Dr. Herrmann: Eisenbahn und Wirtenschaftsfahrt. O 7.30: Dr. Beger: Die Relativitätstheorie im Weltbilde der Gegenwart. O 8.15: Heitere Musik. Adam: Du. „Die Königin für einen Tag“. — Vortrag: Ballettmusik aus „Undine“. — Hof: Fant. für Trompete (Solo): G. Ubrich. — Bizet: Ein. und Chor aus „Carmen“. — Strauß: Du. „Eine Nacht in Venedig“. — Demmerling: Ein Fest in Aranjuez, span. Fant. — Granichseden: Walzer aus „Auf Befehl der Kaiserin“. — Lehar: aus „Endlich allein“. O 10.20: Tanzmusik. Während der Pausen werden die Wahlen in Thüringen bekanntgegeben.

Montag, 31. Januar, 4.30: Funtorch. O 6.05: Schachmeister Blümich: Glänzende Schachpartien. O 7: Dr. Grohmann: Neu entdeckte Körnerbrüste. O 7.30: Dr. Beer: Gedanken nach „Gerechtheit“. — Psychologische Skizze über Wirtschaft, Mensch und Seele. O 8.15: Lustiger Sinf.-Georgi-Abend. Witt.: Leipz. Funtorch. O 10.15: Tanzmusik.

### Berlin — Königswusterhausen — Stettin

Sonntag, 30. Jan. 9: Morgenfeier, Mittw.: 3. Jahres Orgel. Thea. Freitag zu Pultis (Wolfgang), Joh. Schulte (Reg.), Prof. Doye (Cello), Barter Weiser, Berlin-Tempelhof. O 11.30: Tanzmusik. Adolf-Bader-Orch. Leonhardt: Alexandermarsch. — Sager: Kant. Puppenree. — Dvorak: Slavische Tänze Nr. 6 und 8. — Grohmann: Claras aus Geist des Wodwoden. — Kosewitsch: O 12.20: Max und Paul, ein Opti- und ein Venturi. O 1.10: Stunde der Lebenden. Einl. Worte: Prof. Weismann. — Honeger: Pacific 231. — Prokofjew: Sarcasme op. 17. — Symonowski: Zwei Masken op. 34. — Walther: Grotesco. „Junk-Orch.“ Th. Demetrius (Klavier). O 2.30: von Rudolph: Die Spielmarken der Kriegs- und Nachkriegszeit. O 3: K. Edl: Die Kalligrafie unter Berücksichtigung der Bodenart. O 3.30: Funtorch. — Dr. Kosenfeld: Ein Tag im Kämalater. O 4.30: Kapelle Gebr. Steiner. Marsch der innl. Kette. — Mendelssohn: Duo. Sommerachtsraum. — Vanner: Die Werber. — Wagner: Fant. Tosca. — Adernann: Exhale coelique. — Sildach: Der Tanz. — Wagner: Albinadell. — Lehar: Wo die Lerche singt. Wotw. — Gillel: Vom du bal. — Smetana: Fant. Verkauft Braut. O 6.40: Der Sternhimmel im Februar. O 7.05: Th. Held: Die vierte Deutsche Jagdausstellung und ihre Bedeutung für die Jagd. O 7.30: S. Ehardt: Die geschichtliche Entwicklung des Vorfelens (S. T.). O 8: G. Schiller: Vom Viedermeyer bis zum Charleton. O 8.30: Orchesterkonzert. Einigala: Du. Le baruffe mozotte. — Grieg: Variabe Suite. — Mendelssohn: Scherzo, Naturino und Hochzeitsmarsch aus Sommerachtsraum. — Schuber: Entr' act und Ballettmusik aus „Roiamunde“. — Dvorak: Karneval-Duo. Berliner Funt-Orchester. O 10.30: Tanz-Orchester Ette.

Montag, 31. Jan. 3.30: Marg. Weinberg: Die Frau im Handwert. O 4.30: „Jonathan“, Kapelle von G. Henn, gel. von Ida M. Sachs. O 5: Konzert. Hans Hermann spielt eigene Kompositionen. Elsa Barth-Strauß (Alt). — Grieg: Sonate für Violine und Klavier Emoll (Mat W. Gundalshen und Bruno Seidler-Winkler). O 6.15: Technische Blauberei (Ing. Boehmer). O 6.40: Dr. Kuhn: Bildende Künstler als Dichter und Schriftsteller (Von Gosh und Gausau). O 7.05: Dr. Grotewohl, Kiel: Mit Faltboot und Schiltin (Vorherfahrt durch Spitzbergen). O 7.30: Prof. Wackhold: Wandlungen des Kunstschmacks. O 8: Gebart: Hohl: Einl. zu Dantons Tod. O 8.30: Sinfonie. Dantons Tod. Drama von Georg Büchner. O 10.30: Tanzmusik Kapelle Rembad.

Königswusterhausen, Montag, 31. Januar, 2.30: Fr. Dr. Wolff: Mehr Wild. O 3.30: Reg.-Kat. Dr. Beder: Die neu entdeckten Jugendämter u. ihre Aufgaben. O 4: B. K. Graf: Die Kunst des Sprechens. O 4.30: Dr. Klopfer: Erziehungserörterung. O 5: E. Nebermann: Schach. O 6: Landhallm. von Wundt: Die Friedebucht vor und nach dem Kriege. O 6.30: Stud.-Kat. Kriebel, Vektor Mann: Englisch für Anfänger. O 7: Dipl.-Bdl. Dr. Wieg u. Rathhau: Spezielle Buchhaltungslehre. O 7.30: Alice Berend: Lesebuchblätter über das bürgerliche London von heute.

### Hannover — Hamburg — Bremen

Sonntag, 30. Jan. 9: Hamburg (alle Noragender): Die Gehe der Woche. O 9.15: Hamburg (alle Noragender): Morgenfeier mit Felix Mendelssohn. Mittw.: Eva Schleg, Clara Vogt, J. Gorb u. d. Braunschwer. O 10.55: nur Kiel: Gottesdienst aus der Univ.-Kirche. O 11: Hamburg, Bremen, Hannover: Eperanto. O 11.30: Hannover, Hamburg, Bremen: Blatkonert vor dem Oerthaus in Hannover. O 12.30: Dr. Funt, der Ing. O 1.05: Hamburg, Kiel, Hannover, Bremen: Konzert. O 1.45: Hannover (alle Noragender): Konzert. O 2.30: Bilder aus der Geschichte des Schachspiels. O 3.30: Funtorch. O 4.15: nur Hamburg: W. Ehlers: Theaterplaudereien. O 4.30: Hamburg (alle Noragender): Kurt Siemers: Norddeutsche Dichter im Lied ihrer Zeit. „Graf Friedrich v. Stolberg“. O 5: Hamburg, Bremen, Kiel: Konzert. O 6.35: Hamburg (alle Noragender): Fr. Dender: Norwegisches Wirtschaftsleben. O 6.55: Hamburg (alle Noragender): A. Wehrlin: Theatererinnerungen. O 7.20: Hamburg (alle Noragender): W. Berger: Erinnerungen eines Weltkorrespondenten. O 8: Hamburg (alle Noragender): „Jansurk“, der traurige Rädelbader und sein Freund in der Koth. Ein hier noch nie gesehenes, für diesen Tag bel. eingerichtetes, kritisches und sehr komisches, lehrreich und lust. Freuden-Spiel vom Verf. der „Wirtshin mit der jüdischen Sand“. Gottlieb Brehauer, Wiener priv. Hauswirt. Aufgeführt 1729 in Wien. — Einl.: Zweiter Winterball der Norag.

Montag, 31. Januar, 12.30: Hannover (alle Noragender): Konzert. O 4.15: Hannover, Hamburg, Bremen: Freiwirtschaftliche Lieder. Mittw.: Rich. Wirtschal und Norag-Orchester. O 4.15: nur Kiel: „Wirtschimmung“. Mittw.: Irene Kallig (Kiel), Kammerorch. Leit.: Hans Döring. O 5: Hamburg (alle Noragender): Nordischer Humor. Einl.: Dr. Harbed. Vorleitung: Gustav Grundgens. O 6: Hamburg, Kiel: Ing. Magnatenkapelle. O 6: Hannover, Bremen: Beterer Wochensang. O 6.30: Hamburg (alle Noragender): Schach. „Mein System“ im Endspiel, von Großmeister Nimyowitsch, Kopenhagen. O 7.10: Hamburg (alle Noragender): Dr. Lorenz: Der Sport im Winter und seine Bedeutung für die Gesundheit bei Jung und Alt. O 7.30: Spanisch. O 8: Hamburg und Kiel: „Ostendebian“. Ein Karnevalsconcert. Leit.: Kapellm. Adolf Seder. Mittw.: Friedl Lind, Bertha Dittmann, Olga Spannuth. S. Jasshat und die Norag-Solisten. O 8: nur Hannover: Volkstümliches Konzertabend. Mittw.: Volk Wirtshinburgardt, Konzertmeister Palmado und Kammerorch. Leit.: Julius Ehrlich. O 8: nur Bremen: Violin-Konzert von Prof. Georg Seid. Leit.: Sonate G-moll. — Faltbender: Sonate D-moll. — Violin-Konzert G-moll. — Neustemps: Konzert D-moll. (Violine und Klavier). — Hapdn: Ragoo. — Händel: Menuett (in Terzen). — Sulzer: Carabande (auf der G-Saiten). — Franzosur: Sicilienne et Rondo. — Sarabale: Rautianale. Am Rinal: R. Anna.

Gegen offene Sübe, Krampfadern gebrauchten Sie mit Erfolg die milde wohltuende: **Arian-Beinshädenalbe, 1.50, 2.50 Mk.** **Hof-Apothek Magdeburg, Breiter Weg 158.**

**Warum trinken Sie kaltes Starks-Bier?** **Kauf Sie hier: Kaiserstr. 1, Annaburg 7c sowie bei L. Frank, Rahnstr. 4, Körnerstr. 13, Straße Kaiserstr. 25**

**Kinderwagen** Riesenzüger **Beste Fabrikate!** **Wilhelm Oehmann** Tischlerbrücke 6/7 **Teilszahlung!**

**Kranke, verzagt nicht!** **Kloster-Drogerie** Magdeburg, Goldschmiedbrücke Nr. 3-4

**Kriegsopfer!** Organisiert auch im Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen! **Julius Cohn** Stendal — Hallstr. 4

**Tischweine** empfehle: **Herben Rotwein** 75 **Säße Fruchtweine** 75 **Stärkungsweine** empfehle: **Weißes Johannisbeerwein** 50 **Weißes Stachelbeerwein** 50 **Goldgelbes Feigenwein** 50 **Hoheprozentig** 50 **Fruchtwein-Dietrich** Gräncarmstr. 3 **Fernald 4100** Nähe Wallstraße und Tränberg

# SONNIG-TAGE

Montag, Dienstag, Mittwoch, die letzten drei Tage mit weiteren vorzeilhaftigen Angeboten!

## 48

- 4 Knäuel Zephyrwolle . . . . . 48
- 2 Nachtschdecken gezeichnet . . . . . 48
- 1 Hemdenpassé Stiderei . . . . . 48
- 1 Meter Marabu in allen Farben . . . . . 48
- 1 Damen-Gürtel Goldblechimitation . . . . . 48
- 1 Meter Rüschen-Gummiband . . . . . 48
- 1 Rolle Obergarn nach 1000 Meter . . . . . 48
- 1 Knaben-Schürze gestreift, m. farbige . . . . . 48
- 1 Mitteldecke schwarz, gezeichnet . . . . . 48
- 1 Kinder-Besuchstasche schwarz lackiert . . . . . 48
- 3 Stück Lanolinseife im Karton . . . . . 48
- 1 Kinder-Schlupfhose Flor. Gr. 45-60 . . . . . 48
- 1 Meter Zephyr gestr., in versch. Mustern . . . . . 48
- 2 Schenertücher kräftige Qualität . . . . . 48
- 1 Saubertücher gelb Eiderstaub . . . . . 48
- 1 Sportserviteur gestreift Perkal . . . . . 48
- 3 Stehuhlegekragen nach Maß . . . . . 48
- 1 Korsettschoner feingestrichelt . . . . . 48
- 1 Meter Fensterborde Englich Eilid od. . . . . 48
- 1 Rastergarnitur mit Pinsel . . . . . 48
- 1 Büfettdecke gezeichnet . . . . . 48

## 95

- 1 Meter Crêpe marocain 100 cm, bedruckt . . . . . 95
- 1 Küchenhandtuch farbig, eingekocht . . . . . 95
- 1 Handspiegel mit Zehnlochrückwand . . . . . 95
- 4 Stück Toilettenseife im Karton . . . . . 95
- 1 Mädchen-Hängerschürze bunt u. gestr. . . . . 95
- 1 Kissen bunt Rips, gezeichnet . . . . . 95
- 1 Jumper-Untertaille mit Stiderei . . . . . 95
- 1 Mitteldecke od. Läufer, reich mit . . . . . 95
- 1 Kinder-Schlupfhose Kunstseide . . . . . 95
- 1 Kinder-Trikot gefüttert, Größe 60 . . . . . 95
- 1 Kinder-Turnweater blau Tricot, mit . . . . . 95
- 1 Damen-Schlupfhose gefüttert . . . . . 95
- 1 Reiherspiel echt, alle Farben, 35 cm lg. . . . . 95
- 3 Meter Tarlatan breit . . . . . 95
- 11 Mtr. Valenciennespitze od. -einsatz . . . . . 95
- 1 Mtr. Schotten od. Streifen f. Frauen- . . . . . 95
- 1 Meter Hauskleider-Oberstoff hübsche . . . . . 95
- 1 Meter Linen Deckbettbreite . . . . . 95
- 1 Schlafdecke grau mit weißem Rand, . . . . . 95
- 1 Gartentischdecke hübsch, in verschied. . . . . 95
- 3 Gerstenk.- od. Drellhandtücher geb. . . . . 95

## Haushalt-Artikel

- 1 Löffelgarnitur Horn, steifig . . . . . 48
- 1 Handteiler Borste . . . . . 48
- 1 Messerkasten Holz, steifig . . . . . 48
- 4 Bierbecher glatt, 1/4 Liter . . . . . 48
- 1 Bürsten-Garnitur weiß lackiert, steifig . . . . . 95
- 1 Essenträger Aluminium . . . . . 95
- 1 Wandspiegel groß, mit Holzrahmen . . . . . 95
- 1 Likörservice steifig . . . . . 95
- 1 Butter- und Käseglocke zusammen . . . . . 95
- 1 Springform 26 cm . . . . . 95
- 1 Kinder-Stuhl gute Verarbeitung . . . . . 95
- 1 Kaffeekanne dekoriert . . . . . 95
- 1 Kaffeemühle gutes Mahlwert . . . . . 1.95
- 5 Speiseteller Porzellan, mit Goldrand . . . . . 1.95
- 1 Holz-Servierbrett naturfarb. 20x42 cm . . . . . 95
- 1 Handruchhalter mit Einlege . . . . . 95

## 1.95

- 1 Meter Manchester in verschiedenen . . . . . 1.95
- 3 Frotierhandtücher bunt, gestreift . . . . . 1.95
- 1 Meter Donegal für Röcke und Sk. . . . . 1.95
- 1 Meter Ottomane breit gestr. . . . . 1.95
- 1 Meter Waschsamt moderne Farben . . . . . 1.95
- 3 Meter Körperbarchent weiß, 60 cm . . . . . 1.95
- 5 Meter Rohnessel 80 cm hoch weiß- . . . . . 1.95
- 3 Meter rein Mako für eleg. Leinw. . . . . 1.95
- 1 Hemdhose m. Stiderei, Bündelform . . . . . 1.95
- 1 Damen-Hemd reich mit Klöppel . . . . . 1.95
- 1 Korbfischdecke 10x90 cm . . . . . 1.95
- 1 Damen-Prinzebrock m. Stiderei u. . . . . 1.95
- 1 Damen-Reformhose Tricot . . . . . 1.95
- 1 Herren-Unterhose grau . . . . . 1.95
- 1 Wollschal gestreift, reine Wolle . . . . . 1.95
- 1 Herren-Normal- od. -Makrohose . . . . . 1.95
- 1 Herren-Rose od. -Hemd barock, w. . . . . 1.95
- 1 Herren-Rose gezeichnet . . . . . 1.95
- 1 Kind-Sportw. od. -Pullover reine . . . . . 1.95
- 1 Künstler-Garnitur Engl. Eilid, drei- . . . . . 1.95
- 1 Jumper-Schürze bunt od. gestreift, . . . . . 1.95

## 2.95

- 1 Meter Fulgurant ca 80 cm, in . . . . . 2.95
- 1 Bettlaken mit Hochbaum, prima . . . . . 2.95
- 1 Prinzebrock m. Stiderei u. Klöppel . . . . . 2.95
- 1 Damen-Nachthemd reich u. Klöppel . . . . . 2.95
- 1 Herren-Hose od. -Hemd barock, . . . . . 2.95
- 1 Dam- od. -Schlupfhose gefüttert . . . . . 2.95
- 1 Herren-Normalhmd Ia Qualität . . . . . 2.95
- 1 Seidenhut Leber-Tasche, teiche Form . . . . . 2.95
- 1 Morgenjacke schwebende Farben . . . . . 2.95
- 1 Kasak Kermel gezeichnet, in langem . . . . . 2.95
- 1 Kinder-Kittel halbhoher Leinw. mit . . . . . 2.95
- 1 Pfund Strickwolle prima Qualität . . . . . 2.95
- 1 Mtr. Mantel-flausch od. Ulsterstoff . . . . . 2.95
- 1 Meter Popeline reine Wolle, in . . . . . 2.95
- 1 Meter Eolienne Wolle mit Seide . . . . . 2.95
- 1 Wandbehang od. Tischdecke m. Bild . . . . . 2.95
- 1 Damen-Schlupfhose Kunstseide . . . . . 2.95
- 1 Meter Körper od. Damast weiß, elen- . . . . . 2.95
- 1 Paar Hosenträger . . . . . 2.95
- 1 Selbsthinder moderne Muster . . . . . 2.95
- 1 Kammerschürze gezeichnet . . . . . 2.95

# WILKOWSKI

Das Haus der guten Qualitäten und der billigen Preise!

## Verkehrskarte von Deutschland

für die Leser und Geschäftsfreunde der **VOLKSSTIMME**

Entworfen von Professor Dr. H. HAACK im Verlag JUSTUS PERTHES, GÖTTA. Maßstab 1:1.500.000, Größe: 84x110 cm

**Völlig neues System der Darstellung!**  
Größte Klarheit und Uebersichtlichkeit  
Kein mühseliges Suchen mehr

**Unentbehrlich**  
für Industrie und Handel, Schifffahrt und Verkehr, Schule und Haus, alle Behörden

Von der deutschen Reichspost durch umfangreiche Bestellungen eingeführt!

Die Karte enthält von Paris bis Warschau, von Kopenhagen bis weit über die südlichen Grenzen Deutschlands: alle Haupt-, Mittel- und Nebenbahnen / Eisenbahn-Direktionen, Knotenpunkte und Umsteigeplätze / Endstationen von Zweigbahnen und Nebenlinien / alle Schifffahrtslinien mit Ziel und Reisedauer / Anfangspunkte der Flußschifffahrt / alle wichtigen Kanäle / Staatengrenzen, alte und neue Grenzen.

Alles in mehrfarbigem Druck auf dauerhaftem, holzfreiem Papier

Durch die Buchhandlung Volksstimme bezogen **nur 1 Mark** statt 3.50 Mark Ladenpreis

Unter Umschlag an jede gewünschte Adresse für 1.30 Mark Bestellungen bei unseren Kolporteurs und bei der Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Gr. Münzstr. 3.

Bücher empfiehlt Buchhandlung Volksstimme!

## Nur 8 Nur Werbetage

zu spottbilligen **Ausnahme-Preisen!**

Ich biete z. B. soweit Vorrat

- Damen-Taschen** echt Saffian, Rindled., glatt Rindleder, elegante große Formen 12.50 9.90 **8.60**
- Damen-Taschen** echt Saffian, Rindled., glatt Rindleder, Phantasieformen, elegante Formen 5.90 4.45 3.90 2.70 **1.70**
- Dresfros** Ia. Leder 2.50 1.80 1.40 0.90 **0.60**
- Alten-Schuhen** Rindleder . . . . . **4.95**
- Coupé-Roffer** (Gartplatte) Größe 75 cm **5.40**  
Größe 65 cm **5.20**  
Größe 55 cm **4.90**

108

Lederwarenhaus **L. V. H. Michel**  
Gareis- (Kaiser-Wilhelm-) Str. 14  
- am Staatsbürger-, Leb. -

## Schieben Sie nicht

Ihren Einkauf auf, denn Sie kaufen jetzt ganz **besonders billig**

- Kinderwagen . . . von 43.00 an
- Klappwagen . . . von 15.00 an
- Staubwagen . . . von 11.00 an
- Kinderbetten . . . von 14.50 an
- Kinderstühle, niedrig von 2.00 an
- Kinderstühle, klappbar. 8.75 an
- Kindertische . . . von 8.00 an
- Selbstfahrer, Roller sehr billig bei enormer Auswahl und evtl. Zahlungsverechtung im

**Primo Paris**  
MAGDEBURG-BREITWEG 4  
HAUPTPOST GEGENÜBER

Anmeldungen für den Bücherpreis nimmt an Buchhandlung Volksstimme.

Billigste Bezugsquelle! **Sprechmaschinen Platten und Ersatzteile** aller Art

**Müllers** Sprechmaschinenhaus  
Eigene mechan. Reparaturwerkstatt

Apfelstr. 6, Telefon 2812.  
Neueme Zeitungslagerung.

## Achtung! Wilhelmstadt!

### Zabels Beschl-Anstalt

Olivenstedter Straße 36

- Herrenrohlen . . . . . 2.75
- Damenrohlen . . . . . 2.00
- Herrenabfälle . . . . . 0.90
- Damenabfälle . . . . . 0.75

Gummabfälle ohne Aufschlag

**Nur prima Kernleder**  
Nacht und Kägel

Aus meinem reichhaltigen Schuhlager gebe ich meine prima rahmengenähsten Bogtali-Schuhbür- und Spangenschuhe zum Ausleihen für 3.50 Mark pro Paar ab

## Eine glückliche Ehe

führt die Frau, die es versteht, den Mann an ihr Heim zu fesseln. Die kluge Gattin bereitet ihre Einnahme im Hause selbst mit den besten Reichtums-Verfahren. So kann man jeden, auch den teuersten Väter selbst beschaffen und kennen lernen und spart dabei mehr als das Doppelte. Ein Versuch und man bleibt dabei. Für gutes Gelingen und kein gleiches Güte bürgt der Name Reichel und die allberühmte Vichergemarke. Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Dasselbe auch Dr. Reichel's Rezeptbüchlein umsonst, wenn vergriffen, kostenfrei durch **OTTO REICHEL, Berlin 50, Eiscabahnstr. 4**

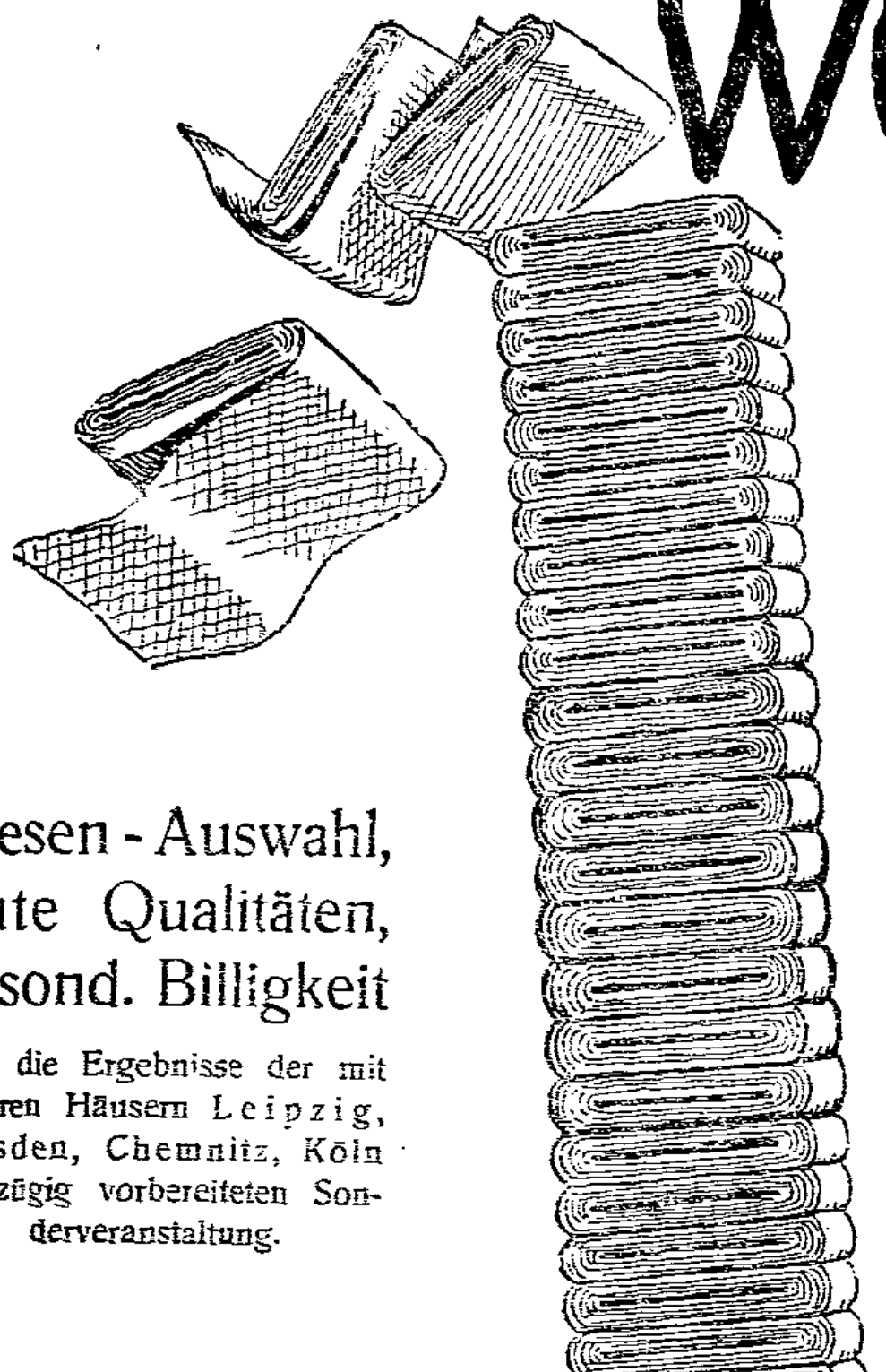
Hohe Leistungen

zeigt unsere

Vom 31. Januar bis

5. Februar

# Weißer Woche



Riesen-Auswahl, gute Qualitäten, besond. Billigkeit

sind die Ergebnisse der mit unseren Häusern Leipzig, Dresden, Chemnitz, Köln großzügig vorbereiteten Sonderveranstaltung.

## Wäschestoffe und Bezüge

Hemdentuch	dauerhafte Qualität Meter	0,70	0,68	0,42	
Renforcé	für alle Zwecke	Meter	0,85	0,75	0,58
Rein Mako	für bessere Wäsche	Meter	1,25	1,10	0,85
Körperbarchent	ca. 80 cm breit	Meter	0,85	0,75	0,60
Pikeebarchent	in schönen Mustern	Meter	1,25	1,20	0,80
Linon	80 cm breit, für Bettwäsche	Meter	1,00	0,90	0,60
Linon	130 cm breit, für Bettwäsche	Meter	1,70	1,65	1,00
Bettsatin	80 cm breit für Bettwäsche	Meter	1,50	1,10	0,85
Bettsatin	130 cm breit für Bettwäsche	Meter	2,00	1,80	1,40
Bettdamast	80 cm breit für Bettwäsche	Meter	1,70	1,40	1,25
Bettdamast	130 cm breit für Bettwäsche	Meter	2,90	2,50	2,10
Haustuch	für Betttücher	Meter	1,95	1,45	1,35
Dowlas	für Betttücher	Meter	2,30	1,90	1,60
Halbleinen	für Betttücher, 130 cm breit	Meter	2,50	2,10	1,85
Linon-Bezüge	mit 2 Rippen, fertig genäht	Mtr.	11,00	8,80	6,70
Satin-Bezüge	mit 2 Rippen, fertig genäht	Mtr.	13,50	12,50	9,50
Damast-Bezüge	mit 2 Rippen, fertig genäht	Mtr.	18,50	14,80	13,50
Betttücher	aus Haustuch, 2, Meter lang	Mtr.	4,50	3,50	3,20
Betttücher	aus Dowlas, mit Hohlfiumm, 2, Meter lang	Mtr.	5,80	4,80	4,00
Betttücher	aus Halbleinen, 130, 225 cm	Mtr.	5,75	4,80	4,25

## Weißer Zierdecken

Nachttischdeckchen	reich gefärbt, mit Doppelrippe	Mtr.	0,90	0,65	0,50
Mitteldecken	reich gefärbt, mit Doppelrippe 60x60	Mtr.	3,40	1,80	1,10
Kredenzdecken	reich gefärbt, mit Doppelrippe 40x70	Mtr.	1,00	1,20	1,00
Büfettdecken	reich gefärbt, mit Doppelrippe 4x70	Mtr.	2,90	2,25	1,50
Läufer	reich gefärbt, mit Doppelrippe 85x130	Mtr.	2,40	1,90	1,65
Tischdecken	rund, reich gefärbt, mit Doppelrippe, 130 cm	Mtr.	5,60	5,60	5,60
Tischdecken	rund, reich gefärbt, mit Doppelrippe, 130x100	Mtr.	7,50	7,50	7,50

## Tischtücher und Mundtücher

Rein Mako	145x225	130x160	130x135	65x65		
vollgebleicht	Mtr.	7,00	4,50	3,60	0,65	
Sorgfältige	130x225	130x160	130x130	60x60		
Halbleinen	Mtr.	5,90	4,40	3,60	0,70	
Reinleinen	Mtr.	13,80	8,40	6,30	5,20	1,10

## Wischtücher und Handtücher

Wischtücher	weiß/rot kariert, gef. u. geb.	Stück	0,60	0,55	0,38
Wischtücher	weiß mit roter Kante, gef. u. geb.	Stück	0,90	0,85	0,75
Gerstenk.-Handtücher	mit rot. Kante, gef. u. geb.	Stück	0,85	0,75	0,65
Drell-Handtücher	gefärbt u. gebändert	Stück	1,35	1,10	0,65
Drell-Handtücher	rein Leinen, gef. u. geb.	Stück	1,65	1,50	1,30
Damast-Handtücher	gefärbt u. gebändert	Stück	1,10	0,85	0,70

## Wäsche-Garnituren in einfacher bis zur elegantesten Ausführung

	Garnitur I mit schöner Stückeri	II in hübscher Ausführung	III mit reichhaltiger Stückeri	IV elegante Spitzengarnitur	V Rafel mit aperten Spitzen	VI sehr schön mit einen Spitzen-Sorgen
Taghemd	Mtr. 2,40	3,00	3,40	3,25	3,90	4,00
Beinkleid	Mtr. 2,75	3,10	3,30	3,50	5,00	4,00
Hemd hose	Mtr. 3,30	4,40	4,50	4,25	7,50	5,50
Nachthemd	Mtr. 4,40	5,25	4,20	5,50	6,75	6,75
Prinzebrock	Mtr. 3,50	4,00	4,20	6,50	8,50	7,50
Jumpertaille	Mtr. 2,00	2,25	2,60	2,50	3,50	3,50

## Taschentücher

Damen-Taschentücher	mit Hohlfiumm	Stück	0,45	0,25	0,20
Damen-Taschentücher	mit bunter Kante	Stück	0,50	0,50	0,40
Damen-Taschentücher	mit Hohlfiumm u. gef. Ede	Stück	0,50	0,30	0,25
Damen-Taschentücher	mit Rangere u. gef. Ede	Stück	0,50	0,45	0,30
Damen-Taschentücher	mit weißer u. bunter Spitze	Stück	0,50	0,75	0,50
Herren-Taschentücher	gebrauchstauglich	Stück	0,40	0,20	0,18
Herren-Taschentücher	rein Leinen	Stück	1,50	1,00	0,80
Herren-Taschentücher	mit bunter Kante	Stück	0,50	0,25	0,25

## Schürzen

Servierschürzen	aus gutem Stoff	Mtr.	1,65	1,45	0,95
Teeschürzen	mit schöner Stückeri	Mtr.	2,80	2,00	2,25
Blusenschürzen	prima Stoff, mit schöner Stückeri	Mtr.	4,50	3,75	3,45
Kinderhänger	aus gutem Stoff, mit schöner Stückeri	Mtr.	2,50	1,80	1,25

## Stickereien und Spitzen in riesiger Auswahl!

## Gardinen

Halbstores und Bettdecken, in neuesten Ausstattungen, sehr vorteilhaft!

## Herren-Wäsche

in nur vorz. Ausstattungen in großer Auswahl

Weiß Natté	ca. 90 cm breit, für Sporthemden etc.	Meter	0,95
Gestickter Tupfen-Batist	folange Korte	Meter	0,98
Gestickter Batist	ca. 120 cm breit, folange Korte	Meter	1,65
Crêpe de Chine	weiß, ca. 100 cm breit	Meter	4,90

Original-Schweizer Vollvoile	Meter	1,40	1,20	
Voile-Krepp	ca. 100 cm breit	Meter	1,25	
Opal weiß	ca. 110 cm breit, Schweizer Fabrikat	Meter	1,65	
Crêpe de Chine	weiß, extra schwer	Meter	8,00	6,80

# Steigerwald & Kaiser

Aus der Wirtschaft

Gegen den Kanalbau

Jetzt hat auch der Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin zu den Auseinandersetzungen in der Frage der deutschen Kanalpolitik Stellung genommen.

Giese wandte sich gegen weitere Wasserstraßenprojekte, insbesondere gegen den Hanja-Kanal und den Maehen-Meinen-Kanal.

Gegen den Rhein-Maehen-Kanal führte der Vortragende besonders ins Feld, daß die im Bereich des Kanals verlaufenden Eisenbahnlinien über den gegenwärtig vorhandenen Verkehr hinaus noch den viermal so großen Verkehr leisten können wie der gesamte Kanalverkehr.

Für den Hanja-Kanal liegen die Dinge nach Gieses Auffassung ähnlich. Er wies nach, daß schon allein die vorhandene Eisenbahnanlage über den gegenwärtigen Verkehr hinaus noch das Zweifache bis Sechsfache des für den Hanja-Kanal angenommenen Verkehrs bewältigen könne.

Die neuen Kanalpläne werden nun besonders in Hinblick auf eine Entlastung des Arbeitsmarktes befürwortet. In diesem Zusammenhang sind die Ausführungen Gieses recht bemerkenswert, der darlegte, daß bei den Kanalbauten die Mechanisierung (durch Bagger usw.) völlig in den Vordergrund trete.

Das Königreich der Chemie

„A. G.-Farben“ die Aktien der „Interessengemeinschaft Farbenindustrie A. G.“, sind heute das Favoritkapital der Börse.

Das Königreich der industriellen Chemie, das heute in der A. G.-Farbenindustrie A. G. aufsteigend worden ist, hat gewaltigen Umfang. Betrachten wir zuerst einmal seine Regierung.

Der Aufsichtsrat der „A. G.-Farben“ besteht aus 31 Personen. Der Vorsitzende Duisburg ist heute auch der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie und der Führer jener neuen „Staatspolitischen Vereinigung“, die nach amerikanischem Muster in allen wirtschaftlichen Fragen in der deutschen Politik nach entscheidendem Einfluß strebt.

Die „A. G.-Farben“ hat 33 ordentliche und 42 stellvertretende, also zusammen 75 Direktoren.

Die wahren Herrscher in der A. G.-Farbenindustrie sind sieben Großbanken und rund ein Dutzend andre Finanzinstitute. In der jüngsten Generalversammlung hatten die entscheidende Führung:

Table with 2 columns: Deutsche Bank, Deutsche Länderbank, etc. and their shareholdings in millions of shares.

Von den 1100 Millionen Mark Aktienkapital der „A. G.-Farben“ sind in den Händen jener sieben Banken knapp 300 Millionen Mark vereinigt.

Die Betriebsstätten der A. G.-Farbenindustrie sind in folgenden Gruppen zusammengefaßt:

- a) Betriebsgemeinschaft Oberrhein: Badische Anilin, Ludwigshafen; Werk Lybau; Leunawert; Gipswerk Niederlachsberg.
b) Betriebsgemeinschaft Mittelrhein: Meiner Lucius, Köschl; Werk Gersthofen; Werk Halle & Co., Viehich; Werk Anspjad.
c) Betriebsgemeinschaft Niederrhein: Farbenfabriken Bayer, Leverkusen; Werk Elberfeld; Werk Dormagen; Carl Neuhaus, Elberfeld; Wülting, Dahl & Co., Varmen; Heggenner Malzwerke; Niehoff, Münden; Weiler-Neer, Herdingen; Werk Krefeld; Weckend & Co., Herdingen.
d) Betriebsgemeinschaft Mitteldeutschland: Wolfen-Bitterfeld; Farbenfabrik Wolfen; Almbadri Wolfen; Griseheim-Elektron; Teufelshaus; Berlin-Treptow; Döberitz; Delwändel & Künzel, Werder; Frankfurt a. M. Werke; Rainkar, Griseheim, Lützenich, Mühlheim, Abteufeldern.
e) Betriebe der ehemaligen A. G. Rottemel-A. G., Kunstgilde bei Cöhrsen am Harz, Köschel, Hamm-Sieg, Pöbdingen, Premnitz a. d. Havel, Kottweil, Düneberg b. Hamburg, Zell im Wiesental.
f) Bergwerksverwaltung: 11 Braunkohlengruben, eine Steinkohlengrube.

Erstaunlich ist ein Vergleich der Anzahl der Beschäftigten in den Hauptbetrieben der A. G.-Farbenindustrie für die Jahre 1913 und 1926.

Table with 4 columns: Betriebsstätte, Arbeiter, Angestellte, 1913, and 1926.

Das erstaunliche ist, daß die ungeheuerliche Entwicklung der A. G.-Farbenindustrie nur eine Steigerung der Beschäftigten um etwa 60 Prozent mit sich gebracht hat, denn ihre Zahl ist von 49 660 (1913) nur auf 79 494 (1926) gestiegen.

Die „A. G.-Farben“ besitzt an Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- 1. Ammoniakwerk Merseburg, G. m. b. H., Merseburg (Leunawert). (Beteiligung: 100 Prozent.)
2. Halle & Co., A. G., Viehich a. M. (von F. G. gepachtet). (Beteiligung: 99,95 Prozent.)
3. Aktien-Gesellschaft für Stickstoffdünger, Anspjad bei A. M. (Beteiligung: 99,95 Prozent.)
4. Carl Neuhaus, G. m. b. H., Elberfeld. (Beteiligung: 100 Prozent.)
5. Wülting, Dahl & Co., A. G., Varmen. (Beteiligung: 100 Prozent.)
6. Heggenner Malzwerke, G. m. b. H., Heggen. (Beteiligung: 100 Prozent.)
7. A. G. Niehoff, G. m. b. H., Münden. (Beteiligung: 100 Prozent.)
8. Weckend & Co., G. m. b. H., Herdingen. (Beteiligung: 100 Prozent.)
9. Delwändel & Künzel, G. m. b. H., Werder a. d. S. (Beteiligung: 100 Prozent.)
10. Leopold Capella, G. m. b. H., Frankfurt a. M. (von F. G. gepachtet). (Beteiligung: 100 Prozent.)
11. Juchaczky & Köhler, A. G., Köhlerdorf bei Merseburg. (Beteiligung: 100 Prozent.)
12. Böhle-Waldmann-Braunkohlensyndikat-Ges., Halle a. d. S. (Beteiligung: 99,95 Prozent.)
13. Gewerkschaft Halle II, Halle a. d. S. (Beteiligung: 100 Prozent.)
14. Bielefelder Holzwerke, A. G., Halle. (Beteiligung: 100 Prozent.)
15. Braunkohlengrube Hermine, G. m. b. H., Bitterfeld. (Beteiligung: 100 Prozent.)
16. Deutsche Grube bei Bitterfeld, A. G., Bitterfeld. (Beteiligung: 100 Prozent.)
17. Grube Auguste bei Bitterfeld, A. G. (Beteiligung: 100 Prozent.)
18. Grube Elsa bei Bitterfeld. (Beteiligung: 99 Prozent.)
19. Schütberg I, G. m. b. H. (Beteiligung: 100 Prozent.)
20. Gewerkschaft Auguste Victoria, Hils (Kreis Herdinghausen). (Beteiligung: 100 Prozent.)
21. Erbsl. und Kohle-Verwertung, A. G. (Erag), Berlin. (Beteiligung: maßgeblich.)
22. Deutsche Gasolin-A. G., Berlin-Schöneberg. (Beteiligung: zirka 23 Prozent; außerdem besitzen sie zirka 23 Prozent die A. Niehoff'schen Montanwerke, die Standard Öl Comp. und die Shell-Gruppe.)
23. Rheinische Stahlwerke, Duisburg-Neiderich. (Beteiligung: zirka 45 Prozent.)
24. A. Niehoff'sche Montanwerke, A. G., Halle a. d. S. (Beteiligung: zirka 20 Prozent.)
25. Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A. G., A. M. (Beteiligung: zirka 20 Prozent.)
26. Dynamit-Nitro-Gesellschaft (norm. Alfred Nobel & Co.), Hamburg. (Beteiligung: zirka 20 Prozent.)
27. Berlin-Karlshagen Industriewerke, A. G., Berlin. (Beteiligung: zirka 20 Prozent.)
28. Deutsche Länderbank-A. G., Berlin. (Beteiligung: 30 Prozent.)
29. Niedersächsische Industrie, A. G., Duisburg. (Beteiligung: 75,1 Prozent; 100 Metallbankgruppe.)
30. Aktien-Gesellschaft für chemische Industrie, G. m. b. H., Chemnitz. (Beteiligung: zirka 25 Prozent.)
31. Sociedad Anonima de Nitro, Barcelona. (Beteiligung: 50,33 Prozent; 100 Metallbank.)
32. Elektro-Nitrum-A. G., A. M. in Baden. (Beteiligung: maßgeblich; gem. A. G. G.)
33. Chemisch-industrielle Werke Herren, A. G., Frankfurt a. M. (Beteiligung: 50 Prozent; 100 Metallbank.)
34. Hispano-Aktien-Gesellschaft, A. G., (Beteiligung: maßgeblich.)
35. Zeitzscher A. G., Zeitz. (Beteiligung: 100 Prozent.)
36. Bayerwerk für Holzindustrie und Imprägnierung, A. G., A. M. (Beteiligung: 100 Prozent.)
37. Chemische Werke Schöneberg, Ostpr. (Beteiligung: 50 Prozent.)
38. Deutsche Gießerei-Gesellschaft (norm. Hermann Witt, A. G.), (Beteiligung: 100 Prozent.)
39. A. G. Metallbau, Berlin. (Beteiligung: 66 Prozent.)
40. A. G. Drehtur, A. M., Manscher. (Beteiligung: 100 Prozent.)
41. Dr. Alexander Bauer, Ges. für elektrochemische Industrie, G. m. b. H., Münden. (Beteiligung: 100 Prozent.)
42. Meera, G. m. b. H., Berlin-Schöneberg. (Beteiligung: 50 Prozent.)
43. Elektrotechnische Werke, G. m. b. H., Berlin und Bitterfeld. (Beteiligung: 100 Prozent.)
44. Zink-Industrie-Werke und Farbstoff-G. m. b. H., Karlsruhe. (Beteiligung: 100 Prozent.)
45. Vereinigte Zinnerwerke, G. m. b. H., Berlin. (Beteiligung: 100 Prozent.)
46. Carl Jäger, G. m. b. H., Anilinfabrik, Tuffeldorf-Terendorf. (Beteiligung: 100 Prozent.)
47. Zinkverhüttung-Fabrik, G. m. b. H., Frankfurt a. M. (Beteiligung: 100 Prozent.)
48. Pyramiden-Zerfurt, G. m. b. H., Bitterfeld. (Beteiligung: 100 Prozent.)
49. A. G. gemeinnützige Ziehlungs-A. G., Berlin. (Beteiligung: 100 Prozent.)
50. Weiskopf zur gemeinnützigen Beschaffung von Wohnungen, A. G., Köschl a. M. (Beteiligung: 100 Prozent.)

Überdies besitzt die „A. G.-Farben“ 16 kleinere Beteiligungen. Interessengemeinschaftsverträge bestehen mit der Dynamit-Aktien-Ges. v. Alfred Nobel & Co., Hamburg; Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A. G., A. M.; A. Niehoff'sche Montanwerke A. G., Halle; Stickstoffwerke Fieberitz (Badenweiler); Abkommen mit: A. W. Venzberg A. G., Varmen (Ausscheidung); S. D. Nibel A. G., Berlin-Prez.

Mit dem Internationalen Sprengstoff-Kongress besteht ein Interessengemeinschaftsvertrag. Unsere Zusammenstellung gibt nur einen allgemeinen Überblick. Aber sie zeigt schon, welche Aufgaben gegenüber diesen gewaltigen Kapital- und Wirtschaftskörpern der wirtschaftlichen und politischen Arbeiterbewegung, den breiten Massen des Volkes überhaupt, erwachsen.

Märchen vom Arbeiter-Kapitalisten

Der amerikanische Professor Carper hat in einer aufsehenerregenden Arbeit „Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten“ als die größte revolutionäre Tatsache der letzten Zeit die Erwerbung von Aktien durch die Arbeiter hingestellt. Damit ist nach Carper die Masse der amerikanischen Arbeiter zu Kapitalisten geworden und wird dadurch an das kapitalistische System gefesselt.

Eine jüngst unternommene Untersuchung der Bundeskommission hat jedoch — wie von A. G. Graham mitgeteilt wird — die Behauptungen des amerikanischen Professors weitgehend entkräftet. Dem Bericht der Bundeskommission über „Vermögen und Einkommen in den Vereinigten Staaten“ zufolge befinden sich nur zwei Prozent des Nationalvermögens im Besitz von Lohnarbeitern. Im Bericht wird auch festgestellt, daß 18 Prozent der Bevölkerung 90 Prozent des gesamten Nationalvermögens besitzen.

Diese Zahlen stellen das Problem des amerikanischen Arbeiters als Kleinrentner in ein anderes Licht.

Internationale Kontrolle der Trusts und Kartelle

Angehts des gewaltigen Vordringens des Monopolkapitals werden auch bürgerliche Blätter die Gefahren wahrer, die aus dieser Entwicklung für die Ausbeutungssubjekte des Monopolkapitals, die Verbraucher und die Arbeitnehmer, erwachsen. In einem ausführlichen Aufsatz über die internationalen Trusts und Kartelle wirft die angesehenste bürgerliche Zeitschrift Englands „Economist“ (vom 15. Januar 1927) die folgenden Fragen auf:

Wird mit der Zunahme der internationalen Zusammenfassungen der Produzenten nicht notwendigerweise eine Zusammenfassung der internationalen Arbeiterkraft in den gleichen Industrien einhergehen müssen? Und besteht nicht die Gefahr, daß eine Produzentengruppe, die für die Produktion eines bestimmten Artikels den Markt monopolartig beherrscht, Abmachungen mit ihren Werkangehörigen trifft, die volkswirtschaftlich nicht gerechtfertigt werden können und deren Folge die Ausbeutung der Konsumenten der Welt sein kann? Bedeutet dies nicht die Entstehung von gefährlichen Weltindustrien auf breiterer Grundlage? Werden wir uns, wenn es zur Erreichung derartiger Weltindustrien mit einem tatsächlichen Monopol für bestimmte Artikel kommt, für den Schutz des Verbrauchers auf diejenigen Kräfte verlassen können, welche im allgemeinen die Monopole kontrollieren?

Die Monopole pflegen durch laufende und vielfach fehlerhafte Versuche festzustellen, welche Menge von Waren und zu welchen Preisen sie mit dem größtmöglichen Profit produzieren können. Sie sind ausgedehnter Konsumativ und werden keine Ausdehnung der Produktion vornehmen, wenn sie ihnen nicht verhältnismäßig höhere Profite gemächlicher. Sie haben weder die Tendenz, neue Bedürfnisse zu schaffen, noch für die normale Produktionsvermehrung zu sorgen. Wird es daher nicht notwendig werden, die Preispolitik der Industrien,

die ihre Produktion einschränken, durch die Regierungen zu kontrollieren? Und da die internationale Verrückung eine immer größere Bedeutung gewinnt, wird sich da nicht die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit zur Kontrolle der Kartelle und Trusts ergeben?

Wo könnte ein solches internationales Überwachungsorgan gebildet und in seiner Tätigkeit kontrolliert werden? Wird der Völkerbund in sein Gesicht in der Zukunft so blickig verandern, daß er im wesentlichen zu einer Überwachungsstelle der internationalen Wirtschaft werden wird? —

Die falschen Bilanzen

Die Tatsache, daß die der Öffentlichkeit vorgelegten Bilanzen der Aktiengesellschaften deren wirkliche Lage nicht enthüllen, ist allgemein bekannt, pflegt aber von den Unternehmern selbst nicht offen zugegeben zu werden. Ganz erfreulich wirkt daher die ungewöhnliche Aufrichtigkeit der englischen Kapitalmagnaten, die die Richtigkeit jener Behauptung ohne weiteres anerkennen.

Erst kürzlich hat der Präsident des jüngst gegründeten großen englischen Chemikertages, Sir Alfred Mond, die bemerkenswerte Erklärung gemacht, daß „die Bilanzen der Bilanzen in keinem großen und gut geführten Unternehmen die wirklichen Nettogewinne der Gesellschaft zu verraten pflegen.“ Professor Gregorh, der einen Lehrstuhl für Bankwesen an der Volkswirtschaftlichen Hochschule von London innehat, sagte in seiner Vortragsvorlesung, daß die englischen Bilanzbilanzen eine Schwäche für diesen Beruf darstellten. Wozu wir bemerken möchten, daß die englischen Bilanzen infolge der in England bestehenden Einrichtung der Prüfung durch Bankinspektoren, der sich sämtliche größeren Gesellschaften freiwillig unterziehen, noch zuverlässiger sind als die Bilanzen auf dem Kontinent.

Der Präsident des Bankverbandes, Sir John Kerrison, hat beim Vortrag von Professor Gregorh den Vorstoß für die Verteidigung, daß die Unternehmungen neben den offenen auch stille Reserven für schlechte Zeiten brauchen und deshalb einen Teil ihres Profites vorbehalten müssen, in Wirklichkeit gehörten auch diese Profite den Aktienbesitzern.

Der Daily Herald bemerkt mit Recht zu dieser Entschuldigung, daß es sich nicht allein um die Aktienbesitzer handelt; auch die Arbeiter und die Verbraucher gehen diese Bilanzen etwas an. Die Arbeiter haben ein Recht, zu wissen, ein wie großer Teil ihrer Arbeit von ihren Arbeitgebern angeeignet wurde, die Verbraucher dagegen möchten gern erfahren, ob die von ihnen bezahlten Warenpreise angemessen oder zu hoch sind. —

Trust- und Kartellfragen

Der große Ausbruch der Kartellfrage des Reichsverbandes der deutschen Industrie hielt am Donnerstag eine Sitzung ab, in der insbesondere von Prof. Brund von der Universität Münster und Prof. Dr. Wederath von der Universität Bonn über ihre Eindrücke in England bzw. Amerika gehalten wurden. Vornweg betonte der Vorsitzende der Kartellstelle, Prof. Wederath, daß die Sitzung keinerlei Entschlüsse fassen über Beratungen auf dem vielmehr lediglich eine Behandlung der Kartellfragen herbeiführen sollte.

Über die englischen Industrieverhältnisse führte Prof. Brund aus, daß sich im Gegensatz zu der Vertriebszeit eine starke Annäherung an die deutschen Verhältnisse zeige. Während vor dem Kriege die englische Kartellwelt sich ziemlich vollständig vom Industriegebiet zurückzöge, zeigt sie heute ein wachsendes Interesse. Da weiterhin die Kartellfrage in England schärfer geworden sei und sich ein gewisser Abkühlungsprozess zeige, seien auch die englischen Kartellisten zu Zusammenstößen gezwungen. Allerdings sei man dort mehr zu Trüben und weniger zum Kartell, da den letzteren jegliche rechtliche Grundlage fehle.

Prof. Wederath warnte davor, die amerikanischen Nationalisierungsmethoden nach Europa zu verpflanzen. Es fehle in Europa vor allem der Enthusiasmus jedes einzelnen in der Produktion an der Produktion, der in Amerika vorhanden sei, da dort eben innerhalb der Bevölkerung eine unbedingte Widerlichkeit herrsche. Soweit es anständig und möglich ist, sollten wir die Nationalisierungsmethoden Amerikas nach Europa verpflanzen, jedoch dürfte auf keinen Fall der europäische Staat unter einer solchen Maßnahme leiden. Hauptächlich sei das Maß zu wahren innerhalb der deutschen Wirtschaft zu befestigen und durch gegenseitige weitreichende Austauschverteilung eine stärkere Förderung des Wirtschaftsaufstiegs zu erreichen.

Am Schluß gab Reichsminister Lammerz einige Mitteilungen über die Kartellfragen im Enquete-Ausschuß, dessen Vorsitzender er ist. Er betonte, daß in der Enquete nicht die Einzelheiten untersucht werden sollen, sondern lediglich das Dürftige der Kartellentwicklung herausgearbeitet werden wird. Man hoffe in einigen Monaten eine dahingehende Zusammenfassung des derzeitigen Kartellwesens in Deutschland herausbringen zu können.

Abgesehen von den Ausführungen hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern in Deutschland, die unter gewissen Umständen ein Einschwenken des Unternehmertums in die Front der Werksgemeinschaftspolitik bedeuten können, dürfte an dieser Sitzung interessieren, daß die sozialdemokratische Presse nicht geladen war, während die bürgerliche Presse an den Verhandlungen teilnahm. Immerhin scheint diese Tatsache für die augenblickliche Auffassung der Lage im Reichsverband der deutschen Industrie von Bedeutung zu sein. —

Italienisch-rumänisches Wirtschaftsabkommen

Zwischen Italien und Rumänien besteht auf Grund der gemeinsamen politischen Auffassungen — der rumänische Ministerpräsident Avarescu sehr auf dem Boden des Fasizismus — ein politisches Bündnis, das demnach zu einer wirtschaftlichen Annäherung der beiden Länder führen soll.

Das Abkommen bezweckt den gegenseitigen Austausch von rumänischem Getreide, Holz und Holz- und italienischen Fertigwaren, wie Kriegsmaterial, Automobile, Textilwaren und Maschinen. Ein Handelsvertrag zwischen beiden Ländern mit Vorzugszöllen ist zurzeit aus dem Grunde nicht möglich, weil beide Länder mit dritten Staaten Meistbegünstigungsverträge haben.

Wenn Ihre Verdauung gestört ist,

nehmen Sie einen halben Kaffeebissen Biserite Magnesia in einem Wasser nach dem Essen ein. Bei fast allen Verdauungsstörungen tritt ein Uebermaß von Säure im Magen auf, welches Sodbrennen, Blähungen, saures Aufstoßen und so viele andere Unbehagen im Magen verursacht. Biserite Magnesia neutralisiert die schädliche Wirkung des Uebermaßes von Säure schnell und schmerzlos, läßt alle Reizungen des Verdauungsapparats verschwinden und heilt selbst chronische Magenkrankheiten. Biserite Magnesia ist in allen Apotheken zu haben. Vollige Verheilung wird gewährleistet; aber das gezahlte Geld zurückerhalten.

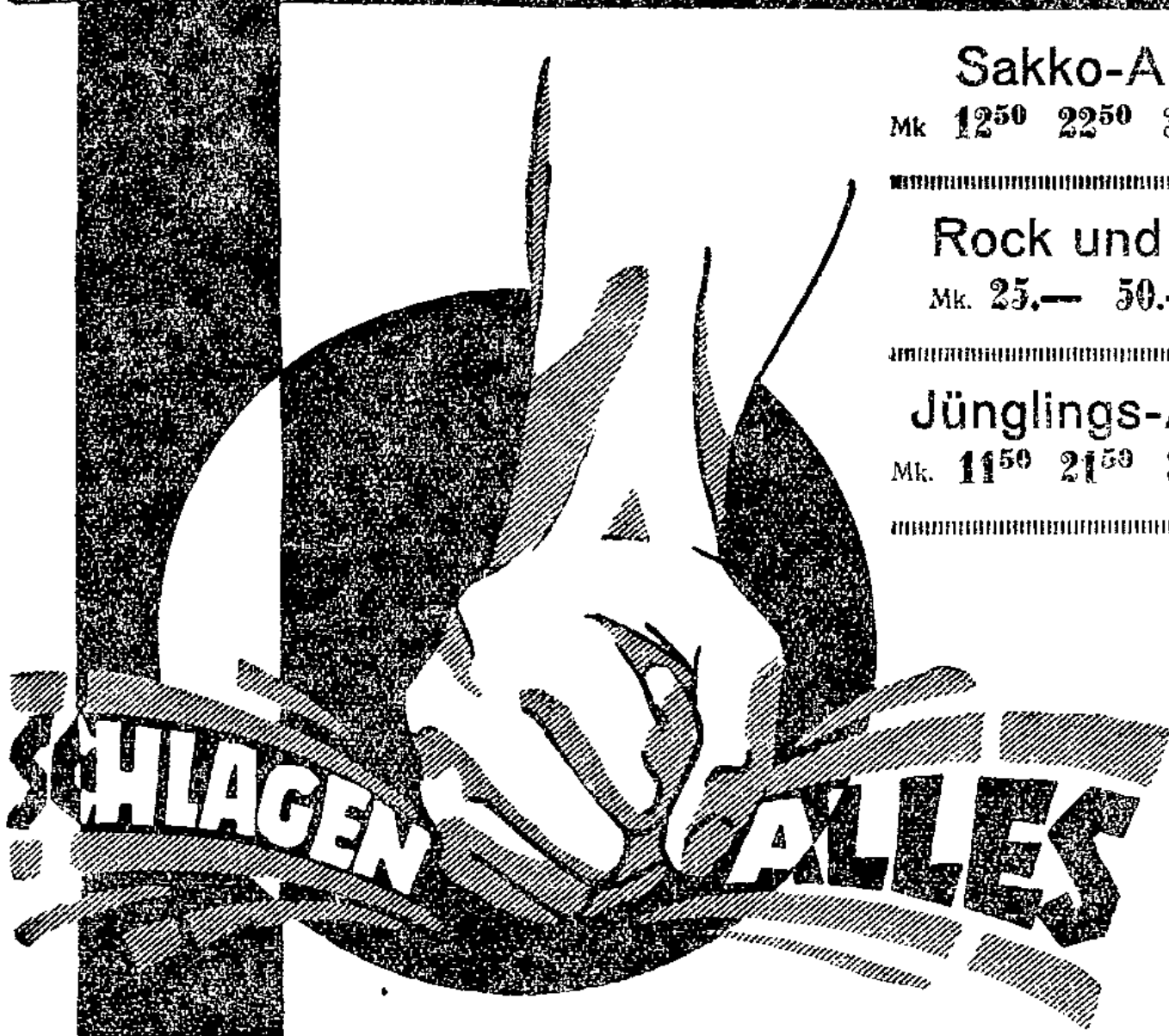
Biserite Magnesia hat folgende Zusammensetzung: Wisumfubarsäure 4,5. 25 Prozent Magnesiumoxyd 15,0. zweifach-ochterbäures Natrium 15,0.

Wichtig! Biserite Magnesia wird in drei verschiedenen Packungsgrößen geliefert: in Pulver- und Tablettenform zu 1,50 Mark das Stückchen und in größeren Dosen mit Pulver zu 3 Mark die Dose.



# Eschers

## BILLIGE FEBRUAR-TAGE



Sakko-Anzüge Ulster und Paletots Winter-Joppen  
 Mk. 12<sup>50</sup> 22<sup>50</sup> 33.— 39.— Mk. 16.— 27.— 39.— 47.— Mk. 12<sup>50</sup> 17.— 24.— 29.—

Rock und Weste Loden-Mäntel Windjacken  
 Mk. 25.— 50.— 75.— Mk. 15.— 19.— 26.— 39.— für Knaben Mk. 6.— für Herren Mk. 7<sup>50</sup>

Jünglings-Anzüge Jünglings-Ulster Kieler Mäntel  
 Mk. 11<sup>50</sup> 21<sup>50</sup> 30.— 36.— Mk. 17.— 23.— 28.— 35.— Mk. 5<sup>40</sup> 8<sup>50</sup> 12.— 16.—

Kieler Anzüge Ein Posten Schul-Anzüge  
 Serie 1 Größe 1 Mk. 8.— Serie 2 Größe 1 Mk. 10.— für das Alter von 6 bis 10 Jahren Mk. 5.— 6.— 7.—

Pilot-Hosen Manchester-Hosen Blaue Jacken und Hosen  
 Mk. 2<sup>50</sup> 3<sup>90</sup> 4<sup>90</sup> 6<sup>90</sup> Mk. 6<sup>50</sup> und Mk. 8.— je Mk. 1<sup>90</sup> 2<sup>50</sup> 3<sup>50</sup>

Magdeburg Breiter Weg 45/47 Magdeburg

Lewis Wallace  
**Ben Hur**  
 Das Textbuch des weltgewaltigsten Films  
 Ungekürzt Preis nur  
 1.00 1.50 1.85  
 Zu haben  
 Buchhandlung  
 Volksstimme  
 Gr. Münzstr. 3

**PREISWERT**  
**GUT**  
**PRAKTISCH**

## Reste-Tage

mit Sonder-Angeboten vom 31. Januar bis 3. Februar  
 Besuch unbedingt lohnend  
 Beachten Sie bitte die Schaufenster

## Peter Georg Palis

Am alten Ulrichstor, Fernruf 272, 7379

Chaiselongues  
 Grundreiß, in eigener Werkstatt hergestellte Arbeit, Garantie, 83 Stk. Faßhochberg 12, Hof pt.

Reichsbanner-Liederbuch mit Noten Stück 80 Pf. empfiehlt Buchhandlung Volksstimme.

Auto-Schule  
 Ing. Kreuter  
 Größte und besteinrichtungen-Fahrschule der Provinz  
 Eigene Lehrflüsse und Lehrwerkstatt  
 Günstigste Zahlungsbedingungen  
 Prospekt frei  
 Eintritt täglich  
 Gr. Biesdorfer Str. 29  
 Telephon 8583

Zum Karneval!  
**Künstliche Blumen**  
 Blatt- und Tisch-Decorationen, Kranzblumen, Kopfkranz, Brautkranz, grün, Silber, gold, Schleier.  
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!  
**Karl Siebert**  
 Karlsruher Str. 4 (Ecke Brandenburger Str.).

**Lederausschnitt**  
 sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel, Filzunternäb- und Einlegesohlen, Gummiabsätze, Senkel, Schuhputzmittel und Pantoffelhölzer  
**Carl Julius Braun**  
 Magdh.-Buckau Schönebecker Straße 48.

Besichtigen Sie meinen großen, billigen **Möbel Verkauf**

**1 Posten Speise-Zimmer**  
 Ein herrlich. Speisezimmer, reich möblirt in einem Stile. Einzigartig schön!  
 700.— Mk.  
 Ein echt viel. Schlafzimmer, hochglanzpoliert  
 600.— Mk.  
 Ein echt eich. Schlafzimmer  
 400.— Mk.  
 Ein ganz schweres eich. Speisezimmer, 2 Plätze, 2 Stühle, 2 Stühle  
 1200.— Mk.  
 Ein schön. weißes Kücher-Schlafzimmer  
 300.— Mk.  
 Ein sehr schönes eich. modernes Speisezimmer mit Kamin, ganz besonders gemütlich  
 550.— Mk.

**Herrliche Speisezimmer**  
 echt eich., bester Birnbaum, Kredenz, großer Auszug und beste Lederhölzer  
 jetzt nur **485** Mark und billiger!

**Herrliche Schlafzimmer**  
 echt eich., Schrank mit Spiegel, in Reihe u. Nieder eingerichtet, 2 schwere Betten, 2 Palmenst. Wasch- und 2 Nachtschr.  
 Einfache Ausführung  
 300, 440 Mark  
 jetzt nur **320** Mark

Sämtliche vorjährigen Modelle 1926 sowie **Wasserzimmer**  
 stelle ich zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf!  
 Ein sehr gefälliges, modernes Speisezimmer, jetzt nur **350.—** Mk.  
 Tadel und Zimmer-Einrichtungen, welche nicht so gangbar sind und länger stehen, welche ich für die Hälfte des früheren Preises und darunter absetze!  
 Ein besonders großes, schweres, reichgeschmücktes Speisezimmer, jetzt nur **800.—** Mk.  
 Jetzt nur **375** Mark absetze!

**Herrenzimmer**  
 ganz wunderbare Ausführung, zu billigsten Preisen!  
**1 Klubgaratur**  
 Spottpreis **250.—** Mk.

Großartige Kaufgelegenheit für Brautleute und Familien, welche viel Geld ersparen wollen!  
**Herrenzimmer** best. Preis.  
 1200, 930, 750, 580, 375 Mark absetz.  
**Möbel-Palast Magdeburg Gustav Senzich**  
 Breiter Weg 150  
 Kontor-Zel. 3108  
 Werkstätten-Telephon 1277  
 Trotz der blühenden Preise auf Kleinmöbel noch **20% Rabatt!**  
**1 Klubgaratur** mit kleinem Fehler, prima Leder **300.—** Mk.



Wir wollen allen Bevölkerungskreisen zeigen,  
daß unsere Leistung in

**Weissen Webwaren**

den

**Höhepunkt der Preiswürdigkeit**

darstellt.

Um Ihnen besser den Beweis zu erbringen,  
beginnen wir in diesem Jahre mit unserer

**Weissen Woche**

erst

Montag den 7. Februar.

Vorverkauf Sonnabend.

**Warten Sie**

mit Ihren Einkäufen  
in weissen Webwaren

**Wir entschädigen**

**Sie**

**Wittkowsk!**

**nur Breiter Weg 61**

Das Haus der guten Qualitäten und der billigsten Preise.

Moderne, billige **Seidenhüte**



Eleganter Hut 7.90  
aus Lederatlas

Kleidsam. Hut 3.90  
bestickt . . .

Fischer Hut 5.90  
in. mod. Nadel

Größte Auswahl  
in eleganten u. einfachen

Damen- und  
Mädchen-Hüten  
Trauerhüten  
Wetterhüten  
und  
Linonformen



Entzückende  
Mädchenkappe 3.90



Eleganter Hut 6.90  
aus Lederatlas

VERTRIEB DER **Kalenderfabrik**  
MAGDEBURG

nur Himmelreichstr. 11, parterre und 1. Etage

**Verfilmte Buchwerke!**

Bereiten Ihnen die Filme unvergeßliche Stunden,  
so schaffen Sie sich die Bücher, die als Manuskript-  
unterlagen dienen, an.

Sie haben vorrätig:

**Die Bräutigame der Babette Bomberling**  
Roman von Alice Verend. Mit 62  
Bildern und Zeichnungen. Leinen-  
band . . . . . **Mk 8.50**

**Dagfin, der Schneeschuhläufer** Ein span-  
nender  
Gegenwartroman von Werner  
Scheff. . . . . Leinenband **Mk 5.-**

**Liebelei** Schauspiel von Arthur Schnitzler.  
Gebunden **Mk 3.-**

**Der 9. Januar** 3. Film „Der schwarze  
**Sonntag**“ in St. Peters-  
burg am 9. Januar 1905 von Maxim  
Gorki. Mit 7 Bild. Geb. **Mk 1.00**

**Der Sohn der Hagar** Roman v. Paul Keller.  
Leinenband **Mk 7.00**

**Jerusalem** Roman von Selma Lagerlöf.  
Gebunden **Mk 1.85**

**Der Pfarrer von Kirchfeld** Volksstud. v.  
Ludwig An-  
genruber . . . . . **40 Wfa.**

**Casanovas Abenteuer** Leinenrücken  
**Mk 1.50**

**Gauner im Frack** (Manolescu, der  
Fürst der Diebe.)  
**40 Wfa.**

**Metropolis.** Ein Zukunftsroman von  
Thea von Harbou.  
**Mk. 2.00 und 5.50**

**Ben Hur** Eine Erzählung aus der Zeit  
Christi von Lewis Wallace  
**Mk. 1.00, 1.50, 1.85 und 3.00**

**Die Waise von Lowood** Eine Auto-  
biographie von  
Currer Bell . . . . . **Mk. 3.20**

**Das Meer** Roman von Bernhard Keller-  
mann, Leinenband. **Mk 7.00**

**Der Jäger von Fall** Ein Hochlandsroman  
von Ludwig Gang-  
hofer, Leinenband . . . . . **Mk. 6.50**

**Prinz Louis Ferdinand** Drama v. Fr. Muth  
Leinenbd. **Mk. 5.00**

**Bismarck** Geschichte eines Kämpfers, v. E.  
Ludwig. Leinenbd. **Mk 14.00**

Bequeme Teilzahlungen:

**Buchhandlung Volksstimme**

Magdeburg, Große Mühlstraße 3.

Von 1 bis 3 Uhr, außer Sonnabends, geschlossen.

**Magenkatarrhe,**  
Appetitlosigkeit, Sodbrennen, über-  
haupt Verdauungsstörungen jeg-  
licher Art sowie Erbrechen während  
der Schwangerschaft beseitigt

**Aropepsin**  
Dr. Biells' medizinischer Pepsinwahn

In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

**Columbia**  
Die englische Vorbild-Stimme  
von allen Vorträgen **Qualität!**  
Das Schöne macht nicht nur  
den Hörer glücklich, sondern  
auch den Vortragenden. **Bestleistung!**  
Sie erfahren im persönlichen Kontakt den wertvollsten  
Musikunterricht.

**Messias-Chor**  
Der Chor der USA, mit bewährten Sängern des Vortrags  
und in Begleitung von Orchester

**Doo-Kosaken-Chors.**  
Kunstchor und Kommando-Chor. Sie sind  
das Beste, was die Welt zu hören hat.  
In jedem Konzert hören Sie alle fünf  
Stimmen der Kommando-Chöre mit  
dem berühmten Partopon-Haus

**Silbermann**  
Breiter Weg 10.

**Leder-Ausschnitt**  
Groupons und Häften  
Gust. Hoffmeister, Prälatur-  
straße 21.

**Erkännlich billig**  
Lesen Sie direkt von  
einer der bedeutend-  
sten fabriken Teutich-  
lands dieser Art.

**Betten**  
in Holz und Metall  
alles was zum Schlaf-  
gemach gehört, auch  
Rücken, Sofa's,  
Chaiselongues

**10% Rabatt bei Barzahl.**  
Beynag Teubling  
Schreiben Sie mein  
Leder-Ausschnitt

**Bestellen**  
Sie den Preis nach  
der Qualität!

Schwaben, Mühlstr., Gars  
Kiefernstr. in  
Magdeburg, nur  
Tischlerstraße Nr. 11.  
Schreiber  
**Wilh. Sell.**

**Seife**  
**Büromöbel**

**ALTER MARKT 17**

**Kundenzeit beste**  
Seppesquell für billige böhm. Bettfedern

1 Pfund große,  
gute, geistliche  
Bettfedern 1.20  
bei Qual. 1.50  
halbwertige, Rom-  
mige 1.50 Markt-  
mische, kaum ge-  
schliffene 2.20  
3.50, feinste, ge-  
schlossene Halb-  
korn-Herscht.  
Federn 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50, 31.50, 32.50, 33.50, 34.50, 35.50, 36.50, 37.50, 38.50, 39.50, 40.50, 41.50, 42.50, 43.50, 44.50, 45.50, 46.50, 47.50, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50

**Parlophon (Beka)**

Die deutsche Sprechmaschine-Platte ist  
von seltener Schönheit und Klarheit  
im Ton der Wiener Holzorgel und  
gemüthlichen Konzertschönen, jedoch  
schönartig und voll Rhythmus bei allen modernen Sängern und  
Stimmungsliedern. Wir empfehlen hier von heute vorwärts  
Drum Brüder, wir trinken noch ein  
Bier bei uns ganz alles wie gewohnt.  
Der hat den Käse nach dem Vahnhor gerollt.

**PAGANINI**  
Qualitäts-Sprechmaschinen zu billigsten Preisen in größter Auswahl.  
Beden Sie Ihren Bedarf daher stets im Grabvertrieb der Parlophon-  
Columbia- und Beka-Platten.

**Parlophon-Haus**  
**Silbermann**  
Breiter Weg 10



# Kleine Chronik

## Liebe in der Provinz

Die Operetten-Diva aus der Provinz nimmt sich als Be-nagte ganz nett aus. Sie hat den Hals über die Unfallgehrante gelegt, trägt zu dem schwarzen glänzenden Seidenkleiden ihre zeitlos artifiziellen Weiden in fleischfarbenen Strümpfen. Unter der hellgrauen Toque sieht man einige blonde Locken und im übrigen strahlend blaue Augen, eine sehr gerade, etwas zu kurze Nase, zwei strenge Lippen, ein etwas fülliges Kinn. Ein Gesicht, das man trotzdem nicht recht im Gedächtnis behalten kann. Man erinnert sich wohl an untröstliche Provinzabende, die man im Operetten-Theater zubachte, wo eine ganz hübsche, ganz zierliche, ganz gut jugende Diva den guten Eingebornen Großstadtkluft zu-fächelte. Man erinnert sich, daß man trotz Opernglas die Züge der Diva nicht erkennen konnte. Und heute sehe ich einer Diva — ich nenne sie Adele — so nahe und kann sie immer noch nicht erkennen.

Auf der andern Seite sitzt Madame Rosalinde, die dem Auge weniger Probleme bietet. Das mag früher mal anders gewesen sein, als sie das Herz des schönen Mannes gewann, der neben der Diva als Herr v. Eisenstein in den Provinzhauptstädten glänzte und glänzt.

Man versteht natürlich die Situation: man glaubt sie zu verstehen, aber man irrt sich. Eisenstein hat keineswegs mit Adele was angefangen; Eisenstein hat es abgeschrieben und Rosalinde, man kann schon sagen Rosalie, fiel hinein, als sie den Ehe-scheidungsprozeß gegen ihren Gatten austrug. Aber darum handelte es sich gar nicht. Am Mittwoch wurde in der Berufungs-inflanz über eine Beleidigung verhandelt, die Adele besagter Rosa-linde angetan haben soll und für die der erste Richter die hübsche Adele für nicht weniger als 1 Monat ins Gefängnis schicken wollte.

Welche verdammenwerte Beleidigung hatte Adele ausge-sprochen? Ach, es gab eine Zeit, da waren die beiden Damen ganz befreundet miteinander, und als sie Weihnachten 1924, mit Paketen beladen, durch die Hauptstraßen einer Provinzstadt gingen, ge-fellten sich zwei vernünftige süddeutsche Herren zu ihnen, folgten ihnen in eine Kaffeehaus, schwatzten, lachten, blauderten mit ihnen. Später behauptete Adele, einer der Herren habe gleich zu gesagt, habe zu Rosalinde gesagt: „Du bist ein netter Kerl!“ — habe sich schließlich — angeblich um einen Einkauf zu machen — mit Rosalinde auf eine halbe Stunde entfernt, nicht ohne vorher ihre Wangen gestreichelt zu haben.

Und wegen dieser Behauptung einen Monat Gefängnis? Der Berufungsrichter redet den Parteien gut zu, sie mögen sich ver-gleichen. Er schlägt Adele vor, sie solle sagen: „Ach kann meine Behauptung nicht aufrechterhalten.“ Aber der Verteidiger Adeles verlangt die Formulierung: „Ich will meine Behauptung nicht aufrechterhalten.“ Dieses Will akzeptiert wieder die Klägerin nicht. Heber kann und Will raucht man sich eine geschlagene Stunde, dann wird dennoch verhandelt.

Warum kann der eine nicht können, warum will der andre nicht wollen? Selbstverständlich haben sich die Damen auf der Straße ansprechen lassen, haben mit den Unbekannten Schnaps getrunken, und sogar die zeitweise Entfernung aus dem Lokal ist längst erwiesen. Durch Ermittlungen, die übrigens nicht leicht waren. Denn die Herren hatten die Damen später verlassen, ohne sich vorgestellt zu haben, und nur aus einigen nebenläufigen Ge-sprächswort wurde kombiniert, daß die Herren Kabrifanten waren, was sie fabrizierten und wo sie ihren Wohnsitz hatten. Als man sie endlich gefunden hatte, leugneten sie den Vorgang an sich nicht ab — wohl aber, daß mit Frau Rosalinde irgend etwas Ehe-widrige geschehen sei.

Was aber hatte schon Adele mehr behauptet, als zugegeben war? Das rasche Du, das Streicheln der Wangen, die zeitweilige Entfernung — und dafür einen Monat Gefängnis?

Das erste Urteil wird immerhin halbwegs verständlich, wenn man sich vorstellt, daß damals der Ehe-scheidungsprozeß seine ersten heftigen Wellen warf. Eisenstein hatte Rosalinde verlassen und deren Alimentationsklage war zurückgewiesen worden, gerade mit Hinweis auf den Vorgang in der Kaffeehaus. Der erste Richter war zu der Annahme berechtigt, daß die etwas ausgeschmückte Erzählung Adeles eigentlich die Hauptursache zu dem Unflut Rosalindes gegeben hatte, und er sah in dieser Erzählung offen-bar den Ausbruch einer besonders schmähtlichen Stimmung. In der Berufungsinflanz aber konnte Adele nachweisen, daß sie von diesen Vorgängen überhaupt erst erzählt hat, nachdem sie erfahren hatte, daß Rosalinde von dem Verhältnis ihres Mannes mit Adele über-zeugt sei und dieser Ansicht in wenig schmeichelhaften Worten Aus-druck gegeben hatte.

Dieser neu ermittelte Umstand veränderte alles zugunsten von Adele; denn nunmehr konnte sich das Gericht der Annahme nähern, daß sie in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt hatte. Trotzdem zögerte der Richter, zum Urteil zu schreiten und hat abermals die Parteien, sich zu vergleichen. Denn: der Freispruch mußte der Klägerin einen peinlichen Rest zurücklassen, die Ver-urteilung aber die Beklagte kränken, die vielleicht nicht immer ganz bei der Wahrheit geblieben war, und doch nur unwillkürlich übertrieben hatte. Alle Einigungsversuche scheiterten: die eine Partei konnte noch immer nicht können, die andre wollte immer noch nicht wollen.

Und der Richter sprach das Urteil: 50 Mark Geldstrafe. Dauer der Verhandlung: 3 Stunden dieses tödlichen Lebens. — (Eing in der „Volksstimme“.)

## Der falsche Vater vor Gericht

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Baderborn fand am 27. Januar ein Schwindler seine Strafe. Der Angeklagte Bernhard Steinbach hatte in Leidenstracht schon oft Ver-trügerien betriebe und ist zehnmal verurteilt. Im vorigen Früh-jahr erzielte ihn in Baderborn sein Schicksal, nachdem er dort eine Menge Betrügerien verübt hatte. Steinbach in ein Mann mit einer blühenden Phantasie, die ihn immer dazu verleitet, seinen Mitmenschen die tollsten Sachen vorzuschwindeln. Es ist voll-kommen ausgeschlossen, von seinem Leben ein Haars-Bild zu gewinnen, da seine Angaben ein solches Konglomerat von Lüge und Wahrheit bilden, daß eine Gewißheit nicht zu erhalten ist.

Der Angeklagte besuchte zunächst das Gymnasium. Als er 14 Jahre geworden war, ging er von der Lunka ab und begann ein buntes Abenteuerleben. Ein nicht aufzuhaltender, der Jagdenhater Vater Elius soll ihn mit zu einem Kloster der Eremiten des hl. Paulus genommen haben, und dort soll er die Ordensgelübde abgelegt haben. Nachher sei dieses Kloster von Mönchern überfallen worden und nur er und ein Mönch überlebten. Er sei gerettet und kam auf ihrer Fahrt nach Tever, wo sein Mönchbruder zu Tode gemartert wurde, während er 30 Treibe auf die Füße erhielt. Doch ist davon nur wahr, daß er in Ungarn gewesen ist und sich einige Zeit im Kloster aufgehalten hat. Alles andere gehört ins Reich der Fabel. Vielmehr begab er sich nach Deutschland zurück und machte dort die erste Schandthat mit dem Gefängnis. Aus der Strafe entlassen, reiste er nach Kalifornien, dem er das Kloster auf dem Berge Karmel beimühte. Doch auch dort war man seiner bald überdrüssig. Man schob ihn ab und dann hielt er sich nacheinander in Rom, 2 Jahre als Mönch in der Marine, wo er wegen Desertion bestraft wurde, dann wieder in Deutschland mit Gefängnisbesuch, in Belgien, Dänemark, Spanien, Algerien, wieder Italien und Österreich auf. Dabei nannte er sich meist Vater Armandus, obwohl er nie in einem Kloster als Mönch Aufnahme gefunden hatte. Aber je nach Bedarf war er Dr. phil., Dr. theol., Dr. med., Schiff- und Feldarzt.

Auch die Obliegenheiten eines Predigers mußte er schon über sich er lassen, und er über alles gut Bescheid wußte, so daß er sich ohne seine Mitmenschen zu täuschen. Nachdem er den Krieg mitgemacht hatte, begann er wieder lustig mit seinen Betrügerien. Er

wechselte nur noch einige Tage Freiheit mit längeren Gefängnis-strafen. So kam er im April vorigen Jahres zur Erziehungs-anstalt Klausheide bei Baderborn. Wieder führte er sich als Vater Armandus ein und fand auch einige Tage Aufnahme. Sofort be-gannen auch wieder seine Betrügerien. Buchhändler und Zigarren-geschäfte wurden geprellt. Er hielt Vorträge über seine Erlebnisse in Tibet, Afghanistan und anderswo und wußte durch seine be-weglichen Schilderungen seiner harten Schicksale mildtätige Seelen zu Opfern an Geld und sonstigen schönen Sachen zu ver-anlassen. Er wandte sich auch an die bischöfliche Behörde, mit der Bitte, ihn zum Belebrierten und sonstigen priesterlichen Funktionen zuzulassen. Damit hatte er keinen Erfolg. Er wurde überführt und festgesetzt.

In der Verhandlung gab er nachgedrungen einen Teil der Lügen zu. Eine Menge offenkundiger Unwahrheiten, die man ihm aber nicht recht beweisen konnte, hielt er aufrecht. Seine Ver-trügerien gelang er ein und nahm auch das Urteil, das ihn fünfzehn Monate Gefängnis einbrachte, an.

## Einbruch durch vier Stockwerke

In der Nacht zum Freitag haben Einbrecher in der Char-lottenstraße in Berlin einer Textilfirma einen Besuch abge-gelassen, wobei sie vom vierten Stockwerk aus sich durch die Decken bis ins Erdgeschloß durchgearbeitet haben. Ihre Mühe hat sich gelohnt, sie erbeuteten für rund 25 000 Mark Stoffe. Dabei fan-den sie doch nicht Zeit, alles, was sie zum Mitnehmen eingepackt hatten, auch wirklich wegzuschaffen. Den Rückweg vom Erdgeschloß nahmen sie wieder durch die Decken bis zum vierten Stockwerk und von da über die Dächer.

## Aufschuß von Abonnement.

Die Junjung der Berliner Kreisdruckverleger will für die Benutzung von Antidroschen Dauerkarten einführen. Es sollen Dauerhefte für 14 Tage angegeben werden, die 90 Mark kosten und einen Wert von 100 Mark besitzen. Der Jahrgang be-schneidet dem Käufer auf den Seiten des Dauerheftes den Ab-preis, den der Droschenbesitzer dann bei den Junnungen einlös-t. — **Gemeinsamer Volkstrauertag in Deutschland und Oesterreich.** Der Bundestag des „Oesterreichischen Schwarzem Kreuzes“ beschloß, in sämtlichen österröischen Bundesländern den Volkstrauertag ebenso wie in Deutschland am Sonntag den 12. März zu begehen.

## Der Vubikopf als Lebensretter.

Daß der vielgefeierte und vielgescholtene Vubikopf seine Vorzüge hat, ist immer wieder herbeigehoben worden. Daß er aber geradezu als Lebensretter wirken kann, ist eine Entdeckung, die wir erst jetzt aus den Berichten verschiedener Fabrikleiter erhalten. Auf einer Versammlung von Fabrikdirektoren und Hygienikern wurde kürzlich in London der Vubikopf als „eine der größten Segnungen der Menschheit“ gefeiert. Nebereinstimmend sagten die Sachverständigen aus, daß die Zahl der Unfälle bei den Fabrikarbeiterinnen dadurch sehr verringert worden sei. „Der Vubikopf ist eine der größten Segnungen für die Fabrikarbeiterinnen“, jagte der Präsident der Gewerkschaft der Textilarbeiter, Ven Turner. „Er hat auf den Gebieten der Gesundheit, der Sauberkeit und der Sicherheit. Wunder gewirkt. Zweifellos sind daraus viele Unfälle verhindert worden, denn es kam früher gar nicht selten vor, daß sich die Haare der Frauen in der Maschine verwickelten, während das jetzt nicht mehr vorkommt.“ Der Fabrikhygieniker Dr. Golden erklärte: „Das kurze Haar ist ein großer Vorteil für Frauen, die an der Maschine arbeiten; es wird dadurch eine ernstliche Gefahrenquelle ausgeschaltet. Außerdem aber gestattet der Vubikopf besonders Frauen, die in dem Staub der Baumwollspinnereien arbeiten, ihren Kopf viel rein-lischer zu halten. Der Herrenschneit ist in dieser Beziehung das Beste. Die jährlichen Verformungen, bei denen Frauen, deren Haare in die Maschine gerieten, geradezu skalpiert wurden, sind jetzt aus der Unfallstatistik der Fabriken verschwunden.“

## Ein Goldstück kommt abhandeln.

In einem Londoner Gerichtshof ereignete sich ein amü-santer Vorfall. Ein Goldstück im Werte von 1 Pfund, das in einer Kriminalsache als Beweismittel diente, wurde dem Richter zur Besichtigung überreicht, der es den Anwälten und den Ge-schworenen weitergab. Aber am Schlusse der Verhandlungen war es verschwunden. Der Gerichtshof unterbrach seine Tätigkeit, während die Anwälte und die Geschworenen emsig nach dem ver-lornen Goldstück suchten, das aber nicht wieder auftauchte.

## Eine Frau, die „zweimal gestorben“ war.

In Russen in der Grafschaft Northampton in Eng-land verstarb jetzt im Alter von 55 Jahren eine Mrs. Eliza Schride, die die ungewöhnliche Erfahrung gemacht hat, vor Jahren schon zweimal für tot erklärt und beinahe beerdigt worden zu sein. Vor 30 Jahren, als sie in Bristol lebte, wurde der Toten-jchein für sie ausgestellt, aber als sie nach dem Friedhofe gebracht werden sollte, holte eine der Leichenträger, und sie kam im Sarge wieder zum Bewußtsein. Zwei Jahre später wurde sie wiederum für tot erklärt, machte jedoch gerade wieder auf, um zu vernehmen, wie einer der Umstehenden sagte, der Tod sei doch für sie eine glückliche Erlösung. Sie hatte 30 verschiedene Opera-tionen durchzumachen. Aus Furcht, lebendig begraben zu werden, ordnete sie an, daß nach ihrem Hinscheiden ihre Adern an drei verschiedenen Stellen zu öffnen seien.

## Drei Wagenladungen Aspirin gestohlen.

Ein auffehrender Einbruch wurde in der letzten Nacht in den Lagerräumen der Neuhorfer Niederlassung der Hersteller des Aspirins, Bayer u. Co., verübt. Die Einbrecher, die die ganze Nacht hindurch gearbeitet haben müssen, erbeuteten drei Wagen-ladungen Aspirin im Werte von 150 000 Dollar. Die betroffene Gesellschaft hat eine Belohnung für die Wiedererlangung des gestohlenen Gutes ausgesetzt. Wie die sofort eingeleiteten Ermitt-lungen ergaben, müssen die Diebe Helferzähler innerhalb des Gebäudes, das gewöhnlich stark bewacht wird, gehakt haben.

## Siebzehnjähriges Lagerhaus eingestürzt.

Im Neuhorfer Geschäftsviertel ist ein siebzehnjähriges Lagerhaus, das in Brand geraten war, zusammengefallen, wobei zehn Feuerwehrlente unter den Trümmern verschüttet wurden. Es gelang, sieben Verwundete zu retten.

## Die Selbstmordchronik des Vulkans Hotsake.

Nicht weniger als 60 Personen haben sich im Jahre 1926 das Leben genommen dadurch, daß sie sich in den Krater des Vulkans Hotsake stürzten. Die erschreckenden Zunahmen dieser Selbstmorde hat der Beförderung von Kagasaki Veranlassung ge-geben, sich ernstlich mit Erwägungen zu beschäftigen, wie dieser Gefahr begegnet werden könne. Eine in Kagasaki aufgefundene Versammlung hat nun der Regierung den Vorschlag gemacht, die Kraterwandung durch Mauern einzufassen und durch ein dichtes Drahtnetz abzusichern. Die Voraussetzung ist freilich, daß auch der Vulkan sich mit dieser Einschränkung seines Wir-kungsbereichs einverstanden erklärt und nicht etwa durch einen nicht im Programm vorgesehenen Ausbruch Plouern und Draht-netz in seinen Schmelzofen jekt.

**Vollständiger Winter.**  
Vollständige Winterungen berichten über ein frostiges Eng-länd, das bis in den März auf Nordland zugezogen hat. Ein Bauer namens Soetman vom Gestört Wald in Friesland machte am 31. Dezember in der Frühe einen Versuch auf dem jüdischen Neujahr.

Als Vater und Sohn später am Tage zurückkehren wollten, herrschte so ungünstiges Wetter, daß die Leute vom Nachbarhof meinten, es sei notwendig, den Besuchern zur Sicherheit ein paar Begleiter mitzugeben. Aber in der Mitte des Weges zwischen den Höfen lehrten die Begleiter um, weil der Bauer erklärte, den Rest des Weges werde er schon allein machen können. Sobald Vater und Sohn jedoch allein waren, begann ein furchtbarer Schneesturm und die beiden verirren sich. Die ganze Nacht hindurch wanderten sie umher, und schließlich gruben sie sich ermattet in den Schnee ein. Am nächsten Morgen war der Sohn tot, der Vater mußte den Leichnam allein lassen, um den Weg zu seinem Hof zu finden. Dies gelang ihm schließlich im Laufe des Tages nach großen Strapazen. Als seine Frau erfuhr, was geschehen war, machte sie sich auf den Weg um den Leichnam des Sohnes zu suchen, da keine anderen erwachsenen Menschen auf dem Gestört und die Kräfte des Bauern erschöpft waren. Es gelang ihr, gegen den Schneesturm anzukämpfen, den Leichnam zu finden und mit der traurigen Last wieder nach Hause zurückzuführen.

## Die Tragödie einer spanischen Auswanderin.

Wie erit jetzt bekannt wird, hat sich an Bord des Uebersee-dampfers „Madrid“, der kürzlich von der Reise aus Argentinien im Hafen von Vigo ankam, unter nicht alltäglichen Begleitum-ständen ein Drama abgepielt. Als der Dampfer vor etwa 1 Woche von Vigo aus die Nordsee nach Buenos Aires antrat, befand sich unter den Passagieren ein hübsches, etwa 20-jähriges Mädchen, eine Spanierin namens Maria O. b. e. d. o. Kurz vor der Ankunft in Buenos Aires bemerkten die Passagiere zu ihrem Staunen, daß der jungen Dame ein fatischer Schnurrbart gewachsen war. Man glaubte erst an einen verfrühten Kastrations-scherz. Indessen hielt es der Kapitän doch für geraten, das junge Mädchen vom Schiffsarzt untersuchen zu lassen, der bei der Ge-legenheit feststellte, daß es sich hier um einen ungewöhnlichen Fall von geschlechtlicher Zwitterbildung handelte, bei dem die Organe beider Geschlechter in einem Individuum vereint sind. Obgleich die junge Spanierin einwandfreie Ausweispapiere hatte, verbot ihr die Hafenbehörde die Landung und ordnete an, daß sie mit demselben Schiff in Männerkleidung nach Spanien zurückkehren müsse. Das Mädchen war über ihr Unglück trostlos und erklärte, daß sie unter keinen Umständen Spanien wieder betreten werde, wo ihr Bräutigam leben. Eher wolle sie sich töten. Sie führte auch die Drohung aus, sprang in dem Augenblick, als der Dampfer in den Hafen einlief, über Bord und verschwand im Meere.

## Ein teurer Fasan.

Der „Manchester Guardian“ weiß von einem Fasanen zu berichten, der wohl der teuerste ist, der je geschossen wurde. Eine Gutsbesitzerin, die ihre Jagd an Herrn Wood verpachtet hatte, mußte sich seit längerem über einen Fasan ärgern, der ihrem Privatgarten unerwünschte Besuche abstattete. Sie hat daher ihren Nachbarn, General Lushington, den Zirkensried gelegentlich abzufragen. Das geschah auch prompt, führte aber zu einem wenig friedlichen Zusammenstoß mit des Kächters Hegemeister. Herr Wood verlangte, daß der General sich wegen des von ihm allerdings unbeabsichtigten Eingriffs in seine Jagdrechtie ent-schuldige. Der harmlose Frevler lebte das ab, da er in dieser Zumutung eine Verdächtigung erblickte, absichtlich gewickert zu haben. Die Gegenantwort war eine Plage, die dem General 20 Pfund Sterling Gerichtslosten und 5 Pfund Strafe einbrachte. Tungeleite Beratung wurde sorgfältig abgewiesen. Gesamt-ergebnis: der Fasan stellte sich für den gefälligen Schützen auf rund 100 Pfund Sterling, also 2000 Mark.

## Ein rumänisches Kulturbild.

In der 8. Klasse des rumänischen Gymnasiums in Temesvar (früher zu Ungarn gehörig) ließ sich Professor Dr. Joan Contrea dazu hinreißen, einem Schüler, namens Banu, eine Ohrfeige zu ver-setzen. Als die Mitschüler sich dagegen verwahrten, insultierte der Professor den am stärksten protestierenden Konstantin Niclaou in der gleichen Weise. Als Professor Contrea am nächsten Tage den Unterricht beginnen wollte, trat Niclaou vor das Statbeder und sagte in ruhigem Tone: „Herr Professor, ich danke sehr für die Ohrfeige; sie bezeichnet den hohen Grad Ihrer Kultur.“ Pro-fessor Contrea war zunächst sprachlos vor Verblüffung, dann aber wies er den Schüler hinaus. Dieser leistete der Aufforderung nur sehr zögernd Folge, worauf ihn der Professor neuerlich ins Gesicht schlug. Niclaou erwiderte den Schlag so stark, daß der Professor Contrea betäubt zu Boden stürzte. Nach einigen Augen-blicken jedoch erhob er sich wieder, und nun begann eine wilde Melei zwischen ihm und dem Schüler. Die Melei gelangte vor die Konferenz der Professoren, und diese sprach aus, daß nicht nur der Schüler, sondern auch der Professor an dem Standal schuld sei. Konstantin Niclaou wurde aus der Anstalt ausgeschlossen, gleichzeitig jedoch Professor Contrea aufgefordert, auf seine Stelle zu verzichten. Professor Contrea dankte ab, der Beschluß hin-sichtlich des Schülers kommt noch vor den Unterrichtserrat.

## Der kürzeste Postweg um die Erde.

Durch eine kürzlich in Neuhorf angetragene Bette wurde entschieden, wozu der kürzeste Postweg um die Erde ist, ob ost- oder westwärts. Es war wirklich ein jener spannender „Kopf-Galzen-Kennen“, wie sie auf dem Turje so beliebt sind. Die Post war verflügt fig, es waren nur 16 Stunden Unterschied zwischen den beiden Postwegen, und das will bei einem Wege rund um die Erde nicht viel besagen, aber der Unterschied ent-schied natürlich die Bette um 500 Dollar, die ein englischer Philatelisi gewann, der von Neuhorf aus seine Postkarte mit der Luftpost auf dem Westweg über San Franzisko, dann mit der gewöhnlichen Post über Tokio und London nach Neuhorf zurück-laufen ließ. Die Postkarte seines Briefmarkenbruders (beide weilten gerade in Neuhorf) ging den umgekehrten Weg. Der Westweg nahm rund 55 Tage in Anspruch, der Ostweg 55 Tage und 4 Stunden, doch wurde diese Karte, da sie erst abends um 8 Uhr einging, erst am nächsten Morgen ausgeliefert. Der „Kampf“ war auch insofern interessant, als es ein „Rettenrennen der beiden kommenden Präsidentschaftskandidaten“ Coolidge und Generalneur Smith darstellte: die Postkarten waren nämlich handgezeichnete Porträts von „Cal“ Coolidge und „W“ Smith. Der „juerit“ landete, war Smith.

## Das tiefste Bohrloch der Erde.

Bei den Bohrarbeiten an einem Schacht in Orange County in Kalifornien stieß man auf Temperaturen, die das Metall elektrischer Batterien zum Schmelzen brachten. Bis jetzt ist man an dieser Stelle mehr als 2400 Meter tief in das Erdinnere eingedrungen, und man hat damit einen neuen Rekord erzielt, da der bisherige tiefste Schacht der „Peoples Natural Gas Com-pany“ an Lincoln Highway bei Pittsburg, nur ungefähr 2360 Meter tief ist. In der Tiefe von etwas mehr als 2000 Meter

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

**♦ Gut und preiswert! ♦**

**Schwanen-Strumpfwollgarne**

**Beunder-Socken** rennwollenes Kamming, nicht einlaufend nicht flüßend! 3/33

**Beunder-Strumpfwollgarne** nicht einlaufend, nicht flüßend!

**Drei-Finger-Strumpfknäueln** — **Drei-Finger-Wollstrümpfe**

**August Eck** Magdeburg-Guckau. **Schönebecker Str. 104.**

